

# DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT

37. AUSGABE / 12.2025



## EDITORIAL

Rückblick, Ausblick und  
fragwürdiger Sozialdialog

## INTERVIEW

Wirtschaftsminister Lex Delles,  
CHFEP-Präsidentin Mona Guirsch  
und SNPGL-Präsident Patrick Baddé

## RENTRÉE SOCIALE

Journée Délégué(e)  
de la Bréifdréieschgewerkschaft

# Pension Plan

(111bis L.I.R.)\*

Constituez un capital pour votre retraite  
**et profitez de déductions fiscales dès maintenant.**

[baloise.lu/pension](http://baloise.lu/pension)



**Ne laissez pas votre vous du futur  
vous reprocher de ne pas l'avoir fait!**

Nouveau:  
investissement  
en ETF  
disponible\*\*

 **baloise**

\* Loi modifiée du 4 décembre 1967 concernant l'impôt sur le revenu (L.I.R.)

\*\* L'investissement dans le contrat Pension Plan est fait en fonction de votre profil de risque. Les performances passées ne préjugent pas des performances futures.

# Message de félicitations du Conseil d'Administration de la Bréifdréieschgewerkschaft à Son Altesse Royale le Grand-Duc



Monseigneur,

À l'occasion de Votre accession au trône du Grand-Duché de Luxembourg, le 3 octobre 2025, le Conseil d'Administration de la Bréifdréieschgewerkschaft a l'honneur de Vous présenter, au nom de tous ses membres collaboratrices, collaborateurs et factrices, facteurs de POST Luxembourg, ses plus sincères félicitations et de Vous exprimer son profond respect.

Votre avènement constitue un moment significatif pour notre pays. Il s'inscrit dans la continuité d'une Monarchie qui, au fil des générations, demeure un symbole d'unité, de stabilité et de cohésion pour l'ensemble de la population. Dans un contexte international marqué par l'incertitude, cette continuité revêt une importance particulière.

Tout comme les services de POST Luxembourg jouent un rôle indispensable dans la vie quotidienne de nos concitoyens, la Monarchie, par sa présence constante et son engagement envers la Nation, occupe une place irremplaçable dans la vie du pays.

Le Conseil d'Administration de la Bréifdréieschgewerkschaft souhaite également rendre hommage à Son Altesse Royale le Grand-Duc Henri, dont le règne exemplaire a été guidé par la sagesse, le sens du devoir et un attachement constant au Luxembourg. La succession au bénéfice de Votre Altesse Royale s'inscrit dans cette tradition de fidélité aux valeurs qui fondent la force de notre Nation.

Sous Votre impulsion, Monseigneur, nous formons l'espoir d'un avenir fondé sur les principes de responsabilité, de solidarité, de liberté et d'innovation. Le rôle que Vous assumez, aux côtés de Son Altesse Royale la Grande-Duchesse Stéphanie, demeure un repère essentiel pour l'ensemble de la société luxembourgeoise.

En tant que syndicat de POST Luxembourg, étroitement lié à la vie économique et sociale du pays, nous réaffirmons notre attachement à la Couronne, ainsi que notre engagement à servir le bien commun avec loyauté, professionnalisme et dévouement.

Nous Vous prions d'agrérer, Monseigneur, l'expression de notre très haute considération et de notre profond respect.

Le Conseil d'Administration de la Bréifdréieschgewerkschaft

# Editorial

## Rückblick, Ausblick und fragwürdiger Sozialdialog

Bekanntlich wurde zu Beginn dieses Jahres das Gehälterabkommen der CGFP umgesetzt, und im Juni erhielt das viel diskutierte Harmonisierungsgesetz schließlich die Zustimmung der Abgeordnetenkammer. Die rückwirkenden Zahlungen, die bis Juni 2022 zurückreichen, wurden bei der POST Ende November, zusammen mit dem Dezembergehalt ausgezahlt. Bezüglich der Klage der Briefträger vor dem Verwaltungsgericht steht derzeit leider noch kein Termin fest, an dem der Rechtsanwalt die rund 300 Kläger, vor Gericht vertreten wird.

### Mehr Lohn und Urlaub für die Mitarbeiter im Privatstatut

Als positiv zu bewerten ist auch, dass im Oktober die „Convention Collective“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Privatstatut bei POST Luxembourg von den drei Gewerkschaften, dem Syndicat des P&T, dem LCGB und dem OGBL, unterzeichnet wurde. In diesem Abkommen wurde der finanzielle Teil des Gehälterabkommens der CGFP nun auch auf die Beschäftigten im Privatstatut übertragen.

### CGFP-Abkommen für die Mitarbeiter im Privatstatut

Zudem erhielten jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzliche Urlaubstage. Diese Entwicklung unterstreicht einmal mehr den hohen Stellenwert der CGFP, denn das von der CGFP ausgehandelte Gehälterabkommen für die Bediensteten im öffentlichen Dienst wurde in diesem Fall von den beiden großen Privatgewerkschaften übernommen. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass auch die beiden privaten Gewerkschaften den Inhalt dieses CGFP-Abkommens als vorteilhaft und angemessen einschätzen.

### Konflikt der Regierung mit den Gewerkschaften wegen der Pensionsreform

In den vergangenen Monaten standen für die Gewerkschaften erneut wichtige Themen auf der Tagesordnung. Besonders viel Diskussionsstoff lieferte und liefert auch weiterhin die Pensionsreform, die in den Wahlprogrammen der Regierungsparteien ursprünglich bekanntlich gar kein Thema war. Premierminister Frieden hatte im September anscheinend im Alleingang entschieden, die Verhandlungen mit den Gewerkschaften nach drei Runden zu beenden. Diese



Entscheidung erfolgte offenbar vor dem Hintergrund, dass die Position der Arbeitgeberverbände wie die UEL bzw. die Fedil und deren Präsidenten, die für ihre rein wirtschaftsorientierte und sozial wenig ausgewogene Haltung bekannt sind, nicht mit den Forderungen der Gewerkschaften übereinstimmte. Diese schwer nachvollziehbare Entscheidung des Premierministers muss im Nachhinein mehr denn je in Frage gestellt werden, zumal aus Reihen der DP zu hören war, dass es offenbar durchaus möglich gewesen wäre, Kompromisslösungen zu finden.

### Das CSV-Bauernopfer Martine Deprez

Mehr denn je zeigt sich, wer der eigentliche treibende Befürworter dieser Reform ist: der patronatsfreundliche Premierminister Luc Frieden – flankiert von der bekannten politischen Blitzableiterin, Ministerin Martine Deprez, die in diesem Prozess scheinbar zunehmend überfordert wirkt. Zu viele Fragen stehen im Raum, insbesondere hinsichtlich ihrer zweifelhaften Rolle in den Verhandlungen mit den drei Gewerkschaften und ihrer generellen Positionierung innerhalb dieses komplexen Reformvorhabens. Hinzu kommt die aktuelle Situation im Gesundheitssektor: Die finanzielle Situation der Krankenkassen sowie die Ärzteschaft, die ihre Konvention mit der Kasse gekündigt haben, verschärfen das ohnehin angespannte Umfeld zusätzlich. Ob die Pensionsreform noch in diesem Jahr in der Abgeordnetenkammer zur Abstimmung gebracht wird, darf allein aus zeitlichen Gründen bezweifelt werden. Zudem ist bekannt, dass die Stellungnahmen des Staatsrats und der Chambre des Fonctionnaires et Employés Publics das umstrittene Gesetz eventuell noch beeinflussen könnten. Letztlich bleibt auch die Frage offen, ob nicht einzelne Abgeordnete von CSV oder DP den Mut aufbringen werden, gegen den aktuellen Gesetzesentwurf zu stimmen, selbst wenn dies bedeuten würde, sich gegen die eigene Partei zu stellen.

### POST Courier: Ein mittlerweile gewohntes Bild

Bei POST Courier zeigt sich ein vertrautes Szenario: Die Volumen nahezu aller Briefarten, von Standardbriefen über Einschreibsendungen bis hin zu den Werbesendungen, gehen leider weiterhin zurück. Die viel gepriesene Digitalisierung entpuppt sich dabei für POST Courier zunehmend

als Einnahmenbremse. Besonders deutlich ist der Rückgang bei den klassischen Briefsendungen, die mit fast 7 Prozent weniger Sendungen den größten Einfluss auf das Finanzergebnis haben. Ohne die inzwischen regelmäßig vorgenommenen Tarifanpassungen bei Briefen und sonstigen Postsendungen wäre POST Courier mit großer Wahrscheinlichkeit defizitär und demnach in den roten Zahlen. Einen positiven Akzent setzen einzig die Pakete: Hier konnte momentan erneut ein Zuwachs von über 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Diese Situation ist umso bemerkenswerter, als das Unternehmen nach eigenen Angaben bereits im vergangenen Jahr an die Grenze seiner logistischen Kapazitäten gestoßen war. Allerdings bedeutet die Paketverteilung, sowohl im Innen- als auch im Außendienst, einen erheblich höheren Arbeitsaufwand, als die Verarbeitung und Zustellung von Briefen. Zudem ist die Gewinnmarge im Paketgeschäft bei weitem nicht so attraktiv wie im klassischen Briefbereich. Der Brief bleibt also nach wie vor das rentabelste Produkt von POST Courier. Jedoch steigt die Belastung für das Personal durch den zeitlichen Aufwand dadurch weiter, denn die zunehmende Zahl an Paketen macht die tägliche Arbeit des betroffenen Personals deutlich anspruchsvoller.

### **Umbau mit hohen Investitionen im Verteilzentrum Bettembourg**

Angesichts der aktuellen Entwicklungen wird es demnach höchste Zeit, die neue Sortieranlage für Pakete zu installieren, eine Anlage, die den heutigen Marktstandards entsprechen wird. Erst mit dieser modernen Verteileranlage wird eine präzisere und ausgeglichene Verteilung der Pakete möglich sein. Erst dann kann das Management die regelmäßig auftretende Überlastung des Personals in den jeweiligen Rundgängen besser planen und performanter steuern. Ab 2026 soll daher mit dem kostenintensiven, aber absolut notwendigen Ausbau und der Modernisierung des Verteilerzentrums in Bettembourg begonnen werden. Diese umfangreichen Arbeiten werden auch Auswirkungen auf das Personal haben, da ein Teil der Mitarbeitenden für einen Zeitraum von rund zwei Jahren in eine nahegelegene Halle umziehen muss. Betroffen sind unter anderem die Briefträgerinnen und Briefträger sowie das gesamte Personal der Paketverteilung.

### **Umzug des Personals**

Ein Verbleib am aktuellen Standort, während der Bauphase, wäre organisatorisch nicht sinnvoll gewesen. Zudem wollte man dem Personal eine unzufriedenstellende und belastende Situation, in Relation mit aufwendigen Bauarbeiten, so weit wie möglich ersparen. Der geplante Umzug wurde im Vorfeld ausführlich mit den Gewerkschaftsvertretern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Die Fertigstellung der Arbeiten ist für das Jahr 2028 vorgesehen. Dann soll auch die neue, moderne Logistikhalle in Betrieb genommen werden. Rund 80 Millionen Euro sind

für diese dringend notwendigen Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen vorgesehen. Mit dieser Investition möchte POST Courier sicherstellen, dass man auch in Zukunft optimal aufgestellt ist, in der Hoffnung, dass der Logistikbereich weiter wächst, eine zunehmend wichtige Rolle einnimmt und die dringend benötigten Einnahmen künftig wieder zur Tagesordnung gehören.

### **Performanter Sozialdialog sieht anders aus**

Eines der größten Probleme der vergangenen Monate bleibt der eher zum Schein geführte Sozialdialog seitens Teilen der Regierung. Entscheidungen zu treffen, ohne den Vorschlägen der Gewerkschaften Rechnung zu tragen, ganz nach dem Motto von Pippi Langstrumpf „Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt“, ist in dieser schwierigen Zeit ein äußerst riskanter Weg. Gerade der faire und respektvoll geführte Sozialdialog war es, den frühere Premierminister als unverzichtbar und grundlegend für den gesellschaftlichen Frieden und den wirtschaftlichen Erfolg Luxemburgs betrachteten. Dieser Dialog hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Land zu dem geworden ist, was es heute ist, ein wohlhabender und sozial ausgewogener Staat.

Diesen bewährten Dialog nun regelrecht mit Füßen zu treten, kann in der Konsequenz nur Verlierer hervorbringen. Gespräche mit den Gewerkschaften zu führen, ohne tatsächlich zu verhandeln oder auf deren Vorschläge einzugehen, verdient dann auch nicht den Namen Sozialdialog. Den Forderungen einzelner, oftmals wenig sozial denkender Patronatsvertreter hingegen Priorität einzuräumen, stößt in der breiten Bevölkerung auf Unverständnis. Zumal viele dieser Forderungen jeglicher sozialer Verantwortung entbehren. Gerade in schwierigen Zeiten hat sich immer wieder gezeigt, dass es im Sinne aller ist, gemeinsam nach konstruktiven Lösungen und tragfähigen Kompromissen zu suchen. Einige wenige Minister scheinen dies inzwischen jedoch erkannt zu haben.

### **Einsicht ist der erste Schritt zur Vernunft!**

Bleibt zu hoffen, dass der Premier, einst als Hoffnungsträger der CSV gefeiert, die kritische Lage endlich realistisch einschätzt und nicht weiterhin unbirrt an seinem bisherigen Kurs festhält. Die Erfahrung zeigt: Am Ende sind es die Wählerinnen und Wähler, die nicht so schnell vergessen. Sollte Premier Frieden nicht bald von seiner rosa-roten Wolke herabsteigen, kann seine Partei die Mittel für die nächste Wahlkampagne wohl getrost einsparen – das wäre dann zumindest eine sinnvolle Sparmaßnahme.

**Juchem Raymond  
Präsident**

PÂTISSERIE

HOFFMANN

LUXEMBOURG

Noël  
approche!



[www.patisserie-hoffmann.lu](http://www.patisserie-hoffmann.lu)  
[reception@patisserie-hoffmann.lu](mailto:reception@patisserie-hoffmann.lu) - (+352)760576



# NEWS Letter

octobre 2025

## Renouvellement de la Convention Collective de Travail pour les salariés de POST Luxembourg

Une nouvelle Convention Collective de Travail a été conclue entre POST Luxembourg et les syndicats (Syndicat des P&T, LCGB et OGBL).

Pour la première fois, cette Convention Collective de Travail a été signée de manière entièrement électronique via **LuxTrust**.

Celle-ci sera valable entre le **1<sup>er</sup> janvier 2025 et le 31 décembre 2027**.

**Voici les adaptations principales :**

### Rémunération

Application de l'accord salarial tel qu'il est appliqué au sein de la Fonction Publique avec une :

- Augmentation rétroactive des salaires de 2%, avec effet au 1<sup>er</sup> janvier 2025
- Augmentation des salaires de 0,5% au 1<sup>er</sup> janvier 2026

### Congés

- De 0 à 10 ans d'ancienneté: 28 jours de congé
- Au-delà de 10 ans: 30 jours de congé

### Période de validité de la Convention Collective de Travail

- 01.01.2025 – 31.12.2027

### Textes

- Reformulations textuelles permettant de clarifier certains points.



Nouvelle  
Convention  
Collective de  
Travail



# Renouvellement de la Convention collective chez POST Luxembourg

Tout d'abord, il convient de souligner que toute augmentation de salaire constitue une bonne nouvelle pour nos collaboratrices et collaborateurs de POST Luxembourg sous statut du salarié. Cette revalorisation est d'autant plus méritée au vu des efforts considérables fournis par notre personnel au cours des derniers mois, sans oublier les nombreux sacrifices consentis dans le cadre des réorganisations permanentes.

## Rôle incontestable du personnel pendant la crise sanitaire

Il est également important de rappeler une fois de plus le rôle essentiel et incontestable que POST Luxembourg a assuré et continue d'assurer, dans le bon fonctionnement du pays, notamment depuis la crise sanitaire. Cette période a clairement démontré à quel point l'actionnaire et la population ont besoin des nombreux services offerts par POST Luxembourg. Ce mérite revient avant tout au travail exemplaire de nos collaboratrices et collaborateurs, dont l'engagement et le professionnalisme sont à saluer. Le dévouement de nos collaborateurs et leur réactivité ont permis d'assurer, sans interruption, les services indispensables au bon fonctionnement du pays. Ce rôle incontestable témoigne de la force collective et de la solidarité qui caractérisent POST Luxembourg.

## Des salaires équitables pour préparer l'avenir

POST se trouve aujourd'hui plus que jamais dans la nécessité de proposer des salaires justes et compétitifs afin de pouvoir recruter du personnel talentueux et surtout motivé. C'est une condition essentielle pour permettre à notre établissement public d'atteindre ses objectifs ambitieux et de se distinguer durablement de la concurrence par la qualité irréprochable de ses multiples services. Lorsqu'on attend beaucoup de son personnel, il est impératif de le rémunérer de manière adaptée et équitable, afin d'attirer les meilleurs profils et de convaincre les talents, désormais rares, de rejoindre POST Luxembourg. En vue des challenges, leur contribution est plus que jamais essentielle. En tant qu'établissement public, POST ne peut, selon notre syndicat, se permettre que ses collaboratrices et collaborateurs ne puissent pas vivre dignement au Luxembourg et ceci à cause de salaires trop bas.



## Rôle de la CGFP

Dans le cadre du renouvellement de cette convention collective, il faut reconnaître que l'accord conclu n'est rien d'autre que la transposition de l'accord financier négocié par la CGFP avec le ministre de la Fonction publique pour les années 2025 et 2026. On constate ainsi que les résultats obtenus par la CGFP ont exercé une influence déterminante sur les négociations menées par la Délégation des Salariés dans le cadre du renouvellement de la convention collective chez POST Luxembourg. Cependant, il est indéniable que les attentes des salariés de POST Luxembourg, en particulier ceux appartenant aux carrières inférieures A, B et C, étaient élevées, et beaucoup espéraient un résultat un peu plus favorable. À notre sens, c'est précisément dans ces carrières qu'il conviendrait, lors des prochaines négociations de conventions collectives, d'envisager des ajustements salariaux, compte tenu du coût de la vie devenu exorbitant, et comme chacun remarque, en augmentation constante depuis la crise sanitaire. Il convient néanmoins de souligner que cet accord représente un coût de plusieurs millions d'euros pour POST Luxembourg, ce qui, dans la situation actuelle, est loin d'être négligeable. Sans oublier les coûts liés à l'accord de médiation, à l'accord salarial de la CGFP pour les collaborateurs relevant du statut public, ainsi qu'à l'accord des 12 points pour les factrices et facteurs, auxquels s'ajoutent plusieurs tranches d'index, représentant un coût d'environ 2,5 millions d'euros par tranche.

## Générer des bénéfices pour mieux négocier

Dans une telle situation POST ne procède en principe pas régulièrement à une augmentation de ses prix, contrairement à d'autres entreprises. L'établissement doit donc trouver d'autres moyens pour générer davantage de recettes. Cependant, cette situation de manque de recettes peut éventuellement avoir un impact sur les conditions de travail, voire même conduire à une révision des effectifs. Actuellement, la problématique réside dans le fait que les

bénéfices sont en recul, avec une situation déficitaire chez POST Finance et des résultats, au moins pour le moment, plutôt difficile chez POST Courier, dont le bénéfice est en baisse, avec le risque de tomber sous le seuil de rentabilité. Il est évident qu'il est beaucoup plus facile pour les syndicats de négocier des augmentations salariales lorsque les résultats financiers de l'établissement public sont largement positifs et que l'État, en tant qu'actionnaire, peut percevoir son dividende.

### Revendications futures

En tant que syndicalistes, nous ne pouvons et ne devons donc jamais perdre de vue que les entités déficitaires ont non seulement un impact sur les négociations salariales, mais également sur les conditions et la sécurité de l'emploi. À l'avenir, lors des prochaines négociations de la convention collective, il sera nécessaire de proposer à nouveau diverses améliorations. Selon notre syndicat ces améliorations devraient absolument concerter les carrières A, B et C, tout en visant également une approche plus globale. Nous espérons que la situation financière de POST Luxembourg permettra alors aux syndicats de disposer d'arguments solides pour négocier une convention collective équitable. Il sera également essentiel de parvenir à des accords visant à réduire les écarts existants entre les statuts en matière de primes, de treizième mois, de participation aux béné-

fices ou encore de réglementation liée au statut de chef de famille. Tout cela démontre à quel point il est impératif que POST continue à générer des bénéfices, d'autant plus que nos collaboratrices et collaborateurs devront, comme toujours, fournir un travail considérable pour atteindre ces objectifs.

### La nécessité d'une solidarité sans faille

Il convient de rappeler, une fois encore, que la solidarité de nos collaboratrices et collaborateurs envers les syndicats doit être totale et sans faille. Chaque membre du personnel de POST Luxembourg devrait être affilié à un syndicat, car chacun a bénéficié, au cours des dernières années, des accords collectifs négociés par ces organisations. Il est important de se demander quelle serait la situation en l'absence de l'action syndicale, tout en gardant à l'esprit que le travail des syndicats ne se résume pas à un simple «Wunschkonzert». En fin de compte, qui d'autre s'engagerait réellement pour défendre les revendications et les besoins du personnel ? Ne pas cotiser à un syndicat, alors que la majorité de ses collègues le font, revient à rien d'autre que de bénéficier et donc de profiter des acquis obtenus, sans y avoir contribué.



IPSO FACTO  
WE BRAND YOUR BRAND !

IPSO FACTO, spécialiste de l'objet publicitaire, de l'impression et du lettrage au Luxembourg, depuis bientôt 30 ans !

Cette année, marque une nouvelle ère pour la société. De nouveaux engagements, de nouveaux challenges...

Nous avons repensés notre gamme de produits avec des matériaux plus écologiques, recyclables et durables, afin d'être en accord avec notre image et celle de nos clients. Nous proposons des articles Sustainable de qualité supérieure, adaptés à vos besoins.

Définissons ensemble vos projets, pour offrir des produits qui marqueront les esprits !

**N'attendez plus, contactez-nous.**



MADE IN LUXEMBOURG



FIR EN NOHALTEGEN ËMGANG MAT RESSOURSEN

5, rue du Château d'Eau · L-3364 LEUDELANGE • Tél.: +352 55 44 58 - 1 • info@ipsofacto.lu • [www.ipsofacto.lu](http://www.ipsofacto.lu)

# Erneuerung vom Kollektivvertrag bei POST Luxembourg



**De Bréifdréier :** Alexandra, en tant que membre du conseil d'administration de la Bréifdréieschgewerkschaft et membre de la Délégation des salariés, comment évaluешь les résultats des récentes négociations de la convention collective chez POST Luxembourg ?

**Alexandra Schiralli :** Deux avancées ont été actées : une augmentation salariale de 2,5 % et l'octroi de congé supplémentaire pour une partie du personnel.

Sur le plan financier, cette hausse de 2,5 % est significative. Il est évident que le coût de la vie ne cesse d'augmenter, et préserver le pouvoir d'achat des salariés est essentiel. Sans l'indexation et sans les négociations menées dans la fonction publique, de mon avis, il aurait été bien plus difficile d'obtenir cette revalorisation. En effet, les augmentations dans le secteur public influencent directement celles du secteur privé, et sans ce levier, les salariés n'auraient pas nécessairement bénéficié d'une hausse équivalente.

Concernant le jour de congé supplémentaire accordé après dix ans d'ancienneté au sein du Post Group, c'est une bonne nouvelle pour une partie des collaborateurs. Toutefois, pour ceux qui ont déjà actuellement atteint les trente jours de congé, ils ne profitent pas du jour supplémentaire.

Il faut aussi souligner la complexité des négociations dans une entreprise comme POST Luxembourg, qui est à la fois étatique et partiellement privatisée. Elle regroupe des fonctionnaires, des employés et ouvriers d'État, ainsi que des salariés du secteur privé. Cette diversité de statuts rend les discussions plus délicates et les revendications beaucoup plus difficiles à harmoniser.

En conclusion, tant que cette pluralité de statuts perdurera, les négociations resteront un défi. L'essentiel est de maintenir un dialogue ouvert, respectueux et adaptable afin de continuer à avancer ensemble.

**De Bréifdréier :** En vue de futurs accords, quels thèmes devraient selon toi avoir une priorité absolue, et dans quels autres domaines vois-tu le plus grand besoin d'amélioration pour les collaborateurs sous statut privé chez POST Luxembourg ?

**Alexandra Schiralli :**

> **Au niveau de la sécurité de l'emploi**

Face à la digitalisation, à l'automatisation et à l'IA, il est crucial de garantir la stabilité professionnelle. Plus que jamais, il y a l'importance d'un dialogue social fort pour anticiper les transformations et protéger et adapter les postes de travail.

> **En relation avec la formation continue**

Promouvoir et mettre en place une stratégie de la formation continue afin d'accompagner les évolutions technologiques et permettre aux collaborateurs de rester compétitifs et en parallèle bien informés.

Il y a absolument le besoin de formations spécifiques qui sont accessibles et adaptées aux réalités du terrain (ex. outils numériques, mobilité interne).

> **Sans oublier la santé et le bien-être au travail**

Il faudrait investir dans la prévention des troubles musculosquelettiques (TMS), la prévention de stress, des conséquences de la charge physique sur le corps et au niveau du travail mentale.

Bien évidemment, il y a du potentiel dans l'amélioration des équipements existants, la garantie de pouvoir respecter les pauses existantes selon le cadre légal, et il faudrait investir dans l'ergonomie des postes de travail, sans oublier un solide et incontestable soutien psychologique.

> **Une reconnaissance financière équitable**

En relation avec les primes liées aux résultats du groupe POST : les collaborateurs sous statut privé contribuent pleinement à la performance du groupe, ils devraient donc dans la logique en bénéficier équitablement. Plus de transparence sur les critères d'attribution des primes et une équité des primes entre les statuts, ce qui aurait définitivement un impact sur le bien-être au travail.



**De Bréifdréier :** Christian, en tant que membre du conseil d'administration de la Bréifdréieschgewerkschaft et comme membre de la Délégation des salariés, comment évalues-tu le résultat des récentes négociations de la convention collective chez POST Luxembourg ?

**Barthel Christian :** En tenant compte de la situation du Groupe POST, j'apprécie tout d'abord le résultat des récentes négociations. Toutefois, face à l'augmentation du coût de la vie, j'aurais personnellement souhaité que cet aspect non-négligeable soit davantage pris en considération. Cela est particulièrement important lorsqu'on examine la situation des salaires dans les groupes A, B et C de la convention collective, où les rémunérations ne suffisent souvent plus à couvrir les frais des coûts de vie exorbitante au Luxembourg. Un point négatif, selon moi, est également la durée excessive des négociations, durant laquelle les collaborateurs sont restés pendant des mois sans aucune information sur l'avancement des discussions.

**De Bréifdréier :** En vue de futurs accords, quels thèmes devraient selon toi avoir une priorité absolue, et dans quels autres domaines vois-tu le plus grand besoin d'amélioration pour les collaborateurs sous statut privé chez POST Luxembourg ?

**Barthel Christian :** Pour les négociations des prochaines conventions collectives, je souhaite que les différents statuts soient perçus de la même manière par la Direction et que les écarts de salaire ne soient plus aussi importants, voire même discriminatoires. Je suis d'avis que lorsqu'un salarié accomplit le même travail de qualité qu'un fonctionnaire ou qu'un employé, il devrait percevoir une rémunération équivalente. Dans le cas contraire, cela crée l'impression d'une société à deux vitesses, ce qui laisse un goût amer et nuit à la motivation et éventuellement même à la productivité. Cela est d'autant plus vrai compte tenu des défis auxquels nous sommes actuellement confrontés.

**De Bréifdréier :** Carole, en tant que salariée chez POST Luxembourg et membre de la Bréifdréieschgewerkschaft, comment évalues-tu le résultat des récentes négociations de la convention collective chez POST Luxembourg ?

**Carole Alexandre :** À vrai dire, je m'attendais, ou plutôt j'espérais, une augmentation salariale un peu plus intéressante. Ce qui est toutefois très positif concernant ces 2 %, c'est que nous bénéficions d'un recalculation rétroactif à partir du mois de janvier 2025. Il est également important de savoir que, dès que la CGFP conclut un accord salarial pour les collaborateurs sous statut public, des négociations seront engagées chez POST Luxembourg afin que le résultat financier de ces négociations puisse éventuellement aussi être accordé aux salarié(e)s chez POST Luxembourg. Il faut néanmoins souligner qu'il s'agit d'une augmentation qui est loin d'être négligeable. Par ailleurs, le fait qu'une partie du personnel bénéficie de congé supplémentaire demeure une bonne nouvelle.

**De Bréifdréier :** En vue de futurs accords, quels thèmes devraient selon toi avoir une priorité absolue, et dans quels autres domaines vois-tu le plus grand besoin d'amélioration pour les collaborateurs sous statut privé chez POST Luxembourg ?

**Carole Alexandre :** Ce qui serait prioritaire pour moi lors des prochaines négociations, ce sont les points suivants :

- La mise en place d'une prime de risque, étant donné que nous encourons comme facteur et factrice, les mêmes risques que nos collègues fonctionnaires et employés.
- Concernant le complément de salaire, il serait souhaitable de mieux définir les objectifs à atteindre afin de recevoir ce complément.

- La mise en place d'un 13<sup>e</sup> mois complet pour tous les salarié(e)s, comme c'est déjà le cas pour nos collègues relevant du statut public.
- L'introduction d'une prime participation aux bénéfices, car nous contribuons sans aucun doute, tout autant que nos autres collègues du statut public, aux bons résultats du groupe.
- Une augmentation salariale afin de réduire l'écart existant entre les différents statuts.
- La possibilité de suivre des formations permettant de passer des examens dans le but de changer de métier et, par conséquent, de classe dans la grille de salaire.
- Ou encore d'avoir la chance d'accéder à la carrière de l'employé, comme cela a été possible pour nos collègues ayant bénéficié du récent accord de médiation du Syndicat des P&T. Dans ce contexte, réexaminer, le moment venu, la possibilité d'être classé(e) comme facteur/trice dans la nouvelle carrière C2 de l'employé d'État. Une carrière qui, depuis la loi sur l'harmonisation des carrières inférieures, est devenue financièrement moins attractive que l'ancienne carrière de l'employé D1 et serait donc moins coûteux pour POST.

**Travailler comme factrice chez POST Luxembourg reste un emploi agréable et respectueux, offrant des horaires intéressants et une certaine stabilité. Je souhaite d'ailleurs remercier les représentants syndicaux qui font tout leur possible pour rendre notre travail le plus agréable possible et qui, à chaque négociation, parviennent à obtenir au moins certains avantages en relation avec la convention collective.**



**De Bréifdréier:** Udo Fell, als Président der Délégation des Salariés, wie bewertest du das Ergebnis der jüngsten Kollektivvertragsverhandlungen bei POST Luxembourg?

**Udo Fell:** Das Ergebnis des neuen Kollektivvertrags, der nun bis zum 31. Dezember 2027 gilt, ist insgesamt positiv und ausgewogen. Trotz einer angespannten finanziellen Situation und sehr hoher Investitionen in nahezu allen Geschäftsbereichen ist es gelungen, eine Lösung zu finden, die sowohl die wirtschaftliche Stabilität von POST Luxembourg als auch die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt.

Unser Ziel war es, Verantwortung zu übernehmen – gegenüber dem Unternehmen und gegenüber der Belegschaft. Deshalb haben wir bewusst eine moderate, aber faire Lohnentwicklung vereinbart. Diese trägt der aktuellen wirtschaftlichen Lage Rechnung, stärkt aber gleichzeitig die Kaufkraft der Beschäftigten und sichert die Attraktivität von POST als Arbeitgeber. Besonders wichtig war uns, dass der Artikel 2 des Kollektivvertrags erhalten bleibt. Er verknüpft die Gehaltsentwicklung bei POST weiterhin mit jener des öffentlichen Dienstes und bleibt damit ein entscheidender Garant für Gerechtigkeit, Transparenz und Planbarkeit.

POST Luxembourg ist ein 100 % öffentliches Unternehmen, und gerade in der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, diesen öffentlichen Charakter zu schützen und zu stärken. Das öffentliche Statut steht für Stabilität, Verlässlichkeit und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unser Unternehmen. Dieses Fundament gilt es zu bewahren und weiter auszubauen.

**De Bréifdréier:** Mit Blick auf künftige Abschlüsse, welche Themen sollten deiner Meinung nach absolute Priorität haben, und wo siehst du weiteren Verbesserungsbedarf für die Mitarbeiter im Privatstatut bei POST Luxembourg?"

**Udo Fell:** Für die kommenden Jahre steht der folgende Grundsatz klar im Mittelpunkt: „**Gleiche Leistung. Gleiche Chancen. Gleicher Lohn** – für eine starke POST im Dienst der Gesellschaft.“ Das ist für mich persönlich eine Frage der Fairness, der Wertschätzung und der Motivation. Wir müssen weiter an der Angleichung zwischen öffentlichem und privatem Statut arbeiten und langfristig eine gerechte, nachhaltige Lösung finden, die den besonderen Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei POST gerecht wird. Ebenso wichtig bleiben Themen wie Laufbahnentwicklung, Qualifizierung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Anerkennung von Engagement und Erfahrung. Ich sehe die Briefpost mit ihren vier Delegationsmitgliedern stark vertreten, um die Interessen dieser Kolleginnen und Kollegen angemessen und wirkungsvoll einbringen zu können – ein wichtiger Schritt, um die Vielfalt unserer Belegschaft auch in der Sozialpartnerschaft widerzuspiegeln.

**Unsere Stärke ist Fairness.**



## Interview mit Axel Ludwig

**Vize-Präsident der Délégation des Salariés und Vertreter des LCGB bei POST Luxembourg**

**„Sicherung der Arbeitsplätze muss oberste Priorität haben“**

**De Bréifdréier:** Axel Ludwig, du bist bekanntlich Vize-Präsident der Délégation des Salariés und Vertreter vom LCGB. Wie bewertest du das Ergebnis der jüngsten Kollektivvertragsverhandlungen bei POST Luxembourg?

**Axel Ludwig:** Die Verhandlungen waren in vielerlei Hinsicht atypisch. Von Anfang an war klar, dass es im Wesentlichen „nur“ um die Transposition des Accord Salarial der Fonction publique auf die Salariés gehen würde – wie im Artikel 2 des Kollektivvertrags vorgesehen. Konkret bedeutete das eine lineare Lohnerhöhung von insgesamt 2,5 %. Darüber hinaus wurden noch einige Punkte behandelt, die bei der letzten Verhandlung im Jahr 2024 offengeblieben waren. Einen neuen Forderungskatalog der Gewerkschaften gab es daher nicht; der Rahmen war von vornherein eng gesteckt.

Positiv ist, dass wir trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds die 2,5 % Lohnerhöhung durchsetzen konnten. Damit bleibt die Gehaltsentwicklung der Salariés im Gleichschritt mit jener der Kolleginnen und Kollegen aus der Fonction publique. Das ist kein Selbstläufer, auch wenn Viele das meinen, weil es in der Vergangenheit immer so geregelt wurde. Doch diesmal war der Ausgang offen: Die

Direktion hatte im Vorfeld mehrfach signalisiert, dass die aktuelle wirtschaftliche Lage eine Lohnerhöhung nicht zulasse. Das war eine neue, deutlich ablehnendere Haltung.

Enttäuscht war ich, dass es erneut nicht gelungen ist, die Nachtarbeitszuschläge zu erhöhen. Unsere Forderung war moderat – eine Anhebung von 15 % auf 20 %. Diese Maßnahme hatte zudem eine klare soziale Komponente, da sie fast ausschließlich die Kolleginnen von POST Courier in den unteren Lohngruppen A–C betrifft. Trotz dieser gewichtigen Argumente hat die Direktion eine Erhöhung kategorisch abgelehnt. Dieses Thema bleibt für mich wichtig und hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

**De Bréifdréier:** Mit Blick auf künftige Abschlüsse – welche Themen sollten deiner Meinung nach absolute Priorität haben, und wo siehst du weiteren Verbesserungsbedarf für die Mitarbeiter im Privatstatut bei POST Luxembourg?

**Axel Ludwig:** Was mir derzeit die meisten Sorgen bereitet, ist die Sicherung der Arbeitsplätze bei POST. Das wirtschaftliche Umfeld wird immer schwieriger und ist gekennzeichnet von aggressiver Konkurrenz, verändertem Kundenverhalten, neuen Produkten und Dienstleistungen und dies alles bei gleichzeitig sinkenden Margen. Hinzu kommt eine fortschreitende Digitalisierung, der zunehmende Einsatz von künstlicher Intelligenz, Automatisierung und Robotisierung. Vor allem die Robotisierung wird derzeit noch unterschätzt, weil sie bislang nur in wenigen Branchen umfassend zum Einsatz kommt. Das wird sich aber in den nächsten Jahren deutlich ändern.

Alle diese Entwicklungen passieren gleichzeitig und setzen praktisch alle Typen von Arbeitsplätzen unter Druck. Eine solche Breite an Veränderung haben wir bislang noch nicht erlebt und es ist schwer vorauszusagen, wohin das alles führen wird. Besonders sorge ich mich um den Erhalt der Arbeitsplätze im Privatstatut. Sie sind deutlich weniger gut abgesichert als die im öffentlichen Statut und könnten negative Auswirkungen der genannten Entwicklungen eher und stärker zu spüren bekommen – ich betone: könnten.

Den größten Handlungsbedarf sehe ich deshalb in einer besseren Absicherung der Arbeitsplätze im Privatstatut. Das erfordert einerseits Zugeständnisse des Unternehmens, andererseits aber auch die Bereitschaft der Beschäftigten, sich auf notwendige Veränderungen einzulassen. Darüber hinaus bin ich überzeugt, dass es in einem öffentlichen Unternehmen wie POST die Möglichkeit geben sollte, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entweder in das öffentliche Statut wechseln oder zumindest Konditionen erhalten können, die an jenen des öffentlichen Statuts angelehnt sind und somit eine einheitliche Entwicklung für alle Mitarbeiter garantiert ist. Diese Forderung hat der LCGB nicht nur intern, sondern auch direkt an den für die POST zuständigen Minister gestellt. Damit stehen wir im Einvernehmen mit den anderen Gewerkschaften.

L'ESPACE



DU MATELAS

DEPUIS 1995

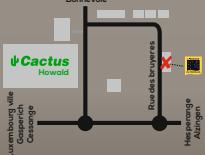
STRASSEN • HOWALD • MERSCH

# L'ESPACE DU MATELAS

[espacedumatelas.lu](http://espacedumatelas.lu)

Howald | Strassen | Mersch

matelas | sommier | lit | oreiller | couette | canapé-lit | linge de lit



**L-1274 Howald**  
**65 rue des Bruyères**

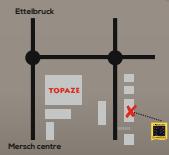
Ouvert du mardi au samedi de 10h00 à 18h30

**L-8010 Strassen**  
**186 route d'Arlon**

Ouvert du lundi au samedi de 10h00 à 18h30

**L-7526 Mersch**  
**17b Allée J.W.Léonard**

Ouvert du mardi au samedi de 10h00 à 18h30



Tél. 40 12 38

**auping**

**BEKA®**

**lattoflex**

**TEMPUR**

**magnitude  
homemade bedding**

**STYLDECOR**

**revor**

**DESIGNERS GUILD**

**mill spring**

**ESSIX**

**ALEXANDRE  
TURPAULT**

# Interview mam Wirtschaftsminister

## 14 Froen un de Lex Delles



Zanter 2 Joer huet de Wirtschaftsminister Lex Delles, dee parallel dann och responsabel fir den Etablissement Public POST Lëtzebuerg responsabel ass, dës Verantwortung am Kader vun de ville Missioune vum Wirtschaftsministère. Et ass deemno de richteg Moment fir en ausféierlechen Interview mam Minister ze féieren.

**Raym Juchem:** Här Minister, an ärem nach jonken Alter ass Regierungsverantwortung bekanntlech näischt neits fir iech. Viru gutt 2 Joer hat dir d'Responsabilitéiten am fir d'Land wichtige Wirtschaftsministère iwverholl. Wéi wor dee Wiessel vum Ministère deemools fir iech perséinlech verlaf? Sinn mat esou engem Wiessel un der Spëtzt vun engem Ministère da perséinlech gréisser Ännierung un der Dagesuerdnung verbonn? Kann een eventuell behaapten, dass är Responsabilitéit vis-à-vis vum Land elo eventuell nach méi grouss ass, respektiv wat sinn aktuell déi grouss Challenge fir lech am Wirtschaftsministère?

**Lex Delles:** Mäin Mandat als Minister fir Mëttelstand an Tourismus, wat ech mat vill Freed vun 2018 bis 2023 ausféieren duerft, huet mir immens vill Ablecker an eis Wirtschaft a seng Betriber ginn. Et dierf een ni vergiessen, datt iwwert 99% vun de Betriber zu Lëtzebuerg kleng- a mëttelgrouss Betriber sinn. D'Suergen a Prioritéiten, si ganz dacks änlech, egal wéi grouss de Betrib ass, just d'Ausmooss variéiert natierlech. Mee all Betrib ass confrontéiert mat der Digitalisatioun, mat Cybersécherheet, mat nohal-

teger Entwécklung, mat Energiekäschten, oder och rezent, mat der kënschtlecher Intelligenz. Meng Aarbecht ass et, d'Leit an d'Betriber um Terrain ze kennen, mat hinne kontinuéierlech am Austausch ze stoen, an d'Rahmebedingungen esou unzepassen, datt si sech am beschten entfale können. Dat maachen ech elo zanter 7 Joer, an dat hunn ech och schonn als Buergermeeschter an als Deputéierte gelieft. E Minister muss Decisiounen huelen, an d'Verantwortung iwverhuele fir dës Entscheidungen a fir hiren Impakt op d'Liewe vun de Leit an de Betriber. De Wiessel ass fir mech dohier ganz natierlech a fléissend verlaf. Am Ufank vun déser Legislatur war et mir wichtig, déi Domainer, déi eis Betriber besonnesch beschäftegen, a vun deenen hir Kompetitivitéit staark ofhänkt, beieneen ze bréngen. Ech denken do virop un d'Energie. Dowéinst huet et Senn gemaach, d'Beräicher Wirtschaft, Energie, PMEen an Tourismus ènnert engem Daach ze vereenen. Dës Domainer sinn enk matenee verbonnen a stären sech géigesäiteg. Dës Kohärenz erlaabt et, eng méi global Visioun vun eiser Entwécklung ze hinn an d'Entreprisen, d'Salariéen an d'Bierger besser bei den zukünftege Veränderungen ze begleeden. Haut sinn d'Erausforderunge villfälleg, an et geet net némmen èm d'Wirtschaft, mee èm d'Gesellschaft als Ganzt. Mir sti virun enger duebeler Transitioun: ökologesch an digital. Et gëllt, weider op eis klimatesch Ziler hinzeschaffen, gläichzäiteg mat den neien Technologië wéi der kënschtlecher Intelligenz ze goen, an d'Kompetitivitéit vun eiser Wirtschaft ze erhalten. Dat ass en delikaten Equilibier, mee en ass essentiel, fir d'Zukunft vum Land virzebereeden.

**Raym Juchem:** De Wirtschaftsministère ass bekanntlech dee Ministère fir e.a. wichteg Recette fir d'Staatskeess ze generéiere, a sollt deemno garantéiere, fir dat gesamt wirtschaftlech Ëmfeld fir Investisseur kompetitiv an interessant gestalten. Wat sinn är Démarchen, fir dass d'Situatioun weiderhi garantéiert ass, fir potentiel Investisseur fir de Standuert Lëtzebuerg ze iwverzeegen. An deem Kontext d'Fro, op d'Krichssituatioun an der Ukrain gréisser Konsequenzen, an eventuell en indirekten Impakt op déi wichteg Aarbecht vum Wirtschaftsministère huet?

**Lex Delles:** D'Attraktivitéit vum Standuert Lëtzebuerg an eng staark Wirtschaft sinn absolut Prioritéiten – net némme fir de Wirtschaftsministère, mee fir d'ganz Regierung. Dat huet Auswirkungen op de ganze Fonctionnement vun eisem Land a vu sengem Wuelstand. Nei Betriber unzezéien bedeit Aarbechtsplazen ze schafen, eisen Ekosystem ze stäerken an esou Staatsrecetten ze generéieren, déi et erläben, Projeten am Déngscht vun de Bierger ze finanzéieren. Wat fir nei Betriber och émmer ganz wichteg ass, si politesch Stabilitéit, Sécherheet, a Previsibilitéit. Dëst ass a villen Länner, och a Westeuropa, net ginn. Mee et ass e ganzt wichtegt Argument, wat zanter laangem fir Lëtzebuerg schwätzt. De Krich an der Ukrain huet d'Sécherheetsgefill an d'Fro vun eiser Onofhänggeket, zum Beispill bei der Energie, mee och an anere Beräicher, grondleeënd verändert. De Krich virun eiser Dier huet och zu engem neie Bewosstsi gefouert, datt mir eis Verdeedegungskapazitéite massiv stärke müssen, an als Europäesch Gemeinschaft och méi fir eis selwer responsabel ginn. An dësem Kontext hunn déi nei Ziler vun der NATO och en direkten Impakt op d'Aarbecht vum Ministère. Zesumme mat der Direktiou vun der Verdeedegung am Ausseministère, schaffe mir un enger Strategie, déi sech zwar op Dual-Use-Technologië konzentréiert – also Technologien, déi gläichzäiteg fir civil a militäresch Zwecker agesat kënne ginn, mee net némmen. Och dat ass en neie Moment, datt mir och musse kucken, wéi kann eis Wirtschaft agebonne ginn, fir dass en Deel vun de leider néidege Verdeedegungsausgaben och eisem Land zegutt kënnt. D'Zil ass et, eis industriell Basis ze konsolidéieren, d'Entwicklung vu strategesche Kapazitéiten ze énnerstötzen a Lëtzebuerg besser op zukünfteg Erafuerderunge virzebereeden.

**Raym Juchem:** Déi aktuell politesch Situatioun gëtt émmer méi schwiereg, d'Bierger gi Politikverdrossen, a verléiere lues a lues d'Vertrauen an d'Politik, wat dann de radikal, a méi riets orientéierte Parteie leider indirekt an d'Kaarte spillt. E Krich an der Ukrain, wou no de rezenten Entwicklunge, leider keen Enn a Siicht ass. Eng desastréis Situatioun an noen Oste, mat enger méi wéi katastrophaler Situatioun a Relatioun mam Handelen a Vélkermord vun Israel. E soi-disant Alliéierte, mat un der Spëtzt engem Präsident Trump, deen eng émmer méi fragwierdeg, an indirekt europafeindlech Positioun anhëlt, an dat dann ouni wierklecht Bekenntnis zu der NATO. Parallel dann eng europäesch Wirtschaft, déi duerch déi ganz Krichssituatioun, dann eng nach méi schwiereg an ongewéss Zukunft virun sech huet. Derbäi kennt elo nach, dass an dëse scho schwieregen Zäiten, a wou u sech all Euro gebraucht géif ginn, fir eben an e kompetitiivt Europa ze investéieren, dann an de nächste Joren awer bis zu 10 Prozent vum PIB an d'Rüstung investéiert solle ginn. Wat ass är Positioun zu all dëse Tatsachen?

**Lex Delles:** Lëtzebuerg énnerstëtzzt voll a ganz d'Iddi, dass Europa seng Verdeedegungskapazitéite stärke muss, a méi onofhängeg gëtt. Méi onofhängeg, net némme vun deene grousse Länner am Osten. Mir schwätze vu 5% vum RNB fir Lëtzebuerg, deen an Défenseprojeten investéiert soll ginn, wat schonn immens vill ass, mee 10% sinn awer net an der Diskussioun. Souwisou, amplaz sech reng op Prozentsätz ze fokusséieren, ass et eis besonnesch wichteg ze garantéieren, dass all Euro, deen investéiert gëtt, tatsächlech dozou bädridéit, d'europäesch Sécherheet an eis gemeinsam Verdeedegungskapazitéiten ze stäerken – egal ob et ém Cybersécherheet, de Weltraum oder d'Loftverdeedegung geet. Fir Lëtzebuerg bedeutet an d'Verdeedegung ze investéieren och an d'Innovatioun ze investéieren. Eis Approche ass kloer: mir investéieren och fir eis industriell Basis ze stäerken an d'Entwicklung vu strategesche Kapazitéiten ze énnersätzen. Mir hu scho Kapazitéiten a wichtige Secteure wéi Cybersécherheet, Weltraum, fortgeschratt Materialien an Automatisatioun. Dës Secteuren si fest an eiser Wirtschaft verankert a bidden e grousst Wuesstemspotential. Dat mussé mir an dësem Kontext notzen a weider ausbauen. All europäesch Land muss e substanziellen Effort leeschten. Fir dës Erhéijung vun den Ausgaben ze finanzéieren, huet de Minister Roth d'Schafung vun engem éischten „Defense Bond“ ugekënnegt, mat engem Volume vun 150 Milliounen Euro iwver dräi Joer. D'Gelder, déi duerch dës Obligationen gesammelt ginn, ginn exklusiv fir d'Verdeedegung agesat.

**Raym Juchem:** Mat Bléck op POST Lëtzebuerg, wou dir bekanntlech iwver de Wirtschaftsministère och d'Responsabilitéiten drot. No 2 Joer Amtszäit, a wou ee weess, dass dir iech ganz vill fir dëse wichtegen Etablissement Publique interesséiert, an och reegelméisseg bei allméiglechen Evenementer present sidd: Wéi gesitt dir haut d'Situatioun vun dësem wichtegen Etablissement Publique, respektiv de Rôle vun der POST fir d'Bierger, d'Betriber respektiv de Staat?

**Lex Delles:** D'POST ass zanter laangem ee Pilier net némme vun eiser Wirtschaft, mee och vun an eiser Gesellschaft am Ganzen. Si ass net némme vun immenser Wichtegkeet am Alldag vun all eenzelem Bierger, mee och fir eis Betriber a fir de Staat. Mat hirer Präsenz am ganze Land a mat engem héichdiversifizierte Portfolio – vu Courrier iwver Telekommunikatioun bis zu Finanz- an diversen ICT-Servicer – ass si eng wichteg Basis fir d'Funktionéiere vun eiser Wirtschaft. D'POST ass ee vun de gréisste Patronen am Land, an hir Mataarbechter droen all Dag dozou bäi, datt d'Liewen an d'Kommunikatioun am Land funktionéieren. Wat ech besonnesch schätzen, ass d'Fäegkeet vun der POST, sech émmer nees un nei Zäiten unzepassen, ouni hirren effentleche Service-Charakter an d'Menschlechkeet ze verléieren. Si verbënnt Innovatioun a Proximitéit – a grad dat mécht se esou wäertvoll. Ob am digitale Beräich mat Initiative wéi DEEP oder an der Logistik mat engem émmer méi nohaltege Courrier-Service, d'POST weist, datt si an en-

gem modernen, digitaliséierte Land eng wichteg Roll spiltt, déi haut wäit iwwer d'Veerdeelung vu Bréiwer erausgeet.

**Raym Juchem:** Och POST Lëtzebuerg huet mat der Finanzsituatioun ze kämpfen, a muss d'Äerm eropstrëppé fir ze garantéieren, dass weiderhi wichteg Beneficer erwirtschaft ginn. All puer Joer nei Strategien, mat villen neie, mee laang duerchduechten Objektiver sollen dës wichteg Zilsetzung da schlussendlech garantéieren. Wou gesitt dir dann eventuell nei Marchéë mat Potential, a wou den Etablissement Publique POST eventuell neit a batter benéidegt Geld kéint erwirtschaften? Dat mam Wëssen, dass POST Finance, wéinst der bekannter Zénssituatioun respektiv POST Courier, mat der reegelméissegger Perte vu Courier, op éischter onséchere Bee stinn, an à la base, net direkt eng glorräich Zukunft virun sech hunn, fir déi wichteg, an dréngend benéidegt Gewënner fir den Établissement Publique ze erwirtschaften.

**Lex Delles:** D'POST ass e wirtschaftlech onofhängegt Etablissement Public, dat seng Investissementer – déi reegelméisseg wäit iwwer 100 Milliounen Euro d'Joer leien – bis ewell komplett aus eegene Mëttele finanzéiert, dorënner de ganzen Ausbau vum Glasfaserreseau. Fir sech strategesch fir d'Zukunft opzestellen, huet POST seng Strategie bis 2027 definéiert. Dës setzt op dräi Piliere: d'Digitalisierung vun den Infrastrukturen, d'Stäerkung vum Secteur vun de professionelle Clienten (besonnesch am ICT- a Logistikberäich) an d'Entwicklung vu Servicer mat héijer Wäertschafung wéi Cybersécherheit oder Identitätsmanagement. Duerch dës Diversifikatioun versicht POST aktiv déi néideg Rentabilitéit z'erreechen, fir och mëttel- a laangfristeg de beschtméigleche Service fir d'Leit an eisem Land an doriwwer eraus kënnen unzebidden.

**Raym Juchem:** Mat Bléck op beschtméiglech Zukunftsperspektive kënnst POST, méi wéi sécher, net derlaanscht, fir och weiderhi vill Suen ze investéieren. Mat manner Reserven, a mat eventuell manner Beneficer, gëtt des wichteg Strategie, à la base, dann awer méi schwierig. Wéi gesitt dir dës Situatioun, a kéint de Staat als Haaptaktionär eventuell eng Responsabilitéit an iergend enger Form iwwerhueulen?

**Lex Delles:** D'POST ass en Etablissement Public, mee funktionéiert no de Prinzipie vun enger privatwirtschaftlecher Entreprise. D'POST operéiert an engem liberaliséierten europäesche Maart an deemno no deene selwechte Spillreegle wéi d'Konkurrenz. Ech sinn zouversichtlech, dass d'Post och an Zukunft wäert sech esou opstellen, fir weider wichteg Investitiounen am Interessi vum Betrib an eisem Land maachen ze kënnen.

**Raym Juchem:** Rezent war POST Lëtzebuerg, wéi iwwerlegs och aner Internetprovider a Netzbidder a Lëtzebuerg mat Pannen a Relatioun mat méigleche Cyberattacke confrontéiert! An deem Kontext den Hiweis, dass et bei den Ausfäll vun de Systemer bei der Konkurrenz, par Rapport zu der Panne bei POST Lëtzebuerg, keen esou grousse Medie-

rummel gouf. Sinn dann aus ärer Siicht d'Sécherheetssystemer vu POST Lëtzebuerg performant genuch, huet Cellule de crise respektiv de Postmanagement déi richteg Demarchen an d'Wee geleet, a waren d'Pressecommuniquéen deemtspriechend, fir d'Postclientèle beschtméiglech op déi onglécklech Situatioun hinzuweisen a präzis Informatiounen zum Incident ze ginn?

**Lex Delles:** D'Cyberattack vum 23. Juli huet zu engem temporären Ausfall vu verschiddene Servicer gefouert. Dëst obwuel d'POST vill Wäert op Redundanz leet, d.h. wann ee System ausfällt, dass een aneren aspréngt. POST huet direkt a gutt reagéiert: D'Cellule de crise gouf aktivéiert, d'Autoritéite goufen informéiert an d'Clienten iwwer déi zu deem Zäitpunkt nach disponibel Kommunikatiounskanäl informéiert. Um techneschen Niveau hunn d'Ekippen, soubal d'Ursaach identifizéiert war, bannent 20 Minuten déi néideg Mesuren émgesat, fir d'Servicer progressiv nees héichzefueren. Et muss een awer och éierlech soen, dass et keng honnertprozenteg Sécherheet gëtt, dass en Ausfall émmer evitéiert ka ginn. Wichteg ass, dass de Virfall am Detail analyséiert gouf, an et goufen op verschiddene Pläng – technesch, operationell a kommunikativ – konkret Léiere gezunn. Et bleibt eng Prioritéit, d'Sécherheetssystemer, de Krisemanagement an d'Krisekommunikatioun permanent ze stäerken, fir d'Resilienz an d'Veutrauen an d'Infrastrukturen ze garantéieren.

**Raym Juchem:** Wéi mir als Bréifdréieschgewerkschaft reegelméisseg feststellen, interesséiert dir iech, nieft dem Interessi fir POST Lëtzebuerg, da bekanntlech och fir de Métier vum Bréifdréier. Rezent ass op der POST am Beräich Courier/Logistik en Investitiounsprojet gestëmmt ginn, deen am héijen 2 stellege Milliouneberäich läit. Wéi gesitt dir, a Relatioun mat désem Investissement fir de Verdeelerzenter zu Beetebuerg ze vergréisseren an ze moderniséieren, dann d'Zukunft vum Métier Courier/Logistik? Am selwechte Kontext dann d'Fro, wéi dir am Joer 2025, d'Perspektiven an de Stellewäert vum Beruff vun der Bréifdréirinn an dem Bréifdréier gesitt?

**Lex Delles:** D'Decisioun, de Verdeelerzenter zu Beetebuerg mat engem Investissement vun iwwer 80 Milliounen ze moderniséieren an auszebauen, ass e staarkt Signal: POST investéiert gezielt an d'Zukunft vum Courier- a Logistiksektor – an domat och an d'Zukunft vum Bréifdréier. Am Géigesaz zu Länner wéi Däitschland oder Dänemark, déi sech fir eng Trennung téschent Bréif- a Pakservicer oder souguer fir d'Ofschafe vum klassesche Bréifverkéier entscheet hunn, geet Lëtzebuerg bewosst een anere Wee. D'POST setzt op eng integrativ Approche, wou déi selwecht Mataarbechter bëid Aktivitéiten – Courier a Logistik – zesumme weiderentwéckelen. D'Roll vum Bréifdréier evoluéiert: nieft der klassescher Distributioun kommen nei Missiounen dobäi, déi digital Kompetenzen, Flexibilitéit an eng enk Relatioun mat de Clienten erfuerderen. D'Strategie vu POST zielt do-

rop of, dës Entwécklung aktiv ze begleeden an de Beruff och an Zukunft attraktiv a relevant ze halen.

**Raym Juchem:** Ech ka mir duerchaus virstellen, dass Stress am Alldag bestëmmt um Déngschtplang vun engem Minister steet. Well ech aus eegener Erfarung schwätzen, weess ech, dass des Situatioun esou much negativ Auswierkungen op d'Gesondheet an d'Wuelbefannen huet. Wéi fannt dir dann äert Gläichgewicht fir dass är Gesondheet op laang Siicht net ze vill énnert déser Stresssituatioun leit? An deem Kontext dann d'Fro op dir, wann d'Situatioun et erlaabt, iergend eng Sportaart bedreift?

**Lex Delles:** Ech mengen et ass ganz wichtig, datt ee säi Beruff gäre mécht, an dat ass bei mir de Fall. Jidderee huet aner perséinlech Präferenzen, ewéi e mam Stress émgeet. Ech gi ganz gäre spadséieren, wann ech d'Geleeënheet dofir hunn. Ech muss awer zouginn, dass ech leider selten d'Zäit fannen, fir reegelméisseg Sport ze maachen. Heiansdo loosen ech mech och op méi aussergeweinlech Erfahrungen an – wéi zum Beispill e Fallschiermsprong. Och an der Fräizäit soll jidderee dat maachen, wat e gäre mécht, a wat hie glécklech mécht. Dat hélleft immens fir Stress ofzebauen. Et ass wichtig, fir an engem intensiven Alldag e gewëssen Equilibier ze fannen.

**Raym Juchem:** Wéi gewosst, koum et an de Verhandlunge mat de Gewerkschaften am Dossier „Pensiounen“ bis dato leider zu kengem Accord. Des Situatioun hat jo bekanntlech Konsequenzen op d'Virgoe vun eenzel Gewerkschaften, andeems se sech einstweilen aus dem „Comité permanent du travail et de l'emploi“ zeréck zéien. Aus Siicht vun eenzel Gewerkschaftsvertrieder ass eng UEL, dat e.a duerch esou much skandaléis Aussoe vun hirem President, déi hien an de Medie vun sech ginn hat, jo manifestement net onschéllig un de gescheiterte Verhandlungen. Am Nachhinein gouf et och Stemmen aus ärer Partei, dass een als Regierung an der 3 Sozialronn ugangs September nach hätt solle setze bleiwe a wieder verhandelen. Scheinbar wier et duerchaus méiglech gewiescht, téscht de Sozialpartner, trotzallem nach zu Accoren ze kommen. Wien hätt da schlussendlech a meeschte Waasser a säi Wäi misse schédde fir dass et zu engem Accord komm wier? A wat muss aus ärer Siicht elo geschéie, fir dass den esou wichtige soziale Fridden erém ka garantéiert ginn, a schnellstméiglech, e korrekten, a virun allem de wichtige Sozialdialog am Interessi vu Bierger a Land ka gefouert ginn?

**Lex Delles:** De Sozialdialog ass eng grouss Stärkt vun eisem Land. A mir wäerten eis émmer dofir asetzen, datt dése konstruktiv erhale bleift. Mir halen d'Diskussiounen oprecht, dat ass essentiel. Ech si reegelméisseg a Kontakt mat all de Sozialpartner, mat de Gewerkschaften a mat de Patronatsvertrieder. Ech wéll, dass mir zesumme weiderkommen, fir déi vill Erausforderungen an eisem Land ze meeschteren.

**Raym Juchem:** A Relatioun mat dem permanente Kloe vun der UEL an aner patronatsfréndlechen Associatiounen! Gëtt Patronat hei a Lëtzebuerg, par Rapport zum Ausland, evenuell vill méi héich besteiert, respektiv bezuelen d'Entreprise méi sozial Chargé wéi et am noen Ausland de Fall ass? A gëtt d'Patronat am allgemengen duerch allméiglech staatlech Héllefen net genuch vum Staat énnerstëtzzt?

**Lex Delles:** Am Wirtschaftsministère konzentréiere mir eis drop, d'Entwécklung vun den Entreprisen ze énnerstëzzen – egal ob et sech ém Start-Ups, kleng a méttelgrouss Betriber oder grouss Strukturen handelt – duerch gezielten an ugepasste Férderregimmer. Entreprisen ze héllefe bedeit nämlech virun allem och, déi vill Mataarbechter ze énnerstëzzen, déi do schaffen, andeems mir zur Schafung vun nohaltegen Aarbeitsplazien, zur Innovatioun an zur Konkurrenzfægkeet bäßdroen. D'Stäerkt vu Lëtzebuerg ass säi soziale Modell, deen op Dialog basiert. Et ass e wäertvolle Kader, deen d'Stabilitéit, d'Solidaritéit an de Wuelstand fir all d'Acteuren am Land garantéiere soll. Amplaz frontal ze attackéieren, ass et méi konstruktiv, gemeinsam Léisungen ze sichen.

**Raym Juchem:** Dir sidd bekanntlech reegelméisseg op ville Manifestatiounen a Festivitéite present, a sidd parallel am Alldag a villen Entreprisen énnerwee, fir iwwer dee Wee warscheinlech beschtméiglech informéiert ze sinn. Erfreelecherweis sidd dir och quasi bei alle postalesche Manifestatiounen present, an hutt doduerch e gudden, a wichtige Kontakt mat ville vun eise wäertvolle Mataarbechter, Ge-workschaftler an Direktiounsvertrieder. Dëst dann alles an Zäite, wou keng Wale virun der Dier stinn. Gehéiert dése Kontakt, an déi reegelméisseg Presenz op ville Manifestatiounen aus ärer Siicht zu der Ausféierung vun ärem Regierungsmandat dozou oder gëtt et evenuell nach en anere Grond?

**Lex Delles:** Wéi ech virdrun erwäaint hunn, ass et immens wichtig, d'Leit an d'Betriber um Terrain ze kennen a sech reegelméisseg mat hinnen ze gesinn an auszetauschen. Et ass meng Verantwortung, d'Realitéit um Terrain ze kennen an ze verstoen, wat d'Leit, d'Entreprisen an d'Mataarbechter erliewen a llen. Dat ass och meng perséinlech Iwwerzeugung: némme wann een d'Leit kennt, mat hinne schwätzt a wierklech nolauscht, kann een och déi richteg Decisiounen huelen. Ech hu bei menge Visitte bei der POST – egal ob am Zenter zu Réimech oder bei aneren Evenementer – émmer gemierkt, wéi vill Engagement, Professionalitéit an Zesummenhalt an dësem Betrib stécht. Dës Kontakter si fir mech keng „Pflicht“, mee eng wichteg Inspiratioun. Ech hu gären dee konkrete Bléck hannert d'Kulissen, an ech hunn émmer grouss Bewonnerung fir déi, déi um Terrain sinn, wéi d'Bréifdréierinnen an d'Bréifdréier, déi bei all Wieder hir Aarbecht maachen an dobäi e Stéck Mënschlechkeet un d'Dier vun de Leit bréngen.

**Raym Juchem:** Wat sinn dann är prioritär politesch Zieler déi dir an dëser Legislaturperiod nach onbedéngt wëllt émsetzen?

**Lex Delles:** Ech wëll dës Legislatur notzen, fir Lëtzebuerg weider no virzebréngen – mat enger staarker, innovativer an nohalteger Wirtschaft, déi de Mensch am Mëttelpunkt huet. Meng Prioritéite si villfälleg: d'Digitalisierung vrubréngen, d'Prozeduren am Interêt vun de Bierger a Betriber vereinfachen, an d'Grondlage fir eng kompetitiv, nohalteg an dekarboniséiert Wirtschaft weider ausbauen. D'administrativ Vereinfachung bleibt ee Kärziel. Mir schaffen dorunner, d'Prozeduren an d'Kontakter mam Staat méi einfach, méi digital a méi transparent ze maachen – am Sënn vum "once only"-Prinzip, also datt de Bierger seng Informatiounen dem Staat just eemol muss ginn. Dëst wäert d'Bierger entlaaschten an de Betriber Zäit a Ressourcë spueren. D'Digitalisierung gesinn ech net als Selbstzweck, mee als Mëttel, fir de Mensch ze entlaaschten, d'Produktivitéit ze steigeren an d'Innovatioun ze férderen. Kënschtlech Intelligenz, Donnéeën a Quantentechnologien sollen am Déngscht vum Mensch a vum Land stoen. Mir investéieren dofir an d'Infrastrukturen, déi dëse Fortschritt erméiglichen: vun eise Rechenzentren iwwer déi héichperformante Computere MeluXina-AI a MeluXina-Q, bis zu neie Servicer duerch Digitalisatioun. Genausou wichteg ass d'Energie-transitioun. Mir wëllen eng propper, sécher a bezuelbar Energie fir d'Bierger an d'Entreprisé garantéieren. Dëst geet vun Investitiounen an erneierbar Energien iwwer d'Entwicklung vun enger Waasserstoffwirtschaft bis zu méi Energieeffizienz a méi Smart Grids. Ech wëll och, datt Lëtzebuerg e Land bleift, wou een sech wuel fillt, op der Aarbecht a privat. Dofir setze mir eis fir eng aner, méi densifiérert Entwicklung vun eise wirtschaftlechen Aktivitéitszonen an, ouni onnéideg nei Flächen ze versigelen, an esou och eng méi effizient Mobilitéit am Alldag ze garantéieren. Ech wëll

eng Politik, déi eist Land méi nohalteg, méi digital, a méi innovativ opstellt, an d'Jalone fir d'Erausfuerderunge vun der Zukunft setzt.

**Raym Juchem:** Als lescht d'Fro dann déi follgend: No gutt 2 Joer, wou dir indirekt d'Responsabilitéit bei POST Lëtzebuerg POST drot: Wat ass dann äre perséinleche Message un all d'Mataarbechterinnen a Mataarbechter aus eisem Établissement Publique?

**Lex Delles:** Ech wëll lech all e grousse Merci soen.

Merci fir Äert Engagement, fir Ären Déngscht un der Gesellschaft an d'Roll, déi Dir all Dag spiltt, fir datt d'POST funktionéiert a fir datt Lëtzebuerg verbonne bleibt – ob physisch oder digital. Dir sidd d'Gesicht vun der POST, an och d'Häerz vun dësem groussen an diverse Betrib. Är Aarbecht huet ausserdeem eng immens wichteg sozial Dimensioun. Dir hutt dacks e wichtige Kontakt mat de Bierger – e klengt Laache beim Verdeelen, e klengt Wuert mat engem eelere Mensch – dat ass e Service um Bierger, deen onbezuelbar ass. D'POST an hir Mataarbechter si fir mech eng Prioritéit. An och, datt si sech weider modern, nohalteg an no bei de Leit entwéckelt. Ech sinn houfreg op dat, wat d'POST ausmécht – an op all d'Leit, déi si all Dag mat hirem Asaz prägen.

D'Bréifdréieschgewerkschaft seet dem Minister Lex Delles Merci fir dësen duerhaus interessanten Interview. Un Hand vun der Gréisst vum Interview, respektiv un de präzisen an ausféierlechen Äntworte kann een op en neits feststelle, wéi wichteg dem Wirtschaftsminister de Volet POST respektiv d'Kommunikatioun him wichteg ass. Dem Lex Delles seng Visite am Zenter Réimech, wou hie mat engem Bréifdréier an den Tour gefuer ass, énnermauert des Situatioun nach emol.





# CK – Charles Kieffer Group

Acteur historique du paysage luxembourgeois, CK – Charles Kieffer Group accompagne depuis plus de 75 ans les entreprises et institutions dans l'évolution de leur environnement de travail. Le groupe a construit sa réputation autour d'un engagement constant : proposer des solutions fiables, concrètes et adaptées aux exigences d'un marché en mouvement.

CK couvre aujourd'hui un large périmètre de services autour du workplace moderne : solutions d'impression et de gestion documentaire, équipements IT, outils collaboratifs, aménagement d'espaces et un service technique structuré, reconnu pour sa proximité et sa réactivité. Cette offre complète permet d'accompagner les clients de la réflexion stratégique jusqu'au support quotidien, avec une volonté claire : simplifier le travail et renforcer la performance.

Le groupe s'investit également dans la promotion du bien-être à travers CK Sport & Fitness. Ses centres, leurs équipements et leurs coachs offrent un cadre professionnel, pensé pour soutenir un mode de vie plus sain et plus actif.

En combinant expertise, innovation et sens du service, CK – Charles Kieffer Group continue de développer des solutions qui améliorent durablement le quotidien des organisations et des individus, tout en gardant un œil attentif sur les besoins de demain.

Avec **CK Group**,  
explorez votre potentiel  
professionnel et  
personnel.

## CK | Office technologies

Audiovisuel - Impressions - Scanning  
Finitions de documents - Solutions - I.T.  
Digitalisation - Document Process Outsourcing  
Services personnalisés

## CK | Sport & Fitness

Entraînement musculaire & cardiovasculaire  
Bien-être & santé - Dos & articulation  
Nutrition - Régénération - Motivation  
Sports de raquette

# Außerordentliche Generalversammlung der Briefträgergewerkschaft

## Statutenänderung und Beitragserhöhung

Am 19. Juli 2025 fand die ordentliche sowie die außerordentliche Generalversammlung der BG statt. Der Veranstaltungsort der AG war die Kantine im Postgebäude auf der Cloche d'Or. Da im Vorfeld ein nachweislich geringes Interesse abzusehen war, hatten wir beschlossen, die Generalversammlung gemeinsam mit der uns nahestehenden Amicale POST zu organisieren und die anwesenden Mitglieder der BG und der Amicale Post, nach der Veranstaltung, auf ein gemeinsames Mittagessen einzuladen.

80 stimmberechtigte Mitglieder der BG nahmen an der Versammlung teil, entweder durch persönliche Anwesenheit oder mittels einer auf ihren Namen ausgestellten Vollmacht. Diese Vollmachten waren bereits im Sinne der Vollmachtgeber ausgefüllt, wobei nur zwei Punkte auf der Tagesordnung standen. Der erste Punkt betraf die Aktualisierung der Gewerkschaftsstatuten der BG, die zuletzt im Jahr 2019 angepasst worden waren. Der zweite Punkt beinhaltete einen Vorschlag der Syndikatskonferenz zur Erhöhung des Beitrags für die Mitglieder der Briefträgergewerkschaft.

In der ordentlichen Generalversammlung erläuterten Gewerkschaftspräsident Raym Juchem zusammen mit Sacha Petulowa, den Anwesenden die beiden Punkte der Tagesordnung.

### Statutenänderung

Bei diesem Punkt ging es in erster Linie darum, die aktuellen Statuten bis spätestens zum 23. September an das neue, jedoch viel diskutierte a.s.b.l.-Gesetz anzupassen. Da alle Gewerkschaftsmitglieder die neuen Statuten im Vorfeld zugesandt bekommen hatten, ging der Präsident lediglich auf die wichtigsten Änderungen ein. Bezüglich der geplanten Statutenänderung nahmen wir zusätzlich die rechtliche Beratung durch den BG-Rechtsanwalt Marc Kohnen in Anspruch.

### Die wichtigsten Änderungen in den angepassten Statuten sind folgende:

- Der bisherige „Kongress der BG“ wird ab sofort als Generalversammlung bezeichnet.
- Das Exekutivkomitee trägt künftig die Bezeichnung Verwaltungsrat der BG.
- Ab dem kommenden Jahr wird es bei der Generalversammlung am 11. März, in Zusammenhang mit den neuen Statuten, kein Kongressbüro mehr geben.
- Künftig bestehen bei der BG demnach nur noch zwei Entscheidungsorgane: die Generalversammlung und der Verwaltungsrat.
- Die Syndikatskonferenz, an der alle Delegierten sowie die Vertreter der Pensionierten-Sektion teilnehmen



können, bleibt jedoch weiterhin als nun beratendes Organ bestehen. Auf dieses für uns wichtige Gremium wollten wir ausdrücklich nicht verzichten.

- Investitionen der BG, die den Betrag von 15.000 EUR übersteigen, müssen von drei Mitgliedern des Verwaltungsrats der BG gegengezeichnet werden.
- Alle bisherigen Sektionen, insbesondere die sieben Sektionen aus der Zeit der FSFL, wurden nun aus den Statuten gestrichen, da gemäß dem neuen a.s.b.l.-Gesetz nur noch zwei Entscheidungsorgane zulässig sind. Die derzeit einzige noch aktive Sektion der BG ist bekanntlich die Sektion der Pensionierten. Sollte diese uns wichtige Sektion auf Wunsch mehr als drei Vertreterinnen oder Vertreter in die Syndikatskonferenz entsenden wollen, stellt das aus Sicht der Gewerkschaft kein Problem dar.
- Der neue Sitz der Gewerkschaft wurde in den überarbeiteten Statuten entsprechend angepasst.
- Parallel dazu erfolgte eine vollständige Überarbeitung der Statuten, bei der zahlreiche Formulierungen und Titel an die Vorgaben des neuen a.s.b.l.-Gesetzes angepasst wurden.

Mit diesen Statuten sind wir in der Lage, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Postunternehmens, unabhängig von ihrem Beschäftigungsstatus, bestmöglich zu vertreten. Der gesetzliche Rahmen unseres arbeitsrechtlichen Handelns umfasst sowohl das Arbeitsrecht („Droit du travail“) als auch die einschlägigen Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Beamtenstatut („Statut du Fonctionnaire“). Zu einem späteren Zeitpunkt ist zudem die Ausarbeitung einer französischen Version der Statuten vorgesehen.

#### **Beitragserhöhung ab Januar 2026**

Nachdem der Beitrag der BG seit über 15 Jahren nicht erhöht wurde, war es an der Zeit, den Betrag an die kontinuierlich steigenden Ausgaben der Gewerkschaft anzupassen. Dabei sei darauf hingewiesen, dass unser Beitrag bislang unter dem demjenigen der beiden Gewerkschaften des Privatsektors lag. Derzeit zahlen aktive und pensionierte Mitglieder der BG einen Beitrag von 15 Euro, während die Partner von verstorbenen Mitgliedern, lediglich einen reduzierten Beitrag von 7,50 Euro entrichten. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die BG bei dem Betrag von 7,50 Euro für die Partner von verstorbenen Mitgliedern, seit geraumer Zeit, monatlich draufzahlen musste. Dies um die laufenden Fixkosten, wie Beiträge an die CGFP und den Syndicat des P&T, sowie die Haftpflichtversicherung zu decken.

Der aktuelle Mitgliedsbeitrag jedes BG-Mitglieds dient also unter anderem zur Finanzierung der CGFP-Mitgliedschaft. Zusätzlich wird für jedes Mitglied der BG ein Beitrag an das *Syndicat des P&T* entrichtet. Darüber hinaus ist auch die Haftpflichtversicherung jedes Mitglieds im Beitrag enthalten. Diese drei Posten machen zusammen in etwa drei Viertel des gesamten BG-Mitgliedsbeitrags aus. Es sei da-

rauf hingewiesen, dass der CGFP-Beitrag von jedem BG-Mitglied in den letzten Jahren erhöht wurde und auch die Mitgliedschaft im Syndicat des P&T wurde angepasst, ohne dass der Mitgliedsbeitrag der BG zu diesem Zeitpunkt entsprechend angepasst wurde.

Für das Jahr 2027 ist bereits eine weitere Erhöhung des CGFP-Mitgliedsbeitrags für alle unsere Mitglieder vorgesehen. Dieser neue Beitrag wird sich dann folgendermaßen darstellen:

- **80 Euro für aktive Mitglieder**
- **50 Euro für Mitglieder im Ruhestand**

Die Zielsetzung der BG kann keinesfalls darin bestehen, als Gewerkschaft jedes Jahr ein Defizit zu verzeichnen. Als Gewerkschaft muss man in allen Situationen handlungsfähig bleiben und dazu gehört auch, dass man bei Bedarf auf entsprechende finanzielle Reserven zurückgreifen kann.

#### **Weitere Unkosten aufgrund der Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt und eines neuen Versicherungsangebots.**

Im Hinblick auf zusätzliche Ausgaben ist seit diesem Jahr zu vermerken, dass wir im Interesse unserer Mitglieder eine Kooperation mit dem Rechtsanwalt Marc Kohnen eingegangen sind, was ebenfalls mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Neu ist außerdem, dass wir in Zusammenarbeit mit unserem Versicherungspartner „Baloise“ eine Unfallversicherung für unsere Mitglieder abgeschlossen haben.



Im Falle eines **tödlichen Unfalls** erhält der Partner eines BG-Mitglieds eine Kapitalleistung in Höhe von 12.500 Euro. Im Rahmen dieser Unfallversicherung wurden zudem weitere finanziell sehr interessante Optionen ausgearbeitet, die es unseren Mitgliedern ermöglichen, rund um die Uhr, also 24 Stunden am Tag, in nahezu allen Lebenssituationen abgesichert zu sein. Beide neuen Dienstleistungen, der juristische Beistand sowie die Unfallversicherung, wurden ausschließlich im Interesse unserer Mitglieder eingeführt, sind aber in der Konsequenz logischerweise mit Unkosten verbunden.

### **Dem Solidaritätsgedanken sollte insbesondere in der heutigen Zeit Rechnung getragen werden.**

Der Präsident wies im Zusammenhang mit der Beitragserhöhung dann auch darauf hin, dass seitens der Mitglieder der Solidaritätsgedanke stärker berücksichtigt werden sollte. Dies sei, so der Gewerkschaftspräsident, ein ehrenwerter Grundsatz, der jedoch leider zunehmend und unverständlichlicherweise an Bedeutung verliere.

### **Errungenschaften der BG, des Syndicat des P&T und der CGFP im Interesse aller Postmitarbeiter!**

Präsident Juchem erinnerte in diesem Zusammenhang an die zahlreichen Errungenschaften der BG, des Syndicat des P&T sowie der CGFP, in deren Gremien Vertreter der BG aktiv mitwirken. Zu diesen Errungenschaften zählen unter anderem die Gehälterabkommen, mehrere Kollektivverträge, das 12-Punkte-Abkommen für die Briefträgerinnen und Briefträger, das Harmonisierungsgesetz der unteren Laufbahnen, der „Accord de Médiation“ für zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Privatstatut, die Lösung der Problematik der doppelten Rundgänge bei POST Courier sowie die finanziellen Vorteile auf Postdienstleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hinzu kommen zudem die zahlreichen von der BG ausgehandelten Abkommen bei POST Courier sowie die wichtige Rolle der Vertreter des Syndicat des P&T in der Chambre des Fonctionnaires et Employés Publics. Nicht zuletzt betonte der Gewerkschaftspräsident den kontinuierlichen Einsatz der BG für den Erhalt von Arbeitsplätzen und den Einsatz für bestmögliche Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten.

Abschließend wies er darauf hin, dass sich in letzter Zeit immer häufiger einzelne Mitglieder mit persönlichen Problemen am Arbeitsplatz an die BG wenden. Dank unserer beruflichen Erfahrung und vielfältigen Kontakte sind wir in vielen Fällen in der Lage, unseren Mitgliedern konkret zu helfen.

### **Viele Unkosten im Interesse der Mitglieder**

Der Einsatz der BG im Interesse ihrer Mitglieder ist häufig mit zusätzlichen Kosten verbunden. Der Kongress der Briefträger, Fortbildungstage für unsere Delegierten, die Präsentation des Briefträgerkalenders sowie unsere Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier“, die Gewerkschaftszeitung

schlechthin, verursachen erhebliche Ausgaben. Hinzu kommen die laufenden Kosten für die Arbeiten im Gewerkschaftsbüro der BG. Viele dieser kostenintensiven Aktivitäten verfolgen das Ziel, die Rolle und den gesellschaftlichen Stellenwert der Briefträgerinnen und Briefträger zu stärken und zugleich den Namen der Briefträgergewerkschaft regelmäßig in der Öffentlichkeit und in den Medien sichtbar zu machen. Dies ist eine nicht zu unterschätzende Tatsache und daher von großer Bedeutung, betonte Präsident Juchem. Darüber hinaus sind die Ausgaben für den Briefträgerkalender, für Büromaterial sowie für Versicherungen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Der Präsident wies außerdem darauf hin, dass die Mitgliedschaft in der BG für unsere Mitglieder de facto nahezu kostenlos sein kann, insbesondere dann, wenn unsere Mitglieder von den Sonderaktionen und finanziellen Vorteilen bei unseren Partnern Gebrauch machen.

Auf Grundlage all dieser Tatsachen wurde auf der Syndikatskonferenz vom 15. Juli beschlossen, bei der ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung am 19. Juli eine Beitragserhöhung vorzuschlagen. Der folgende Vorschlag zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge ab Januar 2026 wurde unterbreitet:

- **Für aktive und pensionierte Mitglieder: Erhöhung des Beitrags von 15 auf 20 Euro**
- **Für verwitwete Mitglieder: Erhöhung des Beitrags von 7,50 auf 10 Euro**

### **Außerordentliche Generalversammlung**

Bei der außerordentlichen Generalversammlung, wie sie im aktuellen Gesetz noch vorgesehen war, wurde über die folgenden Punkte abgestimmt:

**Für die Statutenanpassung stimmten 80 Mitglieder dafür, kein Mitglied dagegen.**

**Für die Beitragserhöhung stimmten 79 Mitglieder dafür, ein Mitglied dagegen.**

Demnach wurden sowohl die neuen Statuten mit der jeweiligen Änderung als auch die Anpassung des Mitgliedsbeitrags von den Mitgliedern angenommen. Zum Schluss bedankte sich Juchem Raym im Namen der BG für die Zustimmung und Anwesenheit und danach hing es dann zum gemeinsamen Mittagessen.



B.P. 1033 / L-1010 Luxembourg

Luxemburg, le 8 octobre 2025

Ministère de la Fonction Publique  
M. le Ministre  
Serge Wilmes  
10 Av. John F. Kennedy  
L-1855 Luxembourg

**Objet : Demande d'entrevue en relation avec l'accord salarial de la CGFP**

Monsieur le Ministre,

En référence à l'accord salarial conclu avec la CGFP, et plus particulièrement au point 12 de cet accord stipulant que « le Ministre de la Fonction publique aura, pendant la durée du présent accord, des négociations avec les organisations professionnelles affiliées à la CGFP relatives à leurs revendications sectorielles », notre syndicat souhaite, sur cette base, solliciter une entrevue avec vous.

Cette demande s'inscrit également dans le prolongement de votre intervention à la Chambre des Députés lors du débat relatif à la loi n° 8321 concernant l'accord des 12 points au sein de l'entreprise des Postes et Télécommunications, en date du 10 octobre 2024, concernant notamment les factrices et facteurs sous statut public.

Lors de cette séance, les honorables députés M. Yves Cruchten (LSAP) et M. David Wagner (déi Lénk) ont souligné le rôle essentiel et le travail exemplaire du personnel de distribution de POST Luxembourg. Des propos que vous avez d'ailleurs confirmés et complétés en indiquant votre volonté d'inviter notre syndicat à un échange sur nos revendications de carrière. Cette déclaration, qui remonte désormais à exactement une année, n'a malheureusement pas encore été suivie d'une invitation officielle, raison pour laquelle nous nous permettons de revenir vers vous.

Je tiens également à préciser qu'un vote unanime en faveur des factrices a été exprimé à cette séance dans la chambre des députés, témoignant clairement de la reconnaissance et de l'estime des députés envers les factrices et facteurs de l'Établissement public POST Luxembourg.

Dans ce contexte, et en lien avec le recours actuellement déposé devant le tribunal administratif par environ 300 de nos membres, relatif à la demande de reclassement dans la carrière C1 du fonctionnaire d'État, nous souhaiterions pouvoir échanger directement avec vous sur ce dossier ainsi que sur d'autres sujets de carrière qui nous tiennent particulièrement à cœur.

Dans l'attente de votre réponse favorable, nous vous prions d'agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de notre très haute considération.

**Sacha Petulowa**  
Secrétaire Général

**Raymond Juchem**  
Président

N°3221  
 Entrée le 21.11.2025  
 Chambre des Députés  
 Déclarée recevable  
 Président de la Chambre des Députés  
 (s.) Claude Wiseler  
 Luxembourg, le 21.11.2025  
 Chambre des Députés



**Monsieur Claude Wiseler**  
**Président de la Chambre**  
**des Députés**

Luxembourg, le 21 novembre 2025

Monsieur le Président,

Conformément à l'article 80 du Règlement de la Chambre des Députés, je souhaiterais poser une question parlementaire à Monsieur le Ministre de la Fonction publique.

Lors des débats du 10 octobre 2024 ayant précédé le vote à l'unanimité du projet de loi n° 8321 portant modification de la loi modifiée du 10 août 1992 relative à la création de l'entreprise des Postes et Télécommunications, plusieurs intervenants ont fait état d'une procédure judiciaire introduite par un nombre important de facteurs sous statut public. Monsieur le Ministre a alors confirmé l'existence de ce recours et indiqué son intention d'engager un dialogue avec la *Bréifdréieschgewerkschaft*.

Depuis lors, la presse a rapporté que 320 facteurs ont effectivement introduit en septembre 2024 un recours devant le tribunal administratif, visant une réévaluation de leur carrière au sein de la *C1-Beamtenlaufbahn* et invoquant plusieurs éléments de discrimination par rapport à d'autres carrières de personnes ayant servi dans l'armée luxembourgeoise.

Dans ce contexte, je voudrais poser les questions suivantes à Monsieur le Ministre de la Fonction publique :

- Quel est l'état d'avancement de la procédure actuellement pendante devant le tribunal administratif ?
  - Une audience ou des plaidoiries ont-elles déjà été fixées ?
- Monsieur le Ministre a-t-il, comme annoncé, rencontré la *Bréifdréieschgewerkschaft* ?
  - Dans l'affirmative, quels en ont été les éléments essentiels ?
  - Dans la négative, une date est-elle prévue ?

Je vous prie d'agrérer, Monsieur le Président, l'expression de mes salutations distinguées.

Charles Weiler  
 Député

# Syndikatskonferenz der Briefträgergewerkschaft

## Aktuelle Lage

Am 15. Juli begrüßte Gewerkschaftspräsident Ju-  
chem Raym die Delegierten in den Räumlichkeiten  
der BG auf der Cloche d'Or. Von insgesamt 32  
Delegierten waren deren 22 anwesend. In seiner  
Ansprache betonte der Präsident, dass geplant ist,  
bei der nächsten „Journée des Délégué(e)s“ im Ok-  
tober, die bedeutende Rolle der Delegierten sowie  
deren Aufgaben im Mittelpunkt zu stellen. Ziel sei  
es, eine Charta auszuarbeiten, die die Delegierten  
dabei unterstützen soll, ihre wichtige Mission im  
Sinne des Verwaltungsrats der BG, bestmöglich in  
den jeweiligen Zentren zu erfüllen.

### Folgende Punkte standen auf der Tagesordnung:

#### Kongress vom 19. März 2025

Eine Analyse des Kongresses wurde vom Präsidenten vor-  
gestellt. Er verwies dabei auf die verschiedenen Presseartikel  
sowie auf die Berichterstattung durch RTL und Radio  
100,7, ebenso wie auf den Austausch mit einzelnen Abge-  
ordneten. Alles in allem war der Kongress der BG einmal  
mehr ein voller Erfolg.

#### Vorschlag zur Beitragserhöhung der BG

Der Gewerkschaftspräsident, sowie der Generalsekretär in-  
formierten die anwesenden Delegierten über die aktuelle  
Situation der Gewerkschaftskasse. In den vergangenen Jahren  
sah sich die BG mit kontinuierlich steigenden Ausgaben konfrontiert.  
Sollte keine Beitragserhöhung umgesetzt werden, wird es aufgrund der anhaltend steigenden Ausgaben, die fast alle im Interesse der Mitglieder getätigt werden, nicht mehr möglich sein, das Haushaltsjahr mit einem positiven Ergebnis abzuschließen. Zunehmend höhere Verluste wären die Folge, und die Reserven der BG müssten aufge-  
braucht werden, was aus Sicht des Verwaltungsrats der BG jedoch nicht vertretbar ist.

Vor diesem Hintergrund stimmten die Delegierten dem Vor-  
schlag des Verwaltungsrats zu, bei der ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung vom 19. Juli eine Beitragserhöhung zu beantragen. Es fand eine ausführliche Diskussion über die verschiedenen Vorschläge zur Beitrags-  
erhöhung statt, um zu bestimmen, welcher Vorschlag den Mitgliedern am 19. Juli zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Schließlich wurde folgender Vorschlag zur Beitrags-  
erhöhung angenommen: Für aktive und pensionierte Mit-

glieder soll der Beitrag von 15 auf 20 Euro erhöht werden, für verwitwete Mitglieder soll dann eine Erhöhung von 7,50 Euro auf 10 Euro erfolgen.

Ausführlichere Informationen zur finanziellen Situation der Gewerkschaftskasse können im Artikel zur ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung in dieser Ausgabe nachgelesen werden.

#### Neues kooptiertes Mitglied im Verwaltungsrat der BG

Marco Gomes vom Verteilzentrum Remich wurde einstimmig von den Delegierten als kooptiertes Mitglied in den Verwaltungsrat der BG berufen, um dann so den letzten vakanten Posten zu besetzen. Bei der nächsten Generalver-  
sammlung im März 2026 sollen die anwesenden Mitglieder diesen Vorschlag dann idealerweise auch bestätigen, um Marco Gomes dann als ordentliches Mitglied in den Ver-  
waltungsrat der BG aufzunehmen.

#### Aktuelle Situation der Klage der Briefträger

Alle Informationen zu dieser Klage seien in der letzten Aus-  
gabe der Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier Edition 36“ in einem Artikel nachzulesen, so der Gewerkschaftspräsident. Dieser Artikel wurde von Rechtsanwalt Marc Kohnen verfasst. Derzeit warte der Anwalt auf die Festlegung eines Termins, um die Klage vor dem Verwaltungsgericht zu ver-  
teidigen und seine Plädoyers entsprechend vorzutragen.

#### 12-Punkte-Abkommen

Der Präsident BG informierte die Anwesenden, dass das mit Minister Marc Hansen verhandelte 12-Punkte-Abkommen mit der Auszahlung der Rückzahlungen im Dezember 2024 nun endgültig abgeschlossen ist. Der Präsident erläuterte noch einmal, wer letztlich von diesem durch die BG ausgehandelten Abkommen profitiert.

#### Gehälterabkommen der CGFP

Das gesamte Abkommen wurde in der letzten Ausgabe der Gewerkschaftszeitung der BG ausführlich vorgestellt. In Kürze, beziehungsweise in den kommenden Monaten, werden den Abgeordneten weitere Punkte im Zusammenhang mit dem Gehälterabkommen der CGFP zur Abstim-  
mung in der Abgeordnetenkammer vorgelegt. Der Präsi-  
dent der Gewerkschaft unterstreicht die Bedeutung der vier Arbeitsgruppen, die im Rahmen dieses Abkommens von der

CGFP verhandelt wurden. Als Beispiel nennt er die Arbeitsgruppe, die sich mit der Einführung eines Rahmengesetzes („Loi cadre“) für die öffentlichen Einrichtungen beschäftigt, sowie die Gruppe, die eine Analyse und eine mögliche Annäherung der verschiedenen „Groupes de traitement“ und „Groupes d’indemnité“ erarbeiten soll.

### Verhandlungen zu neuen „Convention collective“

Die Verhandlungen zwischen der Direktion und den Gewerkschaften wurden einvernehmlich mit einem Konsens abgeschlossen. Da das finanzielle Gesamtpaket jedoch noch der Zustimmung des Verwaltungsrats vom Postunternehmen bedarf, dessen Sitzung erst am 1. Oktober stattfindet, wurde in beiderseitigem Einvernehmen beschlossen, bis zu diesem Zeitpunkt keine Informationen über das Verhandlungsergebnis zu veröffentlichen.

### Aktueller Stand der Verhandlungen über die PARP-Posten

Das Ziel, diese lang andauernden Verhandlungen noch vor den Sommerferien abzuschließen, konnte leider nicht erreicht werden. Grundsätzlich besteht jedoch Einigkeit mit den Vertretern der Direktion darüber, wie die PARP-Posten künftig verteilt werden sollen. Ziel ist es, eine Regelung einzuführen, die eine vereinfachte und transparente Verteilung der PARP-Posten gewährleistet. Für jede Laufbahn soll dabei eine feste Anzahl an Posten festgelegt werden. Diese Regelung soll sowohl den gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der 15- bzw. 30-Prozent-Quote entsprechen, als auch die jeweilige Situation in Bezug auf den theoretischen und tatsächlichen Personalbestand berücksichtigen. Künftig soll es zudem möglich sein, einen solchen PARP-Posten gegebenenfalls in Relation mit der Altersstruktur zu vergeben. Jedoch hat die inhaltliche Bedeutung und Verantwortung des Postens stets Vorrang um solch einen perp Posten zu bekleiden. Die Direktion führt derzeit eine umfassende

Analyse sämtlicher Posten durch, die bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein soll. Im Anschluss daran ist vorgesehen, das Dossier der PARP-Posten bis Ende Dezember endgültig abzuschließen.

### Harmonisierungsgesetz der unteren Laufbahnen in der Fonction publique

Die wichtigsten Konsequenzen des neuen Gesetzes sind wie folgt:

- Die Laufbahnen D3 und D2 in der Laufbahn des „Fonctionnaire d’État“ werden in die neue Laufbahn C2 überführt. Das Endgehalt steigt dadurch von 272 auf 275 Punkte.
- Die Laufbahn D1 der Fonctionnaire d’État wird nun in die Laufbahn C1 integriert. Das Endgehalt erhöht sich hier von 339 auf 348 Punkte.
- Die aktuelle Laufbahn D1 des „Employés d’État“ wird eingefroren und bleibt somit unverändert bestehen.
- Künftig wird es in allen Laufbahnen des Fonctionnaire d’État, nur noch ein einziges Promotionsexamen geben. Dies betrifft auch die Laufbahn der Briefträger, in der bisher drei Promotionsexamen vorgesehen waren.
- Es wird eine Nachzahlung bis auf Juni 2022 erfolgen. Die Auszahlung wird jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen, da diese Berechnung eine erhebliche Zusatzbelastung für die bereits stark beanspruchte Personalabteilung im Postunternehmen darstellt. Die Nachzahlungen sollen jedoch bis Ende dieses Jahres erfolgen.
- Hinsichtlich der bestehenden Ungleichbehandlung zwischen den Laufbahnen der Briefträger wurde leider keine Anpassung vorgenommen: Die Fonctionnaire d’État-Briefträger in der neuen Laufbahn C2 erhalten



nun ein Endgehalt von 275 Punkten, während ihre Kolleginnen und Kollegen in der Laufbahn D1 des Employés d'Etat bekanntlich 282 Punkte erhalten, demnach sieben Punkte mehr. Weder den Bedenken des CHFEP wurde Rechnung getragen, noch waren die Gespräche des Präsidenten der Briefträgergewerkschaft mit verschiedenen Abgeordneten von Erfolg gekrönt. Die bestehende Benachteiligung der Fonctionnaire-Briefträger bleibt daher bestehen und die aktuelle Klage vor dem Verwaltungsgericht untermauert mehr denn je diese Ungerechtigkeit.

#### Arbeitsgruppe „Rééquilibrage“

Alexandra Schiralli und Sacha Petulowa informierten die anwesenden Delegierten über den aktuellen Stand dieser wichtigen Arbeitsgruppe. Ziel der Gruppe ist es unter anderem, bessere Referenzwerte zu erfassen, um künftige Kontrollen und Reorganisationen effizienter durchführen zu können. Alex und Sacha gingen dann im Detail auf verschiedene Punkte des wichtigen Projektes ein.

Die wichtigsten Punkte Ihrer Präsentation waren die folgenden.

- „Classic“-Werbeposten haben einen erheblichen zeitlichen Einfluss auf die tägliche Arbeit und beeinträchtigen somit indirekt auch die Anzahl der in den jeweiligen Rundgängen zu verteilenden Pakete.
- Die mehrfach durchgeföhrten Kontrollen sämtlicher Zustellrundgänge in diesem Zentrum, sowie die aufwändige Datenerfassung im Zentrum Ingeldorf, seien nun abgeschlossen. Nun muss entschieden werden, ob eine vollständige Reorganisation erfolgen soll oder lediglich eine punktuelle Anpassung („Rééquilibrage“) einzelner Rundgänge notwendig ist. Aus Sicht der BG wäre eine vollständige Reorganisation die bessere Lösung, da sie zu weniger Diskussionen unter den Briefträgerinnen und Briefträgern führen würde.
- Im Anschluss an das Zentrum Ingeldorf werden die nächsten Zustellzentren analysiert. Je nach Ergebnis wird dort entweder eine Reorganisation oder gegebenenfalls nur ein „Rééquilibrage“ durchgeführt.

#### Juristisches Partenariat mit Rechtsanwalt Marc Kohnen

Der Verwaltungsrat der BG hat im Interesse unserer Mitglieder beschlossen, eine Partnerschaft mit Rechtsanwalt Marc Kohnen einzugehen. In Kombination mit der möglichen Unterstützung durch die Juristen der CGFP, ist die BG damit für die Zukunft juristisch sehr gut aufgestellt. Diese Situation ist dann auch ein entscheidender Faktor für das noch effektivere Vorgehen unserer Gewerkschaft und ist voll und ganz im Interesse unserer Mitglieder. In letzter Zeit sehen wir uns bekanntlich immer häufiger mit Situationen konfrontiert, in denen juristische Unterstützung unerlässlich ist. Rechtsanwalt Marc Kohnen wird dem Verwaltungsrat der BG künftig in erster Linie in beratender Funktion zur Seite stehen.

#### Neubau HaLo in Bettembourg

Die Mitglieder des „Comité permanent“ informierten die anwesenden Delegierten über das Projekt des Anbaus auf dem Gelände des „Centre de tri“ in Bettemburg. Es handelt sich um eine bedeutende Zukunftsinvestition im Wert von rund 80 Millionen Euro, die POST Courier in eine vielversprechende Zukunft führen und gleichzeitig zur Sicherung der Arbeitsplätze beitragen soll. Mehr Umsatz und mehr Gewinn sind ganz klar die Zielsetzung dieser Investition. Die Delegierten erhielten Informationen über die geplanten Maßnahmen, den aktuellen Projektstand sowie die vorgesehenen Zwischenlösungen während der Bauphase. Die Fertigstellung des Projekts ist für das Jahr 2028 vorgesehen.

#### Dritter Delegiertentag der BG

Die Delegierten wurden darüber informiert, dass der diesjährige Delegiertentag am 11. Oktober stattfinden wird. Derzeit wird noch am Programm gearbeitet, doch bereits jetzt steht fest, dass wir im Interesse unserer Delegierten, auch dieses Jahr wieder ein interessantes Fortbildungsangebot anbieten werden.

#### Neues Versicherungsprojekt „Bsafe“ der BG

Kürzlich stellten wir in allen Zentren gemeinsam mit Vertretern unseres Versicherungspartners Baloise unser neues Versicherungsangebot „Bsafe“ vor. Neben der im Beitrag enthaltenen Haftpflichtversicherung profitieren unsere Mitglieder nun auch von den vorteilhaften Konditionen der neuen Unfallversicherung „Bsafe“, die über einen Gruppenvertrag abgeschlossen wurde. Diese 24/7-Unfallversicherung bietet Schutz in nahezu allen Lebenssituationen. Leider blieb die Teilnahme der Mitglieder an der Vorstellung des Versicherungsangebots in den jeweiligen Zentren hinter den Erwartungen zurück. Die BG ist unseres Wissens die erste und damit einzige Gewerkschaft landesweit, die eine derartige Unfallversicherung direkt in die Mitgliedskarte integriert. Aufgrund der geringen Präsenz in den Zentren bedeutet dies nun jedoch zusätzlichen Arbeitsaufwand für das Gewerkschaftsbüro der BG, so Juchem Raym. Eine große Zahl von Mitgliedern muss daher direkt angeschrieben werden, um ihre obligatorische Entscheidung bezüglich des neuen Versicherungsangebots einzuholen. Insgesamt bringt diese Versicherung für die BG zwar einen erheblichen Mehraufwand mit sich, doch war uns die Sicherheit, dass keines unserer Mitglieder unzureichend versichert ist, diesen arbeitsintensiven Schritt wert. Aus finanzieller Sicht wird die BG aus diesem Produkt übrigens keinen Gewinn erzielen.

#### Situation bei den „doppelten Rundgängen“

Der Gewerkschaftspräsident präsentierte die monatlichen Statistiken der doppelten Rundgänge aus dem Jahr 2025, sowie die aktuellen Zahlen im Vergleich zu 2024. Die doppelten Rundgänge stellten derzeit absolut kein Problem dar,

so Juchem Raym. Dennoch müsse die Entwicklung kontinuierlich beobachtet werden. Lediglich der Vergleich der jeweiligen doppelten Rundgänge in den neun Verteilerzentren untereinander bereite gelegentlich Schwierigkeiten. Der Verwaltungsrat der BG sei jedoch darauf angewiesen, diese Zahlen der doppelten Rundgänge in den jeweiligen Zentren zwecks Gegenkontrolle regelmäßig von den zuständigen Delegierten mitgeteilt zu bekommen.

#### Rentendiskussion und Protestmanifestation

Raym Juchem gab Erklärungen zu diesen wichtigen Themen und betonte, dass die Protestkundgebungen ihren Zweck erfüllt haben.

#### Überarbeitung der bestehenden Abkommen

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der BG und der Delegation des Salariés, befasst sich bereits seit geheimer Zeit mit der Analyse und Anpassung teils sehr alter Abkommen. Zwei Abkommen, die, wie erwähnt, vor vielen Jahren ausgearbeitet wurden, sind kürzlich überarbeitet worden. Ein Problem besteht jedoch offenbar darin, dass manche Mitarbeiter von diesen bestehenden Abkommen nichts mehr wissen. Dies stellt offensichtlich ein Kommunikationsproblem seitens POST Courier dar.

- Die aktuelle Pausenregelung wurde überarbeitet, mit Anpassungen und Verbesserungen zugunsten der Briefträgerinnen und Briefträger.
- Ebenso wurde die Richtlinie zur Kontrolle der Dienstfahrzeuge angepasst. Diese war ursprünglich erstellt worden, um Schäden an den Fahrzeugen zu verringern und eine bessere Nachverfolgung der Schadensfälle zu ermöglichen sowie parallel sicherzustellen, welcher Mitarbeiter das jeweilige Fahrzeug genutzt hat.
- Darüber hinaus wurde das Rundschreiben zur Ausschreibung der vakanten Rundgänge aktualisiert.

#### Was wurde angepasst und was forderte die BG?

Die grundlegende Forderung der BG war, dass es bei den Ausschreibungen der vakanten Rundgänge keinen Unterschied mehr zwischen Mitarbeitern aus dem Zustellbereich („Rundgang“) und jenen aus dem Sortierzentrums geben soll.

Die beiden anderen Parteien, das Post Courier Management sowie die Vertreter der Délégation des Salariés, waren in Bezug auf diese Gleichbehandlung und Forderung der BG jedoch anderer Meinung. Die Argumente der Délégation des Salariés und des Managements waren allerdings nicht unberechtigt und sind an sich auch nachvollziehbar. Neu ist nun, dass jede Form von „Rundgang-Erfahrung“ als zusätz-



liches Auswahlkriterium berücksichtigt wird. Damit kann einzelnen Bewerbungen von Mitarbeitern aus dem Sortierzentrums unter Umständen Rechnung getragen werden. Ebenfalls neu ist, dass nun auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit (mi-temps) sich für vakante Rundgänge bewerben dürfen. Dies wird jedoch von Fall zu Fall in Abstimmung mit dem jeweiligen Vorsteher vom betroffenen Zentrum sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Personalsituation geprüft. Der bisherige Grundsatz, dass sich ein Mitarbeiter im Elternurlaub nicht auf eine Tour bewerben darf, wurde ebenfalls aufgehoben.

Mit dieser Entscheidung können wir als BG klar kommen, auch wenn die komplette Gleichstellung von Rundgang und Sortierung nicht so umgesetzt wurde, wie wir es uns an sich gewünscht hätten. Die neue Regelung stellt, wie bereits die angepasste Pausenregelung, dann auch definitiv einen Vorteil für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar.

Die nächsten Themen, die auf der Agenda stehen, sind: Nochmals die Schulung (Formation) sowie im Anschluss das Thema „P01“ und das Abkommen „Accord de Distribution“. Da diese Abkommen zahlreiche Entscheidungen betreffen, die direkt die Arbeitssituation im Bereich der Rundgänge beeinflussen, besteht hier durchaus Potenzial für intensive Diskussionen.

#### Was ist letztlich das Ziel dieser gesamten Anpassungen mit den punktuellen Änderungen?

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, alle Abkommen auf den aktuellen Stand der Arbeitssituation bei POST Courier zu bringen und gegebenenfalls anzupassen, um am Ende ein einziges Dokument mit den verschiedenen Abkommen zu haben. Darin sollen Gewerkschaften, Direktion, Postmitarbeiterinnen und Postmitarbeiter sowie alle weiteren Beteiligten jederzeit nachlesen können, welche Regeln gelten und an welche sich alle Entscheidungsträger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten haben. Außerdem wurden die Themen „Frais de route“ (Fahrtkosten) und Mittagessen angesprochen. Bei diesem Punkt wird die Personalabteilung noch auf uns zurückkommen.

#### Personalfest von POST Luxembourg am 20. September

An dieser Stelle der Aufruf an die Delegierten, aktiv dazu beizutragen, dass möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am diesjährigen Personalfest teilnehmen.

#### Nächste Syndikatskonferenz

**Die dritte Syndikatskonferenz des Jahres 2025 wird am 11. Oktober im Rahmen unserer Journée Délégué(e) stattfinden.**



# Flott Brëller, fir grouss a kleng.

Mir si fir iech do vu Méindes bis Samsdes  
vu 9 bis 19 Auer a follgend Sonndeger :  
30.11 vun 14 bis 18 Auer,  
21.12 vun 10 bis 18 Auer an 28.12 vun 14 bis 18 Auer.

Succ. Nadine MEIS-FROMES  
Topaze Shopping Center  
Um Mierscherbierg  
Tel: 32 87 63

[optique-schaefers.lu](http://optique-schaefers.lu)



# Interview mit Mona Guirsch :

## Die neue Präsidentin der Chambre des Fonctionnaires et Employés publics

Mitte des Jahres wurde Mona Guirsch zur neuen Präsidentin der Chambre des Fonctionnaires et Employés publics (CHFEP) gewählt. Diese Kammer vertritt fast 70.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Rentnerinnen und Rentner, die beim Staat, im Gemeindesektor oder in öffentlichen Unternehmen tätig sind oder waren. Nachdem Romain Wolff das Amt des Präsidenten der CHFEP viele Jahre innehatte, steht nun erstmals eine Frau an der Spitze dieser wichtigen Institution. Grund genug für die Briefträgergewerkschaft, ein kurzes Interview mit der neuen Präsidentin zu führen und Mona Guirsch unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen.



**Raym Juchem:** Mona, die CHFEP ist dir bekanntlich keineswegs fremd und seit vielen Jahren engagierst du dich, über die FÉDUSE, aktiv in der Gewerkschaftsarbeit. Kannst du dich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

**Mona Guirsch:** Nun, seit 2001 arbeite ich als Gymnasiallehrerin für Deutsch, seit über 13 Jahren bin ich tätig am Athénée de Luxembourg, dem Stater Kolléisch, wo ich seit 2018 auch Attachée à la Direction bin. Zudem unterrichte ich auch seit 2015 am IFEN im Rahmen der Ausbildung für Referendare. Seit 2012 bin ich zugleich auch als Gewerkschafterin engagiert für die FÉDUSE, die Fédération des Universitaires au Service de l'Enseignement, bei der ich mittlerweile Generalsekretärin bin. Zudem bin ich Mitglied im Comité fédéral bzw. der Assemblée plénière unseres ge-

meinsamen Dachverbandes CGFP und seit 2018 auch schon Vorstandsmitglied unserer Berufskammer CHFEP. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 16 und 17 Jahren. Privat lese ich insbesonders gerne Krimis und Thriller und liebe Aufenthalte in den Bergen, sowohl im Winter wie im Sommer.

**Raym Juchem:** Du kennst du die wichtige Arbeit dieser Institution demnach sehr gut. Könntest du unseren Leserinnen und Lesern erläutern, worin die tägliche Arbeit der CHFEP besteht und welche ihre zentralen Aufgaben sind?

**Mona Guirsch:** Quasi im Tagesrhythmus erreichen diverse Entwürfe zu neuen Gesetzen und großherzoglichen Verordnungen, den sogenannten RGDs, seitens der unterschiedli-

chen Ressortministerien das Sekretariat der CHFEP. Zugleich werden auch Initiativen durch Abgeordnete, hauptsächlich seitens der Oppositionsparteien, zu möglichen neuen Gesetzen und Verordnungen bei uns eingereicht. Die CHFEP begutachtet diese Texte und bewertet, welche davon direkt und auch indirekt in den Zuständigkeitsbereich unserer Berufskammer fallen. Anschließend wird dann über unsere Position beraten und eine Stellungnahme ausgearbeitet.

Die CHFEP verfügt auch über das Initiativrecht, selbst Gesetzesvorschläge einzureichen, nachdem die vom Plenum gutgeheißen werden. Zudem achtet sie darauf, dass von ihr vorgeschlagene Prüfer, die Examen im öffentlichen Dienst überwachen, damit alle Kandidaten unter fairen Bedingungen getestet werden bzw. das angezeigt werden kann, falls dem nicht so sein sollte.

Hinzu kommt global der Schutz der moralischen und rechtlichen Interessen aller Kammerangegliederten durch unsere Berufskammer, indem darauf geachtet wird, dass diese auch eingehalten werden.

**Raym Juchem:** In diesem Zusammenhang interessiert uns, welche Aufgaben der Präsidentin und dem Bureau zufallen, das prinzipiell bis 2030 im Amt bleiben wird. Ergänzend sei erwähnt, dass Patrick Remakel das Amt des Vizepräsidenten innehat und Steve Keipes sowie Claude Reuter als Assessors fungieren.

**Mona Guirsch:** Das Bureau ist der Vorstand der Berufskammer und entscheidet vor allem, wie die CHFEP sich positioniert, welchen Themen in den kommenden Jahren Priorität eingeräumt werden und wer binnen der CHFEP die jeweiligen Stellungnahmen zu den einzelnen Entwürfen von Gesetzen und großherzoglichen Verordnungen formulieren soll. Das können einerseits Mitglieder der Berufskammer sein, die aus dem betroffenen beruflichen Tätigkeitsbereich stammen und sich damit bestens auskennen - also im Prinzip alles Gewerkschafter, die bei den letzten Sozialwahlen in unsere Berufskammer hineingewählt wurden durch die Angegliederten der CHFEP, unsere Wähler. Andererseits können, insbesondere bei technisch sehr anspruchsvollen Texten, auch nicht gewählte Gewerkschafter, etwa jene der Personalvertretungen der betroffenen Behörden, hinzugezogen werden. Ohnehin kümmern sich die Juristen der CHFEP darum, dass die Gutachten, wenn nötig, den letzten Feinschliff erhalten, damit eine gewisse inhaltliche und stilistische Kohärenz gegeben ist.

Darüber hinaus entscheidet das Bureau auch über zu erstellende Arbeitsgruppen wie die Commission à l'égalité zum Beispiel. Auch werden Weiterbildungen für die Mitglieder der Berufskammer organisiert. Zudem werden Abgesandte bestimmt, die uns im Namen der CHFEP vertreten in den unterschiedlichsten Gremien, etwa bei der CNS, CMFEP, dem CSSS und auch CESE, diversen disziplinarischen Gremien (siehe am besten alle externen Missionen unter <https://www.chfep.lu/a-propos/representations-externes>)

sowie auch Beobachter festgelegt für alle Examen im öffentlichen Dienst und Gemeindesektor.

Zudem wird das Bureau auch einbestellt zu Gesprächen mit den verschiedenen Ministerien, wenn sich hier nationale Pläne auftun, wie im Familienministerium z.B. der Plan national de la lutte contre la pauvreté oder auch Ähnliches, was nun im Rahmen des Kulturministeriums stattfinden soll und welches auch bereits um eine Unterredung mit dem Bureau der CHFEP gebeten hat.

Ferner sind die Vertreter des Bureaus auch manchmal gebeten, auf Nachfrage des Ressortministeriums oder der Chambre des Députés, also unseres Parlaments, mündliche Zusatzerklärungen zu liefern zu den Stellungnahmen der CHFEP, zum Beispiel vor der zuständigen Kommission - was an sich jedes Mal ein gutes Zeichen dafür darstellt, dass unsere Anliegen durchaus ernst genommen werden.

Der Präsident hat zusätzlich auch noch repräsentative Pflichten zu erfüllen und die CHFEP auch von Amts wegen zu vertreten in Gremien des INAP oder der Croix-Rouge zum Beispiel. Was alles genau dazu gehört, fragen Sie mich besser in 1-2 Jahren nochmal.:-) Da ich erst seit Ende Juni im Amt bin, mit der Sommerpause dazwischen, habe ich bislang sicherlich noch nicht alle Bereiche kennen können.

**Raym Juchem:** Wie viele Personen arbeiten direkt für oder innerhalb der CHFEP, und ist für diese Arbeit ein juristischer Hintergrund erforderlich?

**Mona Guirsch:** Momentan umgreift die CHFEP acht feste Mitarbeiter, davon zwei Juristen. Der Direktor unserer Berufskammer ist zugleich auch der laut Gesetz vorgesehene Sekretär der CHFEP. Dann arbeiten ja auch die 29 gewählten Mitglieder und ggf. die 29 jeweiligen substituierenden Mitglieder punktuell für die CHFEP: Man darf nicht vergessen, dass diese zwar für die Aktivitäten der CHFEP von der Verwaltung freigestellt werden, jedoch hauptsächlich ihrer normalen beruflichen Tätigkeit nachgehen.

Man muss hier auch mal betonen, dass die Aufgaben der CHFEP sehr divers sind und sich nicht nur auf die Gutachten beschränken. Neben den klassischen administrativen Bereichen wie Personalwesen, Finanzen, Gebäudeunterhalt und Informatik fallen die immer aufwendiger werdenden administrativen Schritte im Rahmen der Beobachter bei staatlichen Examen auch in den Arbeitsbereich des CHFEP-Sekretariats. Daher benötigen nicht alle Mitarbeitenden einen juristischen Hintergrund; vielmehr bringt jeder fachspezifische, auf seine Kernaufgaben abgestimmte Vorkenntnisse und Qualifikationen mit.

Was die Stellungnahmen betrifft, so kann im Grunde kann ein jeder Stellungnahmen verfassen - wie gesagt, auch alle Mitglieder der Berufskammer im Rahmen ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit tun dies ja ebenfalls -, nur der juristische Feinschliff mit der endgültigen Korrekturlektüre



und die Überprüfung bzw. Einbettung der korrekten gesetzlichen Referenzen, obliegt den ausgebildeten Juristen. Dies ist wichtig für die Qualität und Seriosität der Stellungnahmen, die ja auch öffentlich publiziert werden, sowohl auf der Homepage des Parlaments (nur im Falle von Gesetzesprojekten) wie auch bei uns selbst unter [www.chfep.lu](http://www.chfep.lu).

**Raym Juchem:** Wie läuft denn eine typische Sitzung der CHFEP ab, an der grundsätzlich 29 ordentliche Mitglieder oder bei Bedarf ihre Stellvertreter (Suppléants) teilnehmen? Wie häufig tagt die Kammer im Verlauf eines Jahres?

**Mona Guirsch:** Nun, der Kammervorstand, das sogenannte „Bureau“, legt in einer Sitzung im Vorfeld fest, welche Stellungnahmen bereit sind zur Abstimmung im Plenum. Diese werden dann zusammen mit den Gesetzesentwürfen und den geplanten großherzoglichen Verordnungen im Vorfeld der Plenarsitzung allen Mitgliedern online zugänglich gemacht, damit ein jeder sich einlesen und etwaige Änderungen oder Ergänzungen an das Sekretariat der Berufskammer einschicken kann oder auch nur Fragen oder Ergänzungen dazu notieren kann, die im Plenum dann zu besprechen sind.

Eine typische Plenarsitzung beginnt damit, dass alle Anwesenden ihre Präsenzen in eine Liste eintragen. Zuerst wird das Protokoll der vorigen Plenarsitzung zur Abstimmung gestellt, um sicherzugehen, dass alle Anwesenden das so mittragen bzw. ein jeder sich mit seinen Wortmeldungen darin wiederfinden und so auch bestätigen kann. Falls administrative Aspekte zu klären sind, erfolgen diese meistens an zweiter Stelle der Tagesordnung. Danach kommt es dann zur Besprechung und Abstimmung der einzelnen CHFEP-Gutachten. Die Stellungnahmen werden zuerst, entweder von einem Berufskammermitglied oder vom juristisch erfahrenen Personal der Berufskammer vorgestellt.

Nachdem ein Gutachten vorgetragen wurde, erhalten alle die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder auch ergänzende Anmerkungen vorzubringen, welche dann gemeinsam abgestimmt werden, bevor der Text als Ganzes abgestimmt wird mit den drei Antwortmöglichkeiten Ja, Nein oder Enthaltung. Am Ende der Tagesordnung stehen dann gege-

benenfalls noch Gutachten, welche über eine Eilprozedur über den Vorstand allein bereits verabschiedet wurden, da es sonst nicht möglich gewesen wäre, die besagten Texte den Ressortministerien noch im zeitlich vorgegebenen Rahmen zuzuschicken. Das ist die übliche Praxis, jedoch kann sich die Berufskammer natürlich auch zu sonstigen Themen äußern, sofern die Tagesordnung und der Zeitrahmen es zulassen.

Im Verlauf eines Jahres tagt die Kammer üblicherweise 6 bis 7 Mal, je nach Quantität und Wichtigkeit bzw. Dringlichkeit der verschiedenen Projekte an geplanten Gesetzen und großherzoglichen Verordnungen, die uns zugeschickt werden, um zu begutachten. Es verhindert jedoch prinzipiell nichts, dass das öfter oder seltener stattfinden kann.

**Raym Juchem:** Bei den jüngsten Sozialwahlen für die Mandate in der CHFEP wurde bekanntlich viel Geld in Wahlwerbung investiert. Eine Entscheidung, die sich angesichts des erzielten Wahlergebnisses als durchaus sinnvoll erwiesen hat. Ich persönlich bin jedoch auch der Ansicht, dass es in der Außenkommunikation, sowohl in Bezug auf die wichtige Arbeit der CHFEP als auch im Hinblick auf die jeweiligen Gutachten im Zusammenhang mit den verschiedenen Gesetzesprojekten, durchaus noch Optimierungspotenzial gibt. Wie siehst du das, und sind in diesem Bereich eventuell Änderungen geplant?

**Mona Guirsch:** Seit den vergangenen Sozialwahlen im März 2025 verfügt unsere Berufskammer neben ihrer Internetseite [www.chfep.lu](http://www.chfep.lu) auch über eine Präsenz in den sogenannten sozialen Medien Facebook und Instagram. Auf der Homepage finden sich öffentlich zugänglich alle Gutachten der vergangenen Jahre, die unsere Berufskammer veröffentlicht hat. Zudem wird auch die CHFEP an sich vorgestellt, mit ihren unterschiedlichen Organen und den diversen Gremien, in denen sie vertreten ist. Optimierungspotenzial ist sicherlich vorhanden, aber über einen eigenen spezifischen Posten als Medienverantwortlicher oder gar Pressesprecher verfügt unsere CHFEP bislang nicht. Kurzfristig werden wir analysieren, wie wir zumindest unsere Plenarsitzungen auch über die sozialen Medien bekannt geben können, um so die Aufmerksamkeit der Kammerangegliederten und hoffentlich auch der breiteren Öffentlichkeit allmählich zu gewinnen und unsere Berufskammer und ihre Positionen nach außen hin bekannter werden zu lassen. Insbesondere könnten so die Oppositionsparteien und Journalisten auch verstärkt ihr Augenmerk auf unsere Schlussfolgerungen zu geplanten neuen gesetzlichen Verordnungen richten. Natürlich werden im Bureau schon seit Jahren Strategien zur Steigerung der öffentlichen Aufmerksamkeit für die exzellente Arbeit der CHFEP besprochen. Dabei lag der Fokus in den letzten Jahren zunächst auf der Digitalisierung, um die Grundlage für professionelle Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen. Als konstitutionelle öffentliche Institution muss man ja auch die Verantwortung bedenken, die mit einer größeren Sichtbarkeit einhergeht, gerade in



den digitalen Medien, wo man keine Angriffsfläche für falsche Interpretationen bieten möchte.

Dennoch gilt es zu bedenken, dass unsere CHFEP keine Gewerkschaftsarbeit leistet, die eben gerade auf mediale Aufmerksamkeit bedacht ist, um Druck in Konfliktsituatien auch zusätzlich aufzubauen oder auch nur um potentielle Neumitglieder auf sich aufmerksam zu machen. Die Mission der Berufskammer zielt ab auf sachliche Analysen im Interesse aller Kammerzugehörigen sowie des sozialen Friedens und der Lebensqualität in Luxemburg. Dabei geht es nicht um einzelne Berufssparten im öffentlichen Dienst oder im Gemeindesektor, welche nach wie vor durch unterschiedliche Gewerkschaftsverbände verteidigt gehören mit dem, in diesem Zusammenhang, oft weitaus größerem Medieninteresse. Unsere Stellungnahmen basieren auf einem sachlichen Ton, der in der breiten Öffentlichkeit insofern weniger Aufruhr veranlasst, da es meistens rein juristische Gutachten sind, die wir publizieren.

**Raym Juchem:** Es ist allgemein bekannt, dass die wichtigen Gutachten der CHFEP in den endgültigen Gesetzes- texten, ab und zu, leider nur unzureichend berücksichtigt werden. Im Gegensatz dazu genießen die Stellungnahmen des Staatsrats deutlich größeres Gewicht – ein Umstand, der innerhalb der CHFEP verständlicherweise auf Unmut stößt. Wie ließe sich diese Situation deiner Ansicht nach verbessern oder gegebenenfalls mit mehr Nachdruck beeinflussen? Könnte eine verstärkte Außenkommunikation über die Arbeit und die Rolle der CHFEP dazu beitragen, die Bedeutung der Kammer und ihrer Gutachten zu festigen? Immerhin vertritt sie nahezu 70.000 Personen und engagiert sich für deren Rechte und Anliegen.

**Mona Guirsch:** Der Staatsrat verfügt über die Möglichkeit der formellen Opposition, welche keine der fünf Berufskammern innehat. Damit können Texte zeitlich blockiert werden, d.h. eine zweite Lesung im Parlament drei Monate später verlangt werden, sodass die Stellungnahme des Staatsrates weitaus mehr Gewicht hat. Im Vergleich mit den anderen vier Berufskammern, die des Patronats betreffend Kommerz, Handwerk und Landwirtschaft sowie die der Arbeitnehmer im Privatsektor, haben unsere Gutachten mehr oder weniger denselben Einfluss, weil es halt nur Stellungnahmen sind, die keineswegs verbindlich sind oder gar Gesetze blockieren und verzögern könnten.

Wie schon vorhin gesagt, behalten wir in der Berufskammer einen sachlichen und analytischen Ton bei. Man darf die Rolle der CHFEP auch nicht verwechseln mit der Arbeit und den Missionen einer Gewerkschaft, auch wenn die Mitglieder unserer Berufskammer alle gewählte aktive Gewerkschafter sind. Auf gewerkschaftlichem Niveau besteht also der nötige Spielraum, wichtige Elemente aus unseren Gutachten, die munter ignoriert werden, im jeweiligen Ressortministerium härter und ausdrucksstärker anzugehen, falls nötig, oder auch auf Partieebene sich Gehör zu verschaffen. In diesem Kontext kann sicherlich auf die Stellungnahmen der CHFEP auch Bezug genommen werden, um zu bekräftigen, wie viele Arbeitnehmer sich dieser Position anschließen im Namen unserer Berufskammer.

Zugleich versuchen wir unsere Präsenz auf Social media zu verstärken und auch dort auf unsere Gutachten hinzuweisen, auch wenn diese anspruchsvolle und eher trockene Lektüre mit Sicherheit nicht jedermann's Gusto entspricht. Es ist jedoch wichtig, dass insbesondere die Betroffenen wissen und nachlesen können, was in ihrem Namen verabschiedet und publiziert wurde. Allerdings finden sich diese

Texte, zumindest die Gesetze betreffend, ebenfalls auf der Homepage des Parlaments wieder. Es ist ja nicht so, dass unsere Gutachten bislang geheim gewesen wären. Wenn Texte einen spezifischen Sektor betreffen, hat man sie in ihrer Ausrichtung auch teilweise schon in Zusammenhang mit Pressekonferenzen der jeweiligen Gewerkschaft indirekt kennen gelernt, wenn auch in anderer, weitaus härterer Tonart hält.

Die Wahlbeteiligung von rund 60% im März rezent bestätigt uns auch darin, dass unsere neue mediale Präsenz durchaus Anklang gefunden hat. Lassen wir hoffen, dass dieses Interesse auch anhalten wird. Unsere Homepage [www.chfep.lu](http://www.chfep.lu) wurde auch rezent erst neu gestaltet, um desto benutzerfreundlicher zu werden. Ich lade auch hiermit alle Leser herzlich ein, sich bei nächster Gelegenheit dort einmal umzuschauen genauso wie der CHFEP auf Social media zu folgen. Solange wir dennoch über keinen spezifischen Posten eines Medienverantwortlichen in der Berufskammer verfügen wie manche andere Berufskammern oder auch größere Gewerkschaften, werden die Beiträge doch eher überschaubar bleiben getreu dem Motto Qualität vor Quantität.:-)

**Raym Juchem:** Abschließend bleibt die obligatorische Frage: Welche persönlichen Prioritäten und Ziele verfolgst du in dieser Mandatsperiode?

**Mona Guirsch:** Was die CHFEP betrifft, darf man nicht vergessen, dass wir uns in der leidigen Situation befinden, nicht völlig unabhängig zu sein, da wir ja in den Gutachten in 99% aller Fälle die exekutive Gewalt im Staat, also die Regierung, den Arbeitgeber unserer Mitglieder, kritisieren. Unsere Berufskammer wurde ja auch erst 1964 gegründet, 40 Jahre später als die anderen Berufskammern, weil ihre Daseinsberechtigung lange hinterfragt wurde, ausgerechnet vom Staatsrat. Mittlerweile sind die Berufskammern zwar in der Verfassung verankert, aber dennoch besteht die Gesetzespassage nach wie vor, dass die Regierung durchaus theoretisch unsere Kammer auflösen könnte nach ihrem Gutdünken und dann Neuwahlen ausrufen könnte. Dass die Regierung ab und zu ihre Macht demonstriert, hat der vorige Ressortminister bewiesen, indem er verhindert hat, dass die CHFEP den Zugang zu den Daten seiner eigenen Kammerangegliederten bekommt. Genauso wie er meinte, er könne es als Arbeitgeber nicht gutheißen, dass die gewählten Mitglieder der CHFEP eine Vergütung für die viele Zusatzarbeit, die durch ihr Engagement entsteht, bekommen, im Gegensatz zu allen anderen Berufskammern. Hier wurde die doppelte Rolle des für die Gesetzgebung zuständigen Regierungsvertreters mit jener des Arbeitgebers vermischt. Die CHFEP ist die einzige Berufskammer, deren Mitglieder unter der Kontrolle ihres eigenen Arbeitgebers stehen. Aber wie kann ein CHFEP-Mitglied seine Rolle als Verteidiger der öffentlichen Arbeitnehmer korrekt wahrnehmen, wenn es in der gleichen Funktion von seinem Arbeitgeber überwacht werden kann, seine Kammerarbeit erschwert wird, oder gar

eventuelle berufliche Konsequenzen befürchten muss? Hier soll - und muss! - eine Gesetzesänderung kommen, welche bislang aber noch auf sich warten lässt. Diese unzeitgemäßen, diskriminatorischen Passagen müssen deshalb schnellstmöglich gestrichen werden.

Persönlich würde ich mich darüber freuen, wenn die CHFEP verstärkt von ihrem Initiativrecht in Bezug auf neue Gesetze und großherzogliche Verordnungen Gebrauch machen könnte, anstatt immer nur zu reagieren auf bereits vorgefasste Pläne der Regierung. Eine proaktive Vorgehensweise basiert aber natürlich auf der guten Kooperation aller Berufskammermitglieder bzw. der dort vertretenen Gewerkschaften. Als Präsidentin der CHFEP entscheide ich ja im Prinzip nicht allein, sondern immer nur in Abstimmung mit dem Plenum, sodass derlei Schritte nur gemeinsam stemmbar sind. Es ist ja auch immer eine Frage der Manpower, wie viel Zeit für solche Vorhaben noch bleibt, denn nicht jeder ist Vollzeitgewerkschafter, sondern erfüllt meist noch seinen normalen Alltagsjob neben dem Einsatz für die Berufskammer sowie die eigene Gewerkschaft. Auch hängt es davon ab, wie viele Gutachten sowieso zu erstellen sind aufgrund der täglichen Arbeit, um Freiraum für zusätzliche Aufträge der CHFEP zu schaffen. Unsere Berufskammer hat ja momentan nur zwei Juristen. Zurzeit steht jedenfalls sehr viel an mit dem Haushaltsentwurf 2025, der Pensionsreform und einigen noch nicht abgerundeten Punkten des letzten „Accord salarial“, wo wir beispielsweise noch zusammen mit dem Ministerium am Gesetzesentwurf zu den Beobachtern bei staatlichen Examen mitarbeiten.

Klar würde ich es begrüßen, zudem den Bekanntheitsgrad der CHFEP in der breiten Öffentlichkeit und vor allem bei politischen Verantwortungsträgern während meiner Mandatsperiode steigern zu können und die mediale Präsenz unserer Berufskammer auch vermehrt stärken zu können. Bitte, liebe Leserschaft, zögert also nicht, die CHFEP auch online aufzurufen und zu „liken“.

Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich bei CHFEP-Präsidentin Mona Guirsch für das sehr ausführliche Interview. Wir wünschen ihr und ihrem neuen Team viel Erfolg bei der Ausübung ihrer wichtigen Arbeit im Interesse ihrer Mitglieder.



# ROSSI

1954



**ETS L. ROSSI s.à r.l.**  
53, rue Gaffelt | L-3480 Dudelange  
Tél : +352 51 06 54 | [info@rossi.lu](mailto:info@rossi.lu)

[www.rossi.lu](http://www.rossi.lu)

# Journée Délégué(e)s vum 11. Oktober 2025

## Rentrée sociale a Formatiounsdag vun der Bréifdréieschgewerkschaft

Den 11. Oktober huet iwwer de ganze Samschdeg d'Rentrée sociale vun der BG an de Lokalitéité vun eisem Partner, dem neie Restaurant Il Ritrovo zu Zolwer an der Zone Industrielle A Gadderscheier, stattfonnt. A Präsenz vu ville vun eisen Delegéierten, de Formateuren, der CGFP-Spëtz a Persoun vum Romain Wolff a Steve Heiliger, esou wéi de Presidente vum Syndicat des P&T an der Délegation des Salariés, Gilbert Goergen an Udo Fell, an e puer weidere Gäschte, huet de Conseil d'Administration vun der BG dëst Joer erëm eng Kéier op e flotten an interessante Formatiounsdag invitéeert.

Wéi all Joer invitéeiere mir am Interessi vun eise Gäschte e puer interessant Interlocuteuren, déi de villen Invitéen, an Relatioun zu hire Presentatiounen, Ried a Äntwert stinn. Dëst Joer ware mir als Bréifdréieschgewerkschaft besonnesch houfreg op eise Programm mat de respektive Riedner.

### Referat vum Ex-Minister Dan Kersch

Mueres um 8 Auer, direkt nodeems déi vill Gäschte bei engem Kaffi eng kleng Stäerkung kruten, huet den Ex-Minister an Ex-Member vum Staatsrot, Dan Kersch, während 2 Stonnen eise Gäschte e Referat iwwer d'Lëtzebuerger Institutionen an de Fonctionnement vun der Chamber presentéiert. Dobäi huet hien d'Roll an d'Missioun vun de respektive Ministeren an de Volleksvertreider aus der Chambre des Députés erklärt. Déi 60 Deputéiert hunn, wann se hir Aarbecht gewëssenhaft maachen, e groussen Aktiounsprometer fir hirer wichtig Aarbecht am Interessi vum Land a vu senge Bierger gerecht ze ginn. Esou d'Erklärunge vum Dan Kersch.

### Referat vum Alain Wiltzius vum CGPO

Duerno huet den Alain Wiltzius, Chef de Division vum CGPO (Centre de Gestion du Personnel et de l'organisation de l'État), eise Gäschte während gutt 2 Stonnen interessant Informatiounen iwwert d'Pensiounssystemer beim Staat ginn an erklärt, wéi d'Pensioune schlussendlech berechent ginn.

Wéinst senge Kenntnisser a senger wichteger Funktioun ass den Här Wiltzius och Beroder vun der Regierung am Dossier vun de Pensiounen. Hien huet erklärt, wat alles bei der Berechnung vun enger Pensioun a Betrucht gezu gëtt a wéi d'Pensioun genau gerechent gëtt. Dës Berechnung ass alles anesch wéi einfach, wat een unhand vun den Erklärungen vum Här Wiltzius séier konnt feststellen.

All dës Informatiounen hu sech op de Régime transitoire special respektiv de Régime special vum öffentleche Statut bezunn. Während senger Presentatioun huet den Här Wiltzius esou exakt wéi méiglech op d'Froe vun de Gäschte geäntwert. Eng immens interessant Presentatioun, vun där eis Invitéeën direkt profitéiere konnten, an eis dat och matgedeelt hunn.

### Interessant Informatiounen vun de Mataarbechter vum RH vu POST Lëtzebuerg

No dem Mëttesiessen, dat vun der BG offréiert gouf, ass et mat der Formatioun weidergaangen. Ab 14.00 Auer hunn dräi Vertrieber vun de Ressources Humaines vu POST Lëtzebuerg verschidden Dossieren presentéiert. Déi eenzel Punkten um Ordre du jour goufen am Virfeld vun der Bréifdréieschgewerkschaft ugefrot. Déi dräi Mataarbechter aus dem Management vum RH waren d'Mme Sandrine Boucquey, den Här Fabio Stupici an den Här Paulo Da Silva.





## Aarbechts- a Kontrolldokter, Formatioun a Rôle vum Business Partner

D'Sujeten, déi vun deenen dräi Persounen presentéiert goufen, waren Informatiounen iwwer de Volet vun der Disziplin an den zwou Statuten, dem allgemengen Ênnerscheed téscht dem Kontroll- an dem Aarbechtsdokter. Dobäi goufen et dann och Informatiounen zu den respektiven Terminer bei den Dokteren a Relatioun mat de Kontrollen.

Weiderhin goufen Informatiounen iwwert d'Formatioun bei POST Lëtzebuerg an den allgemengen Rôle vum Business Partner bei POST Courier ginn. Et gouf erkläert, a wéi enge Fäll ee Mataarbechter Kontakt mam Business Partner ophuele sollt a wéi dëse Kontakt sollt stattfannen. Vill Froe koume besonnesch iwwert d'Formatioun. Dobäi koumen och d'Problemer am Zesummenhang mat der éischter schwéierfälleger Kommunikatioun vum Formatounspresso bei POST Courier zur Sprooch.

Et goufen och Virschléi, wat d'Leit sech a punkto Formatioun, déi spezifesch op d'Besoine vum Beruff ugepasst sollt sinn, virstellen. D'Mme Boucquey huet dës Problemer a Virschléi notéiert a wäert analyséieren, wat de geneéë Probleem ass a wat eventuell kuerzfristeg geännert ka ginn. Mataarbechter vun de Ressources Humaines si jo bekanntlech all Joer op der Journée Délégué(e) derbäi, an et ass émmer erëm interessant a wichteg, dass eis Delegéiert déi respektiv Informatioun dann direkt aus éischter Hand kréien. E grousse Merci vu Säite vun der BG un déi responsabel Leit aus dem Management vum RH vu POST Lëtzebuerg.

## Presentatioun vun der Fondatioun Wonschstår

Zum Schluss huet d'Fondatioun Wonschstår, vertruede vun der Presidentin Mme Viviane Soanni an der Tresorière Mme Nicole Greiwelding, eng interessant Presentatioun vun hire villem Aktivitéité gemaach. D'Fondatioun liefet explizit vun Donen aus der Zivilgesellschaft an énnerstëtz Kanner an Erwuessener bei hire perséinleche Wënsch.

Zum Schluss huet de Sacha Petulowa, am Numm vun der Bréifdréieschgewerkschaft, en Don vun 1.000 Euro un



d'Fondatioun Wonschstår iwwerreecht. Dës Sue goufen op der alljährlecher Assemblée Générale vun der BG gesammelt.

## Don vun 1.000 EUR vun der BG

Ogrond vun der benevoller an exemplarescher Aarbecht vun der Fondatioun Wonschstår, maache mir erëm den Opruff un eis Memberen a Lieser, d'Fondatioun mat engem Don iwwer dëse QR Payconic Code z'ënnerstëtzzen!



Et war eemol méi eng gelonge Rentrée sociale vun der Bréifdréieschgewerkschaft mat interessante Sujeten a motivéierte Riedner, déi eise Gäschte en informative Formatounsday erméiglecht hunn. Vu Säite vun der Bréifdréieschgewerkschaft e grousse Merci un den Dan Kersch, den Alain Wiltzius an d'Vertieder vun der Fondatioun Wonschstår. Hir vill Informatiounen waren immens interessant an hellefen eis an eiser wichteger Aarbecht als Gewerkschaftler. Enger 4. Journée Délégué(e) am Joer 2026 steet deemno näischt méi am Wee.



# Présentation de M. Dan Kersch du 11. octobre 2025

L'État de droit repose sur le principe fondamental selon lequel toute autorité publique doit agir dans le cadre de la loi. Il garantit la légalité, la sécurité juridique, l'égalité devant la loi et la protection des droits fondamentaux. Au Luxembourg, cette conception est ancrée depuis la Constitution de 1848, qui établit le pays comme un État démocratique fondé sur la séparation des pouvoirs et le respect du droit.

Le fonctionnement institutionnel luxembourgeois s'articule autour de plusieurs acteurs essentiels. Le Grand-Duc, chef de l'État, exerce un rôle symbolique et représentatif, tandis que la Chambre des Députés détient le pouvoir législatif : elle vote les lois, contrôle l'action du gouvernement et approuve le budget. Le Gouvernement, dirigé par le Premier ministre, assure la mise en œuvre des politiques publiques et la gestion de l'État. Le Conseil d'État, organe consultatif unique au Luxembourg, veille à la qualité juridique et lexicale des textes et à la cohérence du processus législatif.

Le système judiciaire, indépendant, garantit l'application du droit et la protection des libertés individuelles. Il comprend les juridictions judiciaires, administratives et la Cour constitutionnelle, chargée du contrôle de conformité des lois à la Constitution. À ce dispositif national s'ajoute la présence, à Luxembourg, de la Cour de justice de l'Union européenne, qui symbolise l'ancrage européen du pays et son engagement envers les principes supranationaux de l'État de droit.

Le Luxembourg se distingue également par la clarté de sa hiérarchie des normes, où la Constitution prime sur les lois, elles-mêmes supérieures aux règlements grand-ducaux, ministériels et communaux. Le droit international et européen occupe une place déterminante, reconnu comme supérieur au droit interne.

Le dialogue social constitue un pilier complémentaire du modèle luxembourgeois. Il repose sur des instances comme le Conseil économique et social, le Comité permanent de l'emploi ou la Tripartite, où gouvernement, syndicats et patronat participent à la concertation. Cette culture du compromis assure une stabilité politique et sociale remarquable.

Le processus législatif luxembourgeois est marqué par la transparence : l'initiative revient au gouvernement ou aux députés, les projets sont soumis à l'avis du Conseil d'État et des chambres professionnelles, puis votés à deux reprises avant leur promulgation par le Grand-Duc (si le Conseil d'État ne donne pas dispense du 2<sup>e</sup> vote, ce qu'il fait cependant dans la quasi-totalité des cas).

Ainsi, le Luxembourg incarne un modèle institutionnel stable, équilibré et respectueux des principes de l'État de droit, où la légalité, la concertation et l'ouverture européenne se conjuguent pour garantir la confiance des citoyens et la qualité de la gouvernance publique.



# Froen un den Alain Wiltzius: Chef de division beim Volet Pensiounen

**Centre de gestion du personnel et de l'organisation de l'Etat (CGPO)**



Als Bréifdréieschgewerkschaft si mir houfreg, dass den Alain Wiltzius eis Invitatioun ugeholl hat, an eisen Delegierten a villen Invitéen op de Journée Délégué(e) Ried an Äntwert stoung. Mir haten dem Här Wiltzius am Virfeld eng Partie Froen era geschéckt, op déi hien eis du präzis geäntwert huet.

Follgend Froe goufen am Kontext vun der Journée Délégué(e) un den Här Wiltzius adresséiert.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** A Relatioun mam Accord de Médiation op der POST déi follgend Fro: Wann ee Salarié, dee scho virun 1999 op der POST als Salarié agestallt gouf, an elo duerch den Accord de Médiation an den öffentleche Statut ka wiesselen: Gëtt déi Persoun dann an der Konsequenz an de Régime spécial transitoire vum öffentleche Statut aklasséiert?

**Alain Wiltzius.** Jo, an dësem spezielle Fall ass dat esou, an déi betreffend Persoun kann op Grond vun dëser eemoleger Situatioun vum Statutewiessel bei der POST dann an der Konsequenz vun deem favorabele Pensiounssystem vu virun 1999 profitéiere.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wéi genee gëtt dann eng Pensiounsberchnung am Régime spécial transitoire berechent? De Régime spécial transitoire ass bekanntlech dee Pensiounssystem, vun deem déi Leit profitéiere, déi virun 1999 am Secteur public geschafft hunn.

**Alain Wiltzius :** An deem favorabele Pensiounssystem ass de leschte Salaire an der aktiver Carrière de critère de référence fir d'Berechnung vun der Pensioun. De maximale Prozentsaz vun der Pensioun ass an dësem favorabele Sys-

tem 83.3 Prozent vum leschte Salaire. Bei dësem System ginn och nämnen déi pensionabel Primme fir d'Berechnung vun der Pensioun berücksichtegt. Huet een d'alloca-tion de famille op sengem leschte Salaire drop, da sinn déi Punkten och an der Berechnung vun der spéiderer Pensioun mat dran. Bei dësem System gëtt d'Formule 95 applizéiert wann den Alter plus Déngschtjore wéinstens 95 erginn. Allgemeng gellt d'Regel, dass déi Jore, wou ee virun 1999 geschafft huet, fir d'Berechnung vun der Pensioun da méi wäert sinn. All Joer wou déi betraffe Leit aus dësem Régime méi laang schaffe wéi de Moment wou si d'Zomme 95 erreecht hunn, ass fir d'Berechnung vun der Pensioun dann 2,31 Prozent zousätzlech wäert. DSituatioun vum méi laange Schaffen erméiglecht enger Persoun dann, wann se well, op déi 83.3% ze kommen. Stagezäite ginn och fir d'Berechnung vun der Pensioun benotzt, par contre de Studenten-job net zielt. Deemno ass et esou, dass wann eng Persoun virun 1999 e bezuelte Stage beim Staat absolviert huet, si dann an der Konsequenz, vun deem favorabele Pensiounssystem ka profitéieren. Et ass dann och esou, dass wann eng Persoun virun 1999 am Ausland beim Staat geschafft, si dann och vum favorabele System profitéiert. Par contre gëtt d'Wehrpflicht net a Betrucht gezunn.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wéi funktionéiert d'Pensiounsberchnung am Régime spécial de pension? Dëse Régime ass dee Pensiounssystem, dee fir déi Leit benotzt gëtt, déi ab dem Joer 1999 am Fonctionnairesstatut bei de Staat schaffe komm sinn.

**Alain Wiltzius:** Bei deem System ass d'Berechnung u sech ganz einfach. Wéivill Joren huet d'Persoun geschafft a pa-

rallel cotiséiert, a wat huet déi betreffend Persoun an all dése Jore verdéngt? Op Grond vun deene Beitrag a Relatioun mat de geschaffte Jore, gëtt dann déi spéider Pensioun berechent. Et ass dann och esou, dass zénter 1999 de selwechte Berechnungssystem fir d'Berechnung vun der Pensioun bei den 2 Statute gëllt, also op privat oder éffentleche Statut!

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wat sinn d'Critère fir eng Pré-retraite beim Staat ze kréien?

**Alain Wiltzius:** Dat ass ganz einfach. Et muss ee mindetens 20 Joer Schichtaarbecht geleescht hunn. An deem Fall kann déi betreffend Persoun mat 57 Joer an d'Préretraite goen, ouni dass ee 40 Joer cotiséiert huet. An désem Fall gëtt des Persoun da weider vum Employeur bezuelt an si bezilt an deem spezielle Fall da weiderhi sozial Chargen. Dës follgend Joren an dëser Préretraite ginn dann an d'Be-rechnung fir déi spéider Pensioun mat agerechent. Den Avantage ass ganz kloer deen, dass ee méi no un 5/6 Pensioun ka kommen. An der Préretraite kritt een 83 Prozent vun der leschter Remuneratioun. Déi 20 Joer Schichtaarbecht müssen och net am Stéck sinn. Am Régime de pension special gëtt et de System vun dëser Préretraite bis dato net, mee e Projet de loi ass an der Chamber deposéiert fir dëst spéiderhin applikabel ze maachen.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wéi respektiv wat sinn d'Konditiounen wann een am Régime transitoire spéciale an d'Pensioun geet?

**Alain Wiltzius.**

- Vun der Pension de vieillesse anticipée kann ee mat 57 Joer, bei 40 geleeschten Déngschtjoer profitéieren.
- Pension de vieillesse mat 60 Joer an 30 geleeschten Déngschtjoer. Hei zielen net némmen déi geschaffte Joren, mee och Zäite wou een net geschafft huet, wéi zum Beispill d'périodes d'éducation d'enfants.
- Fir eng Pension de vieillesse mat 65 Joer ze kréie, muss ee minimum 10 Joer geschafft hunn.

Fir am Régime de pension spécial an d'Pensioun kënnen ze goe sinn d'Konditiounen dann déi follgend !

- Pension de vieillesse anticipée kann ee mat 57 Joer a 40 prestéierten Déngschtjoer kréien.
- Pension de vieillesse anticipée kann een och mat 60 Joer, a 40 prestéierten Déngschtjoer kréien. Hei ginn d'Studiejore vun 18-27 Joer wuel mat agerechent, ouni dass dann awer an dëser Period cotiséiert ginn ass.
- Dann kritt een eng Pension de vieillesse mat 65 Joer an dat am Fall wou een 10 Joer geschafft/cotiséiert huet.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wat ass den Impakt op déi spéider Pensioun, wann ee wärend enger gewësser Zäit just 50 oder 75 Prozent schafft? Dëst bezunn op déi 2 Regimmer?

**Alain Wiltzius:** Deelzäitaarbecht huet definitiv en Impakt op déi spéider Pensioun. Wann een an engem vun de béide Regimmer agestallt gouf, da geet de Prozentsaz vun der spéiderer Pensioun respektiv de Montant vun der spéiderer Pensioun zeréck. Dëst dann a Relatioun mat der Zäit wou een an enger Tâche partielle geschafft huet. Fir dass de Prozentsaz erëm an d'Lucht geet, muss een an der Konsequenz da méi laang schaffe goen, a nach weider cotiséieren. Am Régime transitoire spéciale kann een seng verluere Joren och net zeréck kafen. An deem Régime kann een och net virum éischtmeégleche Pensiunsdatum ophale mat schaffen, an da weider als Fonctionnaire cotiséieren. Dat geet net. An deem Fall misst ee prinzipiell iwwert déi privat Pensiunskeess cotiséieren, wat dann awer meesch-tens oninteressant ass.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wat genee sinn d'Baby Years? Kann een déi op de Partner iwwerschreiwen, a wat ass den eventuellen Impakt a Relatioun mat der Pensioun?

**Alain Wiltzius:** Et huet een direkt nom Congé de maternité 2 Joér Baby Years ze gutt. Des 2 Joer kenne generell zwëscht den Elteren opgedeelt ginn, an et ass hire Choix wéi si dëst wëlle maachen. Et si pro Kand 2 Joer mat dem Critère, dass een des 2 Joer just direkt no dem Schluss vum Congé de maternité ka beusprochen. Ab dem 3. Kand sinn et dann awer 4 Joer.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Eng Koppel schafft am éffentleche Statut! Ee vun den 2 stierft am aktiven Déngscht. Wat fir eng Rent kritt de verbleiwende Partner? Déi selwecht Fro wann se allen 2 schonn an der Pensioun sinn. Wéi eng Rent kritt den Iwwerliewenden da vum Partner respektiv, wéi ass d'Berechnung vun dëser Rent?

**Alain Wiltzius.** Am Fall wou déi verbleiwend Persoun schafft oder selwer schonn eng Pensioun kritt, da kritt de verbleiwende Partner prinzipiell keng voll Witwerent. Hien kritt némmen en Deel vun där Rent vum verstuerwenden Partner. D'Héicht vum Montant vu senger Rent respektiv Pai huet och en Impakt op déi him zougesprache Rent vu sengem verstuerwene Partner. Natierlech spiltt et och eng Roll, wéi laang déi verstuerwe Persoun schlussendlech cotiséiert hat.



Romain WOLFF

Aw: Journée Déléguée Bréifdréieschgewerkschaft

An: Raymond JUCHEM

Hallo Raym,  
Wat Dir haut organiséiert hutt Wor super.  
All Respekt an villmols Merci,



Romain

Romain WOLFF  
Président fédéral

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wat geet nach alles of bei der Berechnung vun der Pensioun?

**Alain Wiltzius:** Déri 8 % Pensiounscotisatioun falen an der Pensioun direkt emol ewech. Et ginn an der Pensioun awer weiderhin nach 2.8 Prozent an d'Gesondheetskeess bezelt a nach 1.4 Prozent un d'assurance dépendance. Da gëtt schlussendlech nach e Prozentsaz u Steiere fälleg, mee dat ka vu Fall zu Fall staark ofwäichen.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wat genee bedeut d'Reform vun 2012 fir déi aktuell Pensiounen?

**Alain Wiltzius:** Bei der Pensiounsreform vun 2012 gouf de régime de pension spécial esou modifizéiert, dass déi nei Pensiounen à long terme solle reduziert ginn. Dat da vun 2013 bis d'Joer 2052. De Prozentsaz vun der Lounmass, deen d'Leit als Pensioun ausbezuelt kréien, dee gëtt méi kleng, wat d'Leit méi spéit an d'Pensioun ginn.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Primmen, déi pensionabel sinn a wéi eng net.

**Alain Wiltzius:** Follgend Primme si pensionabel:

- le supplément de traitement;
- l'allocation de famille au cas où la prime est mentionnée sur le dernier salaire;

- la majoration d'échelon;
- la prime d'astreinte (pour 1/360 par mois de bénéfice pour le régime transitoire);
- l'allocation de fin d'année (seulement pour régime spécial);
- la prime de poste à responsabilité;
- toute autre prime définie comme pensionnable.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wéi gëtt d'Schichtaarbecht fir déi spéider Pensioun berechent? Kritt een an deem Fall wou een eng gewëss Unzuel vu Joere Schichtaarbecht geleescht huet dann eng Unzuel vu Punkte bei der Berechnung vun der Pensioun gutt geschriwwen?

**Alain Wiltzius:** Wann den Agent Schichte geschafft huet, dann huet hien prinzipiell eng Prime d'astreinte bezunn. D'Détailier vun der Prime d'astreinte kritt de CGPO vum Personal-Service, virum Ufank vun der Pensioun, vun der Post matgedeelt an esou kann dës dann fir d'Pensiunsberechnung mat verschafft ginn. Hei spiller awer ee Maximum vun 22 Punkten, déi dann an d'Pensiunsberechnung kënnen intégréiert ginn.



**Book us for your next event or catering**

**Gönn Der!**

GET THE APP

QR code

**f** **@letzeburger** [www.letzeburger.lu](http://www.letzeburger.lu) [event@letzeburger.lu](mailto:event@letzeburger.lu)



# Chrëschtmaart

2025

DEZEMBER / 15 / 16

11:30 bis 19:00

Cloche d'or - Virun BIAN2

Den Erléis ass fir ee gudden Zweck - Bistrot social "Le Courage"



Zopp, Gromperekichelcher, Nems  
Eisekuchen a Buche  
Gedréngs

Schei Feierdeeg  
an e gudde Rutsch!



# Aperçu sur les pensions des fonctionnaires de l'Etat

Alain Wiltzius

Centre de gestion du personnel et de l'organisation de l'Etat

## 1. Les deux régimes de pension spéciaux



### a. Historique

- avant la réforme du 3 août 1998, un seul régime de pension était applicable aux fonctionnaires de l'Etat. Ce régime était beaucoup plus favorable que celui du secteur privé
- les pensions de ce régime étaient basées en rapport avec le dernier traitement de la vie active et les formules de calcul applicables menaient très vite au taux maximal de remplacement de 5/6èmes (83,333%)
- avec l'objectif de rapprocher le régime de pension des fonctionnaires au régime de pension général du secteur privé, la réforme du 3 août 1998 a modifié le régime de pension existant pour les agents qui étaient déjà en activité et a introduit un nouveau régime de pension pour les futurs fonctionnaires

## 1. Les deux régimes de pension spéciaux



### b. Législation applicable

- Régime de pension spécial transitoire, applicable aux fonctionnaires déjà en service auprès du secteur public avant le 01.01.1999 (prévu par la loi du 25 mars 2015 instituant un régime de pension spécial transitoire pour les fonctionnaires de l'Etat, avant le 01.10.2015 par la loi modifiée du 26 mai 1954 réglant les pensions des fonctionnaires d'Etat)
- Régime de pension spécial, applicable aux fonctionnaires entrés en service auprès du secteur public après le 31.12.1998 (prévu par la loi du 3 août 1998 instituant des régimes de pension spéciaux pour les fonctionnaires de l'Etat)

## 1. Les deux régimes de pension spéciaux



### c. Détermination du régime

- le fonctionnaire doit faire partie d'un des deux régimes de pension spéciaux et ne peut pas faire partie des deux régimes en même temps
- le régime de pension est déterminé lors de l'entrée en service
- il s'agit de déterminer si le fonctionnaire a été actif auprès du secteur public avant le 01.01.1999 ou non

## 2. Les conditions de droit à pension

Régime spécial transitoire		
	Âge	Années de service
pension de vieillesse anticipée	à partir de 57 ans	40
pension de vieillesse	à partir de 60 ans	30
pension de vieillesse	à partir de 65 ans	10

Régime spécial		
	Âge	Années de service
pension de vieillesse anticipée	à partir de 57 ans	40
pension de vieillesse anticipée	à partir de 60 ans	40 (avec prise en compte des études entre l'âge de 18 et 27 ans)
pension de vieillesse	à partir de 65 ans	10

## 2. Les conditions de droit à la préretraite



### Attention: La préretraite n'est pas une pension

- l'agent qui remplit les conditions de droit à pension à partir de l'âge de 60 ans peut être admis à la préretraite à partir de l'âge de 57 s'il remplit la condition de 20 années de travail posté
- pendant la préretraite, l'agent bénéficie d'une indemnité de préretraite, qui est de 83% de la dernière rémunération
- l'indemnité de préretraite est versée par l'employeur
- la période de préretraite est considérée comme temps de service pour le calcul de la pension ultérieure

## 3. Le calcul des pensions



- a. Les principes de base des calculs
- b. Les éléments de rémunération pensionnables
- c. Le temps de service
- d. Exemples de calcul



### 3. Le calcul des pensions

#### a. Les principes de base des calculs du régime spécial transitoire

- la pension est calculée par l'application d'un taux de remplacement par rapport au dernier traitement pensionnable
- le traitement pensionnable est exprimé en points indiciaires et se compose des éléments pensionnables de la rémunération
- le taux de remplacement est établi sur base du temps de service, selon quatre formules différentes (la formule la plus favorable est toujours retenue)
- le taux maximal est de 83,333% (les fameux 5/6)
- les formules applicables ne permettent plus d'accéder directement au taux de 5/6, mais par les « périodes de rachat », ce taux peut encore être atteint
- les périodes de rachat sont des mois ou années de service supplémentaires qui peuvent mener au taux de 5/6, l'augmentation annuelle du taux est de 2,31%



### 3. Le calcul des pensions

#### a. Les principes de base des calculs du régime spécial

- même principe de calcul que pour le régime général de pension du secteur privé (mais pas de plafonnement des cotisations)
- la pension est calculée sur base des années de service prestées et du volume total des cotisations
- les pensions ne sont pas calculées par rapport au dernier traitement et ne sont donc pas exprimées en taux de remplacement
- une seule formule est appliquée, elle se compose de majorations forfaitaires calculées sur base des années de service et de majorations proportionnelles calculées sur base des cotisations de la carrière



### 3. Le calcul des pensions

#### \* Les majorations proportionnelles:

Elles correspondent à un taux variable, qui diminue progressivement de 1,844% en 2013 à 1,6% en 2052, de la somme des éléments de rémunération soumis à retenue pour pension.

Ces éléments de rémunération doivent se situer dans des périodes d'assurance obligatoire ou volontaire avant le début du droit à la pension de vieillesse. Si, à la date du début de la pension, la somme du nombre d'années entières d'assurance obligatoire et de l'âge du fonctionnaire dépasse un certain seuil défini par la loi (également variable), ce taux sera **majoré**, par la somme des années dépassant ce seuil, d'une augmentation variant entre 0,01% en 2013 et 0,025% en 2052.

#### \* Les majorations forfaitaires:

Elles correspondent à un taux variable, qui augmente progressivement de 23,613% en 2013 à 28% en 2052, d'un montant de référence si le fonctionnaire a réalisé une période d'assurance de 40 années. Ces 40 années peuvent se composer de toutes sortes de période d'assurance (obligatoire, volontaire, assimilée).

Si le fonctionnaire n'a pas 40 années de périodes d'assurance, les majorations forfaitaires s'acquièrent par quarantième par année d'assurance accomplie ou commencée.

Le montant de référence dont question est fixé à 2.085€ Base 84 N.I. 100 (soit actuellement 22.708 € bruts / an).

### 3. Le calcul des pensions



#### b. Les éléments de rémunération pensionnables

• le calcul de la pension est effectué sur les éléments de rémunération pensionnables

• la pensionnabilité d'un élément de traitement doit être définie par la législation.

• les éléments de rémunération pensionnables sont multipliés par la valeur du point indiciaire du fonctionnaire et sont soumis à cotisations pour pension de 8%

### 3. Le calcul des pensions



Sont pensionnables:

- le traitement de base
- le supplément de traitement
- l'allocation de famille
- la majoration d'échelon
- la prime d'astreinte (pour 1/360 par mois de bénéfice pour le régime transitoire)
- l'allocation de fin d'année (seulement pour régime spécial)
- toute autre prime définie comme pensionnable

### 3. Le calcul des pensions



#### b. Les éléments de rémunération pensionnables

• Pour le régime de pension spécial transitoire, les éléments de rémunération pensionnables du fonctionnaire lors de sa mise à la retraite sont prises en compte pour établir le traitement pensionnable. Sur ce traitement pensionnable est ensuite appliqué le taux de remplacement.

• Pour le régime de pension spécial, les cotisations de toute la carrière active sont importantes, vu que le calcul de la pension repose sur la masse cotisable de toute la carrière active.

### 3. Le calcul des pensions



#### c. Le temps de service

• le temps de service d'un fonctionnaire doit être établi pour déterminer si les conditions de droit à pension sont remplies et pour pouvoir procéder au calcul.

• on distingue généralement entre trois formes de périodes d'assurance:

- les périodes d'assurance obligatoire et assimilées
- les périodes de non-assurance
- les périodes d'assurance volontaire

• on distingue entre le temps de service pris en compte pour le droit à pension et le temps de service pris en compte pour le calcul à pension

### 3. Le calcul des pensions



#### c. Le temps de service

• les périodes d'assurance obligatoires et assimilées:

Tout fonctionnaire est assuré obligatoirement de par son occupation auprès de son régime de pension auquel il doit verser des cotisations. Ces périodes comptent pour l'ouverture du droit à pension et pour le calcul de la pension.

Les périodes des Baby-Years sont assimilées à des périodes d'assurance obligatoires.

Pour le régime spécial transitoire, les années travaillées au secteur privé sont seulement considérées comme assurance obligatoire pour le calcul de la pension étatique si le temps de service étatique est supérieur au temps de service privé.

### 3. Le calcul des pensions



#### c. Le temps de service

• les périodes de non-assurance (Hilfszeiten):

Ce sont des périodes auxiliaires qui comptent pour l'ouverture du droit à pension (mais pas pour le calcul) :

- les périodes d'éducation d'enfants (jusqu'à l'âge de 6 ans de l'enfant)
- les périodes d'études non-indemnisées se situant entre la 18e année d'âge accomplie et la 27e année d'âge accomplie (seulement pour le régime spécial)
- les périodes pendant lesquelles une pension d'invalidité a été versée
- la période correspondant au délai d'inscription imposé au jeune demandeur d'emploi avant l'ouverture du droit à l'indemnité de chômage complète

### 3. Le calcul des pensions



#### c. Le temps de service

- les périodes d'assurance volontaire:

Tout fonctionnaire qui a réduit son activité professionnelle par un congé pour travail à mi-temps ou par un congé sans traitement peut, sous certaines conditions, compléter son assurance obligatoire par une assurance volontaire en versant, en dehors des cotisations à titre d'assurance obligatoire, des cotisations supplémentaires à son régime de pension.

Ces périodes sont prises en compte pour la détermination du droit à pension dans les deux régimes, mais sont seulement prises en compte pour le calcul dans le régime spécial.

### 4. Les dispositions anti-cumul



#### a. Le cumul d'une pension personnelle du régime spécial transitoire avec un revenu

- pension de vieillesse ( $\geq 60$  ans) avec revenu : pas de réduction
- pension de vieillesse anticipée ( $< 60$  ans) ou pension d'invalidité avec revenu:

réduction de la pension si la somme (pension + revenu) dépasse le plafond prévu du dernier traitement pensionnable du fonctionnaire

### 4. Les dispositions anti-cumul



#### b. Le cumul d'une pension personnelle du régime spécial avec un revenu

- pension de vieillesse ( $\geq 65$  ans) avec revenu : pas de réduction
- pension de vieillesse anticipée ( $< 65$  ans) avec revenu:
  - ) si revenu  $< 1/3$  SSM (salaire social minimum): pas de réduction
  - ) si revenu  $> 1/3$  SSM: réduction de la pension dans la mesure où le revenu dépasse ensemble avec la pension le montant de la moyenne des 5 salaires annuels les plus élevés de la carrière sans que cette rémunération puisse être inférieure à 3.127,50€ Base84 (3.971,12 € bruts/mois)
  - ) si revenu à lui seul dépasse le(s) plafond(s) prévus: retrait de la pension
- pension d'invalidité avec revenu: retrait de la pension si revenu  $> 1/3$  SSM

## 5. Les pensions de survie



### a. les bénéficiaires de pension de survie

Sous condition que les conditions respectives sont remplies, peuvent bénéficier d'une pension de survie:

- Le conjoint/la conjointe ou le/la partenaire du défunt
- Les ex-conjoints et les ex-partenaires du défunt (qui n'ont jamais conclu un nouveau mariage ou partenariat)
- Les enfants du défunt

Dans le scénario où plusieurs conjoints ou partenaires remplissent les conditions de droit, la pension de survie globale est répartie entre bénéficiaires, selon la durée du mariage ou partenariat respectif.

## 5. Les pensions de survie



### b. le calcul d'une pension de survie

Une pension de survie est toujours calculée par rapport au montant de la pension du défunt. Même si l'agent décède en activité de service, un calcul théorique d'une pension pour le défunt est établi pour déterminer la pension de survie

- Dans le régime spécial transitoire, la pension de survie est de +- 60% de la valeur brute de la pension du défunt
- Dans le régime spécial, la pension de survie est de 75% des majorations proportionnelles et de 100% des majorations forfaitaires de la pension du défunt

(avant une proratisation entre bénéficiaires de pension de survie et/ou réduction à raison des dispositions anti-cumul)

## 6. Le service à temps partiel pour raisons de santé



- Dans le service à temps partiel pour raisons de santé, la rémunération d'un agent est payé sous forme d'un service à temps partiel. Une indemnité compensatoire est payé complémentairement à l'agent. L'indemnité compensatoire a pour objet de compenser la perte de revenu par rapport au dernier traitement pensionnable à la veille de la mise en temps partiel.

- Dans l'ensemble, les deux parties de rémunération sont considérées comme un revenu complet pour la détermination des droits à la future pension

- MAIS:

- Les éléments de rémunération non-pensionnables ne sont pas compensés
- La mise à la retraite d'office doit être prononcé à la première date de droit à pension

# TRAIN SMART SHINE HARDER

DISCOVER OUR WEBSHOP



TUNTURI  
**INSPIRE**

 HORIZON  
FITNESS

 LifeFitness

 BowFlex

 VISION  
FITNESS

 SCHWINN

**ASPORT**  
FITNESS

INGELDORF

📍 34 Route d'Ettelbruck ☎ 80 84 231 📩 fitness@asport.lu  
OUVERT du mardi au vendredi de 9:30 à 18:30 et le samedi de 9:30 à 18:00  
Fermé le lundi

WICKRANGE

📍 3 rue des 3 cantons ☎ 26 37 15 510 📩 fitness@asport.lu  
OUVERT le lundi de 13:30 à 18:30 et du mardi au samedi de 9:30 à 18:30

In Ihren wohlverdienten Ruhestand eingetreten sind:

M. GILLET MICHEL	06.2025	CT BETTEMBOZRG
M. SCHILZ PATRICK	06.2025	CD INGELDORF
M. ECKER RAYMOND	07.2025	RÉSEAU DE VENTE
M. KLEREN GUY	08.2025	CD BASCHARAGE
M. RESCH CHRISTIAN	09.2025	CD WECKER
M. SCHREINER ALAIN	09.2025	CD WEIERBAACH
M. CHOINIER RONNY	09.2025	CD FISCHBACH
MME. PFEIFFER MARCELINE	10.2025	
M. WOLFF ROLAND	11.2025	CT BETTEMBOURG



HAPPY  
*Retirement*

20, UM WOELLER L-4410 SOLEUVRE  
TÉL. 26 58 10 06 [INFO@AUTODESIGN.LU](mailto:INFO@AUTODESIGN.LU)

# Progressive Rente und Teilzeitbeschäftigung aus gesundheitlichen Gründen

Die Reform im öffentlichen Dienst wird am 1. Oktober 2015 in Kraft treten und kann gleich mit zwei interessanten Neuerungen im Pensionswesen aufwarten.

Entsprechend einer langjährigen Forderung der CGFP wurde, last but not least, die progressive Rente in die Gesetzgebung eingeschrieben, die es dem Beamten ermöglichen soll, auch über das normale Renteneintrittsalter hinaus noch aktiv am Staatsdienst teilnehmen zu können.

Grundvoraussetzungen sind allerdings, dass ab dem Zeitpunkt der progressiven Rente bereits ein direktes Anrecht auf Altersrente besteht, und dass von Verwaltungsseite her kein Einwand erhoben wird. Auch sind Beamte, die einen unbezahlten Urlaub haben („congé sans traitement“) oder in Teilzeit arbeiten („congé pour travail à mi-temps, service à temps partiel“) sowie Beamte in Führungspositionen a priori ausgeschlossen.

Sind alle Bedingungen erfüllt, kann der Beamte sechs Monate vor dem gewünschten Termin sein Gesuch auf progressive Rente einreichen und somit im Prinzip bis zu drei Jahre lang seine ehemalige Vollzeitbeschäftigung auf 75 oder 50 Prozent reduzieren.

Der Prozentsatz der auszuzahlenden Rente entspricht laut Gesetz immer der Differenz in Prozent der Vollzeitbeschäftigung auf die jeweilige Teilzeitbeschäftigung, wie die folgenden beiden Beispiele erläutern:

Sollte sich der Antragsteller für eine Teilzeitbeschäftigung von 50 Prozent entscheiden, so erhält er unter dem Strich 50 Prozent seines Gehalts und darüber hinaus eine Teilrente von ebenfalls 50 Prozent ( $100-50=50\%$ ). Bei einer Teilzeitbeschäftigung von 75 Prozent wären es dann ein Gehalt von 75 Prozent sowie eine Teilrente von 25 Prozent ( $100-75=25\%$ ).

Eine Teilzeitbeschäftigung von weniger als 50 Prozent ist derzeit im Gesetz nicht vorgesehen.

Darüber hinaus erlauben die gesetzlichen Bestimmungen die sukzessiv-progressive Berentung, indem sie die Möglichkeit bieten, dass der Beamte, der sich anfänglich für eine Teilzeitbeschäftigung von 75 Prozent entschieden hat, diese innerhalb einer Zeitspanne von 3 Jahren in eine 50-prozentige Teilzeitbeschäftigung umwandeln kann.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass im Bedarfsfall das Gesetz eine Verlängerung der vorgesehenen 3-jährigen Zeitspanne bis zur festgesetzten Altersgrenze („limite d'âge“) ermöglicht. Letztere kann sogar darüber

hinaus über eine Sonderregelung um weitere 3 Jahre verlängert werden („maintien en service“). Nach Ablauf der bewilligten Zeitspanne wird die anfallende Rente auf Grund der zusätzlich geleisteten Dienstzeit neu berechnet.

Somit schafft die moderne Gesetzgebung anhand der progressiven Rente einerseits die Möglichkeit eines harmonischen Übergangs vom Berufsleben in die Rente und bewirkt andererseits, dass die angesammelte Berufserfahrung so effizient wie möglich an die nächste Beamtengeneration weiter gegeben werden kann.

Einer weiteren CGFP-Forderung wurde jetzt ebenfalls durch die Neueinführung der Teilzeitbeschäftigung aus gesundheitlichen Gründen Folge geleistet.

Im länger andauernden Krankheitsfall kann nach wie vor sowohl der Beamte als auch die Verwaltung die Pensionskommission einschalten, welche sich in der Folge aufgrund eines kontrollärztlichen Befundes über den Gesundheitszustand des Beamten äußern muss.

Musste jedoch wie bisher in der überwiegenden Anzahl der Fälle eine frühzeitige Berentung aus Krankheitsgründen von besagter Kommission beschlossen werden, so wird sich dies in Zukunft wesentlich ändern, stellt doch besagte Teilzeitbeschäftigung ein neues Instrument dar, welches eine gleichzeitige Differenzierung des Krankheitsgrades sowie eine daraus resultierende mögliche Flexibilisierung des Arbeitsverhältnisses durch zeitweilige Reduzierung der Vollzeitbeschäftigung des Beamten zulässt.

Vorgesehen ist nämlich ab 1. Oktober 2015, dass im Bedarfsfall neben dem kontrollärztlichen Befund ein ausführlicher arbeitsmedizinischer Bericht vorliegen muss, welcher die verbliebene Restarbeitskapazität des betroffenen Beamten abschätzt. Beide Atteste werden dann besagter Kommission unterbreitet, die in der Folge darüber entscheidet, ob und inwiefern der betroffene Beamte einer Teilzeitbeschäftigung aus Krankheitsgründen zugeführt werden kann.

Sollte sich diese als berechtigt erweisen, so besteht die Möglichkeit einer Reduzierung der Arbeitszeit auf 75 oder 50 Prozent über einen Zeitraum von maximal 10 Jahren hinweg oder aber auch, in einigen Ausnahmefällen, auf 25 Prozent während maximal einem Jahr, in jedem Fall jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, wo ein Anrecht auf Altersrente besteht. Letzteres hat dann zur Folge, dass der Beamte automatisch in Rente geschickt wird.

Ausgenommen von dieser Form der Arbeitszeitreduzierung sind all jene Beamte, die zum Zeitpunkt des Antrags be-

reits ein Anrecht auf Altersrente haben, sowie Beamte in Führungspositionen.

Was das Gehalt des Beamten angeht, so wird dieses in einer ersten Phase auf den effektiven Grad der Teilzeit reduziert (75, 50 oder 25%) und danach die Differenz mittels Zuschuss ausgeglichen (25, 50, 75%). Dieser Mechanismus soll gewährleisten, dass dem Beamten ein voller Lohnausgleich erhalten bleibt. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass der Zuschuss selbst keiner weiteren Anpassung an die Laufbahn des jeweiligen Beamten unterliegt, und somit „eingefroren“ bleibt.

Denjenigen Beamten, die sich bereits vor dem 1. Oktober 2015 aus gesundheitlichen Gründen für einen unbezahlten Urlaub oder eine Teilzeitbeschäftigung entschieden hatten, bietet das neue Pensionsgesetz nachträglich die Möglichkeit einer Konversion in eine Teilzeitbeschäftigung an, unter der Bedingung allerdings, dass die Pensionskommission dies auf Antrag und per nachfolgendem Beschluss bewilligt.

Diese Regelung findet aber wie bereits erwähnt nur dann Anwendung, wenn die Gründe gesundheitlicher Natur sind.

Einen weiteren Sonderfall stellt die im Gesetz vorgesehene Möglichkeit der partiellen Wiedereingliederung des Beamten dar, welcher bereits per Beschluss der Pensionskommission krankheitshalber in Rente geschickt worden war. Jener Beamte kann innerhalb eines Zeitlimits von 10 Jahren seine Wiedereingliederung in den aktiven Dienst beantragen, unter der Voraussetzung allerdings, dass sein Gesundheitszustand dies auch zulässt. Sind die diesbezüglichen Bedingungen erfüllt, kann die Pensionskommission auch in diesem Sonderfall einer Reintegration mit Teilzeitbeschäftigung zustimmen.

In Zukunft werden also beide Neuregelungen sowohl dem Beamten als auch der Verwaltung als arbeitstechnische Flexibilisierungen zur Verfügung stehen und somit dazu beitragen, die Arbeitsorganisation im öffentlichen Dienst auf eine ausgewogenere Basis zu stellen.

# **Generalversammlung der Briefträgergewerkschaft am Mittwoch, dem 11. März 2026**

## **SAVE THE DATE**

# **Assemblée Générale du Syndicat des facteurs, le mercredi 11. mars 2026**



# Nouveau produit Assurance Accidents « BSafe » souscrit par la BG en faveur de ses membres

## Pour les membres de la BG

Au cours des derniers mois, la BG a communiqué à plusieurs reprises qu'un nouveau contrat d'assurance Accidents avait été négocié avec notre partenaire Baloise. Ce projet a été présenté à plusieurs reprises à nos délégués, puis conjointement avec notre partenaire dans les dix centres, avant d'être ensuite envoyé par courrier à chaque membre susceptible de bénéficier de cette assurance.

### Ce produit se décline en trois options :

- Formule Standard (inclus dans la cotisation),
- Formule Confort, (avec supplément à la cotisation),
- Formule Privilège, (avec supplément à la cotisation).

Il est important de préciser que cette assurance ne génère aucun avantage financier pour la BG. Notre priorité est de garantir à nos membres la meilleure couverture possible. Le package négocié offre une protection 24h/24 – 7j/7, couvrant la majorité des types d'accidents: au travail, en vacances, à domicile ou lors d'activités sportives pratiquées en amateur (à l'exception de certaines disciplines considérées comme dangereuses). Étant donné qu'il s'agit d'un contrat de groupe, les conditions sont particulièrement avantageuses, avec une réduction de +/- 75 % par rapport au tarif normal.



Plus un accident est grave, plus les frais non remboursés peuvent s'accumuler, avec parfois un impact lourd sur la situation financière de la personne concernée et de sa famille. En cas de décès accidentel, un capital sera versé aux héritiers du membre assuré.

À POST, seule l'assurance accident de l'AAA existe, et elle ne couvre que les accidents survenus au travail. Avec cette nouvelle assurance, nous démontrons une fois de plus, pourquoi la Bréifdréieschgewerkschaft est le syndicat numéro un chez POST Luxembourg.

Chaque membre doit impérativement informer la BG de l'option choisie et communiquer également le nom de son héritier légal. À ce jour, environ 200 personnes ont opté pour l'un des deux packages payants (Confort ou Premium), preuve de la forte demande de nos membres pour ce type de couverture.

Grâce au QR code ci-contre, tu peux consulter tous les détails de l'assurance accident et renvoyer le formulaire à la BG et en indiquant ton choix ainsi que les informations requises.



# Entrevue entre le ministre de l'Économie Lex Delles et des représentants du Syndicat des P&T

Le 23 juillet, une nouvelle réunion s'est tenue entre le ministre de l'Économie, Lex Delles, et des représentants du Syndicat des P&T. Le ministre était accompagné de Mme Françoise Schlink, Présidente du Conseil d'administration de POST Luxembourg et cheffe de cabinet du ministre, ainsi que du conseiller Luc Wilmes. Plusieurs sujets ont été abordés au cours de cette entrevue.

## Rôle essentiel de POST Luxembourg

Le Syndicat des P&T a rappelé le rôle essentiel et irremplaçable de POST Luxembourg, dont les multiples services répondent aux besoins fondamentaux de l'État et de la population. C'est plus que jamais la position des syndicalistes du Syndicat des P&T !

## Conditions salariales injustes et discriminatoire

Des échanges ont également porté sur le statut des collaborateurs de POST Luxembourg. Les représentants syndicaux ont exposé les injustices constatées au niveau des conditions salariales, touchant une grande partie du personnel relevant du statut de « salarié ». Cette situation continue d'alimenter les discussions parmi les salariés concernés et conduit régulièrement au départ de certains collaborateurs, que ce soit directement en raison des disparités entre les deux statuts ou en lien avec des niveaux de rémunération souvent jugés insuffisants.

## Le Syndicat des P&T devra présenter ses idées !

À la suite des explications fournies par les représentants du Syndicat des P&T, le ministre a proposé de se revoir afin de discuter plus en détail des idées du Syndicat des P&T, notamment concernant le recrutement de nouveaux collaborateurs sous statut public au sein de POST Luxembourg. Ce sera au tour du Syndicat des P&T de présenter des idées en relation avec cette revendication.

On peut à nouveau classer cette entrevue avec le ministre Lex Delles, parmi les rencontres réussies et constructives,

au cours de laquelle nous avons, cette fois-ci, discuté de manière générale des défis actuels et à venir de POST Luxembourg.

## Cyberattaque contre POST Luxembourg : un rappel de l'importance des services essentiels de l'Établissement public

Comme chacun le sait, le jour même et immédiatement après cette entrevue, une cyberattaque a visé les réseaux de POST Luxembourg, entraînant d'importantes conséquences. Cet incident a mis en évidence, d'une part, certaines vulnérabilités au niveau des systèmes de sécurité, mais il a également démontré à quel point les services de POST restent plus que jamais indispensables au quotidien, tant dans la vie professionnelle comme dans la vie privée des citoyens du Luxembourg.

## Efficacité exemplaire des équipes de POST Luxembourg

Il convient de souligner la réactivité et l'efficacité exemplaires des équipes de POST, qui ont permis de rétablir la majorité des services en seulement trois à quatre heures, assurant ainsi une reprise rapide des activités pour la clientèle. Toutefois, cette attaque rappelle la nécessité d'une vigilance accrue face aux menaces informatiques et confirme, une fois de plus, combien le Luxembourg dépend des multiples services fournis par POST Luxembourg.

## Le rôle incontestable du Syndicat des P&T

Le Syndicat des P&T, représentant l'ensemble des collaboratrices et collaborateurs de POST Luxembourg, reste attentif aux besoins réels de son personnel, dont l'engagement et le professionnalisme méritent d'être salués. Le Syndicat des P&T, membre de la CGFP, regroupe huit associations respectivement syndicats et demeure plus que jamais le Syndicat n°1 chez POST Luxembourg.





# DU GEES AN DE WANTERSPOORT. — MIR SINN DO.

Mat der CMCM hutt dir kee Stress weinst Doktesch-, Zänndoktesch- oder Klinikskäschte während ärem Wantersport am Ausland. Medikaliséierten Transport a Rapatriement sinn och automatesch mat dran, illimitéiert an op der ganzer Welt.

Vergiesst är CMCM Kaart also net! Méi Detailer op [www.cmcm.lu](http://www.cmcm.lu)

**MIR SINN DO. FIR JIDDEREEN.**

# Cérémonie commémorative du 83<sup>e</sup> anniversaire de la grève des postiers



À l'occasion du 83<sup>e</sup> anniversaire de la grève des postiers face à l'occupation nazie, l'Amicale de POST Luxembourg a organisé, le lundi 1<sup>er</sup> septembre 2025, une cérémonie devant la plaque commémorative « À nos Héros et Martyrs », installée dans le hall d'entrée de POST Technologies à la Cloche d'Or. Cette plaque représente « Saint Georges terrassant le dragon », un bronze réalisé par Auguste Trémont.

La cérémonie s'est déroulée en présence des familles des victimes, de M. Lex Delles, ministre de l'Économie, de M. Maurice Bauer, premier échevin de la Ville de Luxembourg, ainsi que de plusieurs membres du Conseil d'administration et de la Direction de POST Luxembourg, du comité de l'Amicale de POST Luxembourg, de l'Amicale de Hinzert et du Syndicat des P&T. Comme chaque année, la Bréifdréiesch-gewerkschaft était également représentée, accompagnée de membres de la section des retraités et du drapeau syndical. Cette édition fut particulièrement émouvante, marquée par la disparition en mars 2025 du fils de Jean Schroeder, ainsi que par celle de M. Georges Schmit, décédé en août 2025.

Ce dernier accompagnait chaque année la cérémonie de son interprétation de l'hymne national.

Après les mots de bienvenue de M. Mike Orazi, président de l'Amicale de POST Luxembourg, M. Cliff Konsbruck, directeur général adjoint de POST Luxembourg, M. Maurice Bauer, premier échevin de la Ville de Luxembourg, et M. Lex Delles, ministre de l'Économie, ont pris la parole pour s'adresser aux invités. Les intervenants ont souligné l'importance de cette cérémonie, non seulement pour honorer la mémoire des victimes et des héros du passé, mais aussi pour rappeler la disparition progressive des témoins de cette époque. Ils ont insisté sur la nécessité de perpétuer ce souvenir et de transmettre aux générations futures l'histoire et les leçons de ce moment exceptionnel de solidarité et de lutte pour la liberté du peuple luxembourgeois.

La cérémonie s'est conclue par la diffusion d'un enregistrement de l'hymne national « Ons Heemecht », interprété par Georges Schmit.

## Rappel historique

Le dimanche 30 août 1942, le Gauleiter Simon rendit public le décret imposant le service militaire obligatoire dans la Wehrmacht pour les classes luxembourgeoises de 1920 à 1924. En réaction, une grève, initiée par les syndicats et les mouvements de résistance, éclata à Wiltz avant de s'étendre à la capitale puis au sud du pays. Les postiers Nicky Konz et Jean Schroeder, âgés de 28 ans, furent les premiers arrêtés sur le territoire de la Ville de Luxembourg.

À la suite de ce mouvement de révolte, des condamnations à mort furent prononcées par les tribunaux spéciaux, suivies d'exécutions immédiates. Outre Nicky Konz et Jean Schroeder, exécutés les 3 et 4 septembre 1942 au camp de concentration de Hinzert, neuf autres membres du personnel des PTT ayant participé à la grève à la poste centrale de Luxembourg-Ville furent condamnés, comme 37 autres grévistes luxembourgeois, à diverses peines.

Au total, 22 postiers furent déportés dans des camps de concentration, dont six périrent. Dix autres furent emprisonnés, parmi lesquels deux perdirent la vie.

### Hommage

**Nous n'oublierons jamais votre engagement héroïque pour notre pays et notre liberté durant ces heures sombres de l'histoire luxembourgeoise.**



Der Verwaltungsrat der Briefträgergewerkschaft wird die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.



Mr. WELTER Raymond	Kayl	30.06.2025
Mr. SCHMIT Romain	Echternach	14.08.2025
Mr. STROTZ Robert	Esch-sur-Alzette	27.09.2025
Mr. DOLINSKI Jean-Claude	Frisange	08.10.2025
Mme. FASBINDER-SERVAIS Eliane	Redange-sur-Attert	10.10.2025
Mr. TURPEL Paul	Ernzen	27.10.2025

*Il y a quelque chose de plus fort que la mort, c'est la présence des abstents dans la mémoire des vivants*

**Jean d'Ormesson**

POMPES FUNÈBRES  
**BRANDENBURGER**



Esch-sur-Alzette et Bettembourg

**24/24hrs**

**Tél. 54 02 93 - feuerbestattung.lu**



# De Minister Lex Delles an der Tournée mam Marco Gomes

## Een Dag mam Bréifdréier

Enn August war de Wirtschaftsminister Lex Delles mam Gomes Marco, iwweregens e Comitésmember vun der Bréifdréieschgewerkschaft, an Tournée gaang. De Minister hat kuerzfristeg eng Schnellformatioun um Paxster kritt, an duerno haten de Minister an de Marco d'Stroosse zu Réimech onsécher gemaach, an zesummen de Courrier an d'Päck verdeelt. Aus Siicht vun der Bréifdréieschgewerkschaft an deem Kontext d'Ausso, dass et de Minister Lex Delles éiert, dass hien sech Zäit geholl huet, fir sech aus Eegeninteressi e Bild vum Beurruff vum Bréifdréier ze maachen. De Wirtschaftsminister war dann och scho mueres fréi am Verdeelerzenter zu Réimech, a konnt sech mat de Bréifdréierinnen a Bréifdréier, eisen Delegiéerten, an de Responsabelen austauschen, a seng betreffend Froe stellen.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Wéi war dann am Endeffekt ären Dag um Zenter zu Réimech?

**Lex Delles:** Ech hunn den Dag als immens interessant a léierräich empfonnt. Ech krut e ganz konkrete Bléck hannert d'Kulissen an hunn entdeckt, wéi vill Organisatioun, Engagement a Präzisioun hannert der Aarbecht vun de Bréifdréier stécht. Et ass impressionant ze gesinn, wéi all Etapp perfekt op déi aner ofgestëmmt ass, bis de Bréif oder de Pak beim Empfänger ukennert.

Wat mech besonnesch beandrockt huet, ass d'menschlech Dimensioun: de Bréifdréier ass och an enger émmer méi digitaler Welt e wichtige soziale Kontakt. De Marco kennt d'Leit op senger Tournée beim Numm, wousst iwwer hir Geschichten a wie wou wunnt. Vill Leit freeën sech immens, wann si hie gesinn – et ass e Mensch, deen am Alldag Präsenz weist an eng wichteg sozial Roll spillt.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Hutt dir iech de Métier vum Bréifdréier mat senge ville Facetten, an deen aus Gewerkschaftssiicht alles anescht wéi einfach ass, schlussendlech esou virgestallt?

**Lex Delles:** Ech hu gemierkt, datt de Beruff vill méi Facetten huet, wéi een op den éischte Bléck am Alldag gesäßt. Et ass eng flott, awer usprochsvoll Aarbecht, déi vill Verantwortung a Flexibilitéit verlaagt. D'Motivatioun an d'Leidenschaft vum ganzen Personal hu mech beandrockt. Nieft der logistesch-technescher Säit gëtt et och eng staark sozial Dimensioun: d'Verbindung zu de Leit, d'Zouverlássegkeet,

an dat Gefill, e Service fir d'Gesellschaft ze leeschten. Dat geet wäit iwwer déi reng Aufgab vum Courrier eraus.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Dir hat jo den Dag selwer en eegene Paxster fir mam Marco Gomes an Tournée ze furen. Wéi ass dann är Meenung zu deem elektreschen Transportgefier?

**Lex Delles:** Ech fannen de Paxster eng exzellent Léisung. Et ass e praktescht, émweltfréndlecht Gefier, dat perfekt un déi deeglech Bedierfnesser ugepasst ass. Et kénnt een och duerch enk Stroosse a Gaassen, an e bitt genuch Plaz fir Bréiwer a Päck. Et ass wierklech gutt duerchduecht – och wann ech zouginn, ech hat natierlech d'Chance, meng Ronn am Summer bei schéinem Wieder ze maachen.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** An deem Kontext d'Fro zu ärer Meenung zu der Dekarboniséierungsstrategie bei POST Courrier?

**Lex Delles:** Et mierkt een, dass d'POST generell a POST Courrier spezifesch sech schonn zanter laangem mat der Nohaltegeet beschäftegt an och e Virreider an deem Bereich ass. Sou hunn si fréi erkannt, wéi wichtig et ass, d'Vékeriersflott nohalteg émzestellen. D'Investitioun an elektresch Gefierer weist, datt d'POST net némme mat der Zäit geet, mee aktiv en Deel vun der Léisung fir eng méi nohalteg Zukunft ass. Et ass e konsequente Schrëtt a Richtung Dekarboniséierung, zesumme mat villen aneren Aktiounen am Betrib, vun der Energieeffizienz bis zur nohalteger Bauweis, déi sech och am neie Siège vum Grupp op der Stater Gare weisen.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Bei all Wieder, Dag fir Dag em déi 10 Kilometer tréppelen, an dat da prinzipiell iwwer eng Carrière vun net manner wéi 40 Déngschjoren. Dat héiert sech à la base net direkt no engem Dramberuff respektiv einfache Beruff un. Wéi ass dann är Meenung zu deem Thema?

**Lex Delles:** Ech mengen, wie Freed drun huet, am Kontakt ze stoen an eng konkret Aufgab fir d'Allgemengheet ze erfölle, wie gären dobaussen énnerwee ass, an och wie gären Ofwiesslung huet, dee kann dëse Beruff mat ganz vill Passioun a Freed ausüben. All Beruff huet seng Erausforderungen, an d'Aarbecht als Bréifdréier ass do sécher keng Ausnam. Et ass eng wichteg, respektvoll Aarbecht, déi nach émmer e grousst Vertrauensverhältnes téscht de



Bierger an dem Bréifdréier erfuerdert. Mee eng Aarbecht, déi een och immens valoriséiert.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Um Dag vun ärer Visitte, wat waren déi éischt Andréck um a vum Zenter, an hutt dir am Kontakt mam Personal op all är Froen dann och zefriddestellend Äntwerte kritt?

**Lex Delles:** Ech war ganz positiv iwwerrascht, wéi vill Kompetenz an Engagement am Zenter zesummekommen. D'Aarbecht ass immens divers: vun der Zortéierung bis zur Verdeelung leeft alles an engem präzise Rhythmus. D'Mataarbechter hunn sech vill Zäit geholl, fir mir d'Prozesser ze erklären, doduerch hunn ech vill geléiert. Et gëtt do e richtegegen Teamgeescht, deen ee spiert, soubal een d'Dier erakënnt.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** En Dauerthema bei de Bréifdréierinnen a Bréifdréier am Privatstatut sinn d'Lounkonditiounen. Op Grond vun der Situatioun, dass Mataarbechter aus 2 Statute (Privat an Ëffentlech) all Dag déi selwecht, schwéier Aarbecht verriichten, fillen sech Mataarbechterinnen a Mataarbechter am Privatstatut, déi dann och nach ongerechterweis ganz niddereg an der Gehältertabell vum Salariat agestuuft sinn, duerch dee méi niddrege Salaire indirekt diskriminéiert respektiv ongerecht behandelt. Dat suergt net onbedéngt fir eng zefriddestellend Situatioun a féiert éfters zu Diskussiounen. Wéi interpretéiert dir als an der Verantwortung stoende Minister dës Situatioun?



**Lex Delles:** Et ass wichteg, datt en oppenen Dialog téscht der POST, de Gewerkschaften an de Vertrieder vun de Mataarbechter gefouert gëtt. Nämmen sou kann een zesumme Léisunge fannen. Ech hunn héije Respekt virun der Leeschung vun all Bréifdréierin a Bréifdréier, onofhängig vum Statut, an ech si mir bewosst, wéi wichteg hir Aarbecht fir d'Allgemengheet ass.

**Bréifdréieschgewerkschaft:** Huet de Marco Gomes lech da gutt „ugeléiert“, a wat bleift vun deem Dag mam Marco um Tour, respektiv am Kontakt mat de Leit um Zenter, dann am Réckbléck bei lech hänken?

**Lex Delles:** De Marco huet mech exzellent ugeléiert! Ech hunn immens vill vun him an all de Mataarbechter geléiert – net némme wéi ee Courrier verdeelt, mee och wéi vill Häerzblutt an dëser Aarbecht stécht. Wat mech am meeschte beandrockt huet, ass, wéi gutt hien sech auskennt, hien huet dat alles bal automatesch gemaach, während dat bei mir alles bëssi méi lues war. Souguer bei Bréiwer ouni Numm wousst hien direkt, wou se hikommen. Dat weist, wéi professionell hei all Dag geschafft gëtt, mat wéi vill Wëssen a Motivatioun. An och, datt dat mënschlecht, d'Kontakter téschten de Kolleegen, mee och mat de Leit am Duerf, immens wichteg Qualitéite bei der POST sinn. Dëse perséinleche Kontakt bleift mir besonnesch an Erënnerung.



# Besuch vom Wirtschaftsminister Lex Delles

## Stellungnahme von Romain Klein:

### Briefträger und BG-Delegierter im Verteilerzentrum Remich



Am 29. August besuchte Wirtschaftsminister Lex Delles das Personal im „Centre de Distribution“ Remich. Diese Information an das Personal erfolgte jedoch recht kurzfristig. Uns wurde mitgeteilt, dass Wirtschaftsminister Delles sich vor Ort ein Bild über die Vorbereitungen des Zustellrundgangs machen wolle und anschließend gemeinsam mit dem Briefträger Marco Gomes, in einem eigenen Paxster, an einem Rundgang in Remich teilnehmen wolle.

Pünktlich um 6:00 Uhr traf Minister Delles dann gut gelaunt im Verteilerzentrum ein. Zunächst unterhielt er sich mit unserem Vorsteher und verschaffte sich in Ruhe einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsabläufe. Dabei zeigte er großes Interesse und gab sich mit allgemeinen Erklärungen selten zufrieden. Immer wieder stellte er gezielte Fragen, um die einzelnen Arbeitsschritte genauer zu verstehen. Sei es beim Aufbau des Verteilertisch vom Briefträger, beim Sortieren der Briefpostsendungen oder bei anderen Details, die ihm auffielen.

Mir persönlich bereitete es große Freude, dem Minister unsere täglichen Abläufe im Detail zu erklären und auf seine zahlreichen Fragen einzugehen, auch wenn dies mitunter zeitaufwendig war.

Gegen 9:00 Uhr traf ich den Minister erneut, als er gemeinsam mit Marco Gomes, in ihren jeweiligen Paxster, den Briefträger rundgang absolvierte. Es war deutlich zu sehen, dass dem Minister die Arbeit im Rundgang mit Marco, sichtlich Spaß machte.

Insgesamt empfand ich den Austausch mit Herrn Delles sehr angenehm, offen und überaus interessant. Wünschenswert wäre, dass die gewonnenen Eindrücke des Ministers sowohl dem Unternehmen als auch den Briefträgerinnen und Briefträgern zugutekommen, insbesondere im Hinblick auf eine höhere Wertschätzung unseres Berufs, der bekanntlich seit der Sanitätskrise, erneut an Bedeutung gewonnen hat. Eine entsprechende Aufwertung, dies im Zusammenhang mit der Klage der 300 Briefträger vor dem Verwaltungsgericht und bessere Lohnbedingungen für die Mitarbeiter im Privatstatut, wäre daher sehr zu begrüßen. Schlussendlich bin ich jedoch auch davon überzeugt, dass Minister Lex Delles überrascht war, wie umfangreich und vielfältig die Aufgaben eines Briefträgers tatsächlich sind.

Meinerseits geht dann ein Dank an den Wirtschaftsminister, dass er sich die notwendige Zeit genommen hat, um sich über Abläufe in Relation mit dem wichtigen Beruf der Briefträgerinnen und Briefträger zu informieren.



# Stellungnam vum Marco Gomes

## Delegéierten a Member am Verwaltungsrat vun der BG

Enn August war de Wirtschaftsminister Lex Delles bei eis am Zenter zu Réimech, an ech krut dunn d'Méiglechkeet, dass de Minister mech dee Mueren an d'Tournée begleet huet. Als éischt huet e.a mäin Delegéiertekolleeg, de Romain Klein, sech ém de Minister gekëmmert. De Romain ewéi de Vincent Jemming, de Comitésmember vun der BG, hunn dem Minister erkläert, wéi sech dem Bréifdréier seng Aarbecht téscht 6 an 8 Auer gestalt. Wat ass en ordre de garde respektiv en ordre de réexpédition, a wéi gëtt um Verdeelerdësch vum jeeweilege Bréifdréier verdeelt. Wéi gëtt dann d'Tournée vum Bréifdréier ofgebonnen fir an den Tour, a wéi ginn d'Päck manipuléiert respektiv wéi ass déi genee Prozedur bei engem Recommandé. Da krut hien och nach Erklärungen iwwer de Sënn vum Scanning, a wéi d'Handhabung vun engem Recommandé ass. De Minister huet net labber gelooss a wollt genee informéiert ginn, wat jo dann och duerchaus sënnvoll ass.

Um 8 Auer, virum Départ an d'Tournée, du krut den Här Delles dann awer nach e klenge Briefing. Hie krut eng Formatioun um Paxster, fir dass mir dunn zesummen, mat désem émweltfréndlechen Elektromobil, an d'Tournée konnt fueren. De Minister ass dunn och ganz schnell mat der

Handhabung vu sengem Paxster eens ginn. An der Tournée erëm dat selwecht Bild wéi scho mueres am Zenter. De Minister wollt och hei erëm alles genee erkläert kréien, wat ech dann och gäre gemaach hunn.

De Minister huet de Courier am Tour zum Deel och selwer verdeelt, a festgestallt, dass dës Aarbecht net grad esou einfach ass, wéi d'Allgemengheet fälschlecherweis oft mengt. Mir haten dann och e puer witzeg Momenter, an e klengen „Fotoshooting“ stoung och nach um Programm. Wéi d'Liewe vun engem Minister esou ass, huet hien am spéide Mueren op en nächste wichtige Rendez-vous misse fueren... dat dann awer ouni de Paxster vun der POST!

Mäi Fazit ass dee follgenden. Ech si geéiert, dass de Wirtschafts- a POST-Minister Lex Delles mat mir an den Tour gefuer ass, an dass hien sech doduerch Zäit geholl huet, fir sech e korrekt Bild, vum sécher net einfache Beruff vum Bréifdréier ze maachen.

### **Merci Här Delles!**





# IL RITROVO

ESTAURANT

2 Rue Gadderscheier L-4984 SANEM

Découvrez une cuisine préparée avec  
des produits frais et de qualité.

PIZZAS, PÂTES FAITES MAISON,  
VIANDES, POISSONS GRILLÉS ET DESSERTS .



Profitez d'un cadre chaleureux et  
d'un service attentionné pour vos  
déjeuners, dîners ou événements privés.

# Ausflug vun der Pensionéierte-Sektioun

## Musée nationale d'Histoire Militaire zu Dikrech

En Donneschdeg, de 25. September hat d'Pensionéierte-Sektioun vun der Bréifdréieschgewerkschaft hir Memberen op eng Visite guidée am Musée nationale d'Histoire Militaire op Dikrech agelueden.

Duerch de Musée huet eis bei där Visite de Frank Rockenbrod gefouert. Hien hat eis mat senge villen Informatiounen an Anekdoten, a sengem breetgefächerte Wëssen iwwert de Musée respektiv iwwert d'Geschicht vum 2. Weltkrich, reegelrecht faszinéiert.

Duerno si mir zesummen, mam vun der Pensionéierte-Sektioun organiséierte Bus, op Veianen gefuer. Am Hotel Victor Hugo krute mir, wéi dat bei eiser Sektioun üblech ass, en exzellente Menu zerwéiert. Do konnte mir eis du gutt énnerhalen, a wou dann och eng oder déi aner flott Geschicht aus dem Beruffsliewen aus der aler Zäit op der POST nach emol an Erënnerung geruff gouf.

De BG-President war leider deen Dag verhennert fir un der Visite deelzehuelen, duerfir hunn awer de Vizepräsident Marc Thill an de Comitésmember Pascal Nanquette als Vertrieder vum Verwaltungsrot vun der BG, de Raym Juchem vertrueden. Deenen Zwee e grosse Merci vu Säite vun der Pensionéierte-Sektioun.

De Comité vun der Pensionéierte-Sektioun wäert an der nächster Versammlung versiche fir deen een oder aneren interessanten Ausflug fir dat kommend Joer ze organiséieren.

**Claude Schroeder**  
Sekretär



# Sozialpartnerschaft ist kein Luxus

Luxemburg befindet sich in einer Phase tiefgreifender Umbrüche – wirtschaftlich, sozial und politisch. Gerade jetzt braucht das Land Stabilität, Zusammenhalt und ein klares Bekenntnis zur Solidarität. Die CGFP warnt davor, die Grundprinzipien des Luxemburger Sozialmodells aufs Spiel zu setzen. Ob in der Gesundheits- und Sozialpolitik, in der Haushaltspolitik oder im Umgang mit den Sozialpartnern – überall zeigt sich: Vertrauen in die Politik entsteht nur durch Kooperation und soziale Verantwortung.

## Solidarität darf kein Lippenbekenntnis sein

Mit Genugtuung nimmt die CGFP zur Kenntnis, dass die Regierung die Finanzlage der nationalen Gesundheitskasse (CNS) stützen will. Die Anhebung der pauschalen Beteiligung des Staates auf jährlich 59 Millionen Euro in den kommenden fünf Jahren ist ein Schritt in die richtige Richtung und entspricht einer langjährigen Forderung der CGFP. Doch reine Finanzspritzen sind keine dauerhafte Lösung.

Um das Gesundheitssystem langfristig zu sichern, braucht es nachhaltige Strukturreformen, eine effizientere Nutzung der Ressourcen und eine konsequente Vermeidung von Überlappungen in der medizinischen Versorgung. 2028 werden die Regierung, die Sozialpartner und die Dienstleister die beschlossenen Maßnahmen zur Sanierung der CNS überprüfen. An die politischen Entscheidungsträger geht der Aufruf, diesen vereinbarten Termin rechtzeitig vorzubereiten, damit keine wertvolle Zeit verloren geht.

Von größter Wichtigkeit bleibt das Solidaritätsprinzip: Medizinische Leistungen müssen für alle zugänglich bleiben – unabhängig von Einkommen oder sozialem Hintergrund. Die CGFP spricht sich ausdrücklich gegen Kürzungen und Privatisierungen aus. Die geplante Agentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte sowie das künftige nationale Vertriebs- und Logistikzentrum dürfen keinesfalls nach privatwirtschaftlichen Kriterien gestaltet werden. Gemäß der Verfassung unterliegt das Gesundheitswesen eindeutig dem staatlichen Kompetenzbereich. Die CGFP und die Berufskammer der Staatsbediensteten haben bereits mehrfach ihre ablehnende Haltung zum Ausdruck gebracht. Angesichts der Tatsache, dass die Gesundheitsministerin nicht auf die Anliegen der CGFP einging, ist die CGFP nicht umgingekommen, ein Schlichtungsverfahren einzuleiten.

## Gerechte Entlastung

Der Haushaltsentwurf 2026 enthält positive Ansätze, lässt aber an entscheidenden Punkten Klarheit vermissen. Die Steuererleichterungen für die Unternehmen dürfen nicht auf Kosten der Beschäftigten gehen. Die CGFP fordert eine vollständige Anpassung der Steuertabelle an die Inflation,

um den Kaufkraftverlust der Bürgerinnen und Bürger vollständig auszugleichen.

Mit Blick auf die geplante Steuerreform 2028 pocht die CGFP auf Fairness. Die von der Regierung in Aussicht gestellten Übergangsphasen beim Inkrafttreten der künftigen Individualisierung des Steuersystems sind unzureichend – bestehende Vorteile müssen dauerhaft erhalten bleiben. Zudem fordert die CGFP Transparenz bei der Einführung der globalen Mindeststeuer, die bislang im Budgetentwurf nicht aufgelistet wird.

Positiv bewertet wird die Umsetzung des Gehälterabkommens im öffentlichen Dienst. Eine leistungsfähige Verwaltung braucht motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und eine Lohnpolitik, die ihre Arbeit anerkennt.

Auch die mit der CGFP vereinbarte personelle Aufstockung bei der Polizei und der Armee stellt einen Schritt in die richtige Richtung dar. Doch in vielen Bereichen des öffentlichen Dienstes bestehen weiterhin gravierende Personalengpässe. Die CGFP fordert verbindliche Zusagen, dass ausgeschriebene Posten tatsächlich besetzt werden – und zwar mit Beamten, die nach einem wertneutralen Auswahlverfahren eingestellt werden. Beim Ausbau des Coworking-Angebots im Staatsdienst sind eine gründliche Analyse und eine gesetzliche Verankerung klarer Rahmenbedingungen erforderlich.

## Investitionen in Zukunftsbereiche – aber mit Weitblick

Die CGFP begrüßt es, dass die Regierung trotz angespannter Haushaltsslage an Investitionen im Bildungs-, Gesundheits- und Infrastrukturbereich festhält und keine Kürzungen bei den Sozialleistungen vornimmt. Diese Investitionen sind entscheidend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Gleichzeitig bleibt jedoch fraglich, ob die vorgesehenen Mittel im Wohnungsbau und im Klimaschutz ausreichen, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern. Wer unter dem Motto „Mateneen fir méi Wuesstem“ gesellschaftlichen Zusammenhalt beschwört, muss diesen auch in konkrete politische Taten umsetzen. Ein gerechtes Luxemburg entsteht durch Solidarität und soziale Verantwortung – nicht durch einseitige Wachstumsziele.

## Wiederbelebung des Luxemburger Modells

Tief enttäuscht zeigt sich die CGFP über den einseitigen Abbruch der Sozialrunde durch die Regierung. Dieser Alleingang der CSV-DP-Koalition ist ein schwerer Rückschlag für das bewährte Luxemburger Sozialmodell. Gerade bei der Pensionsreform hätte es Spielraum für eine Einigung gegeben. Es ist zudem unverständlich, dass die Regierung

steuerliche Anreize für private Zusatzversicherungen schafft und gleichzeitig am Solidaritätsprinzip der Altersvorsorge rüttelt. Die von Gewerkschaftsseite vorgelegten Maßnahmen wurden, mit einer Ausnahme, schlicht ignoriert. Vor dem Inkrafttreten dieser Reform wird die CGFP die Gesetzesmodelle sorgfältig prüfen und bei Abweichungen konsequent reagieren.

### Für ein solidarisches, starkes Luxemburg

Sozialpartnerschaft darf kein leeres Versprechen sein – sie ist das Herzstück der Demokratie. Luxemburg braucht eine Politik mit Weitblick: Die Entscheidungsträger müssen Verantwortung übernehmen und den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Die CGFP fordert ein klares Bekenntnis zur sozialen Gerechtigkeit, einem starken öffentlichen Dienst und einem echten Sozialdialog. Nur so bleibt Luxemburg ein Land, das seine wirtschaftliche Stärke mit gesellschaftlicher Solidarität verbindet.

**Die CGFP wird weiterhin mit Nachdruck dafür eintreten, dass die Interessen der Beschäftigten, der Sozialversicherten und der Bürger gewahrt bleiben – im Dienste einer sozialen, gerechten und zukunftsorientierten Gesellschaft.**



CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger

Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich bei Romain und Steve für ihre Stellungnahme in unserer Gewerkschaftszeitung und wünscht der CGFP weiterhin viel Erfolg bei ihrer wichtigen und unabkömmlichen Arbeit im Interesse ihrer zahlreichen Mitglieder. Gewerkschaftliche Solidarität ist in diesen schwierigen Zeiten, in denen die Rechte und Errungenschaften von Gewerkschaften und Arbeitnehmern vom unsozialen Patronat und teilweise auch von der Politik infrage gestellt werden, wichtiger denn je und sollte keinerlei Lücken aufweisen. Denn wer, wenn nicht die Gewerkschaften, setzen sich schlussendlich, und das schon seit vielen Jahren, für die Rechte der Arbeitnehmer ein?



CGFP-Nationalpräsident Romain Wolff



# CGFP : la réforme fiscale doit être améliorée

Lors d'une rencontre avec le ministre des Finances Gilles Roth, la CGFP a présenté son analyse de la réforme fiscale annoncée. Si la Confédération générale de la fonction publique salue la volonté de dialogue du ministre, elle souligne néanmoins que des questions essentielles demeurent sans réponse.

Selon la CGFP, l'introduction d'une imposition individuelle généralisée ne doit en aucun cas entraîner une charge supplémentaire pour les ménages privés. Les couples mariés avec un seul revenu ou dont l'un des partenaires perçoit plus de trois quarts du revenu total sont particulièrement concernés. Ils ne doivent pas devenir les perdants de la réforme, ni à moyen ni à long terme. La CGFP considère que la période transitoire prévue pour les contribuables actuellement en classe 2, limitée à 20 ans selon le projet gouvernemental, est insuffisante et réclame le maintien permanent des conditions actuelles pour l'ensemble des ménages concernés.

## Besoin de clarification à bien des égards

En outre, la CGFP critique le fait que les monoparentaux ne bénéficient que d'allègements limités malgré leur situation financière souvent précaire. Par conséquent, la CGFP demande que le crédit d'impôt monoparental ou des mesures équivalentes soient impérativement maintenus. Il reste également à clarifier la manière dont le gouvernement entend traiter les personnes veuves et divorcées. Jusqu'à présent, elles restaient dans la classe d'impôt 2 pendant les trois années suivant le divorce ou le décès de leur conjoint. Avec l'introduction de l'imposition individuelle, cette classe disparaîtra. À ce jour, aucune mesure compensatoire – tel un abattement ou un crédit d'impôt – n'est prévue.

La CGFP pointe également le manque de précisions concernant la prise en compte des enfants et des charges familiales, en particulier dans les familles recomposées. À cet égard, des solutions simples et pratiques doivent être envisagées. Les responsables politiques sont invités à examiner des approches innovantes afin d'éviter de pénaliser les familles avec enfants. L'introduction d'un crédit d'impôt spécifique ou l'augmentation des allocations familiales pourraient constituer des pistes pertinentes. Parmi les principales revendications de la CGFP figure l'adaptation intégrale du barème fiscal à l'inflation. Les ajustements déjà effectués, correspondant à 6,5 tranches d'indexation, restent insuffisants. Toutes les tranches d'index non appliquées jusqu'à l'entrée en vigueur de la réforme fiscale doivent être prises en compte. Par la suite, le barème fiscal devrait être ajusté régulièrement par un mécanisme automatique afin de garantir le maintien du pouvoir d'achat. La réforme devrait également revoir de nombreux mon-

tants déductibles désormais obsolètes et inchangés depuis des décennies. Ainsi par exemple, le plafond de déduction des intérêts débiteurs fixé à 672 € n'est que légèrement supérieur au minimum forfaitaire de 480 €, qui ne couvre même plus le coût de l'assurance maladie complémentaire la moins chère.

## Plus de transparence, moins de bureaucratie

La CGFP souligne que les allègements fiscaux annoncés pour les entreprises par la coalition CSV-DP ne doivent pas se faire au détriment des citoyens. Le fait est que la répartition de la charge fiscale évolue depuis des années au détriment des ménages privés – une tendance disproportionnée à laquelle il faut mettre fin de toute urgence. Un autre aspect central concerne la charge administrative supplémentaire liée à la réforme. L'imposition individuelle nécessite une analyse détaillée de l'ensemble du patrimoine et des biens immobiliers. Les contrats de prêt, les assurances et les affiliations à des caisses de décès ou à des caisses d'assurance maladie complémentaires devront à l'avenir être attribués avec précision. Cette charge administrative supplémentaire, qui pèsera tant sur les contribuables que sur l'administration fiscale, pourrait aller à l'encontre de la simplification administrative, objectif déclaré du gouvernement.

## Des approches positives

Malgré toutes ces préoccupations légitimes, la CGFP reconnaît les aspects positifs de la réforme. À l'avenir, le calcul de l'impôt sur les salaires et les pensions correspondra à l'impôt réellement dû. Cela mettra fin au paiement d'avances et aux redressements fiscaux parfois considérables qui ont surpris de nombreux ménages.

Avec l'introduction de l'imposition individuelle, l'obligation de la déclaration fiscale commune pour les conjoints sera également supprimée. Les formalités en cas de divorce ou de décès seront ainsi considérablement simplifiées. Autre avantage : l'abattement fiscal dont bénéficiaient jusqu'à présent les couples mariés et les partenaires à deux revenus sera intégré dans la classe d'impôt uniforme R. Pour la première fois, cette réduction d'impôt profitera à tous les contribuables, y compris les retraités, les personnes divorcées et les célibataires. Compte tenu du coût estimé de la réforme fiscale, qui s'élève à environ 800 à 900 millions d'euros par an, on peut s'attendre à ce que tous les contribuables bénéficient de ce projet ambitieux, que ce soit sous la forme d'allègements fiscaux tangibles ou, à tout le moins, sans perte financière par rapport à la situation actuelle.

@CGFP 17.11.2025



## EGYPTE

Sentido Caribbean Soma Bay / SOMA BAY



FÊTES DE NOËL

7 nuits / Chambre double vue jardin  
All Inclusive  
ex. de prix départ le 23.12.2025

**LuxairTours**



àpd. 1.128€ p.p.

Vols Luxair inclus

## BALÉARES - MAJORQUE

Hipotels Bahía Grande / CALA MILLOR



ETE 2026

7 nuits / Studio avec balcon  
Logement seul  
ex. de prix départ le 21.04.26

**LuxairTours**



àpd. 470€ p.p.

Vols Luxair inclus

## CITY TRIP

Utrecht & Keukenhof



29-30.03.2026



- Voyage en autocar
- 1x nuit/petit-déjeuner
- Excursions et visites selon programme
- Visite guidée d'Utrecht, entrée au Keukenhof
- Accompagnateur de voyage ULT

**ULT**

àpd. 525€ p.p.

Navette de/vers domicile

## KREUZFAHRT

WäiCroisière 2026



21-26.07.2026



- Gourmet-Menus mit Weinbegleitung von Domaines Vinsmoselle
- Rouen gastronomisch entdecken
- Schiff im Herzen von Paris

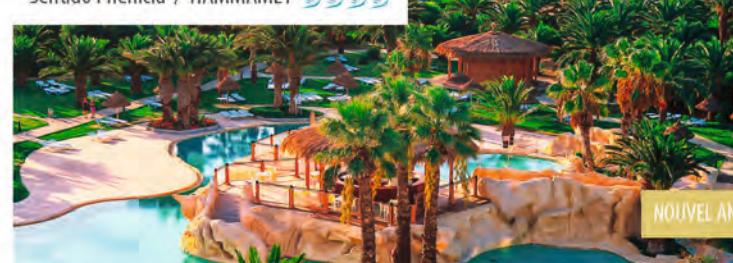
**ULT**

ab. 1.845€ p.P.

Haustürabholung

## TUNISIE

Sentido Phenicia / HAMMAMET



NOUVEL AN

7 nuits / Chambre double avec balcon  
Demi-pension  
ex. de prix départ le 28.12.2025

**LuxairTours**



àpd. 1.034€ p.p.

Vols Luxair inclus

## GRÈCE

Zante Sun Resort / ZAKYNTHOS



ETE 2026

7 nuits / Chambre avec balcon  
All inclusive  
ex. de prix départ le 20.05.2026

**LuxairTours**



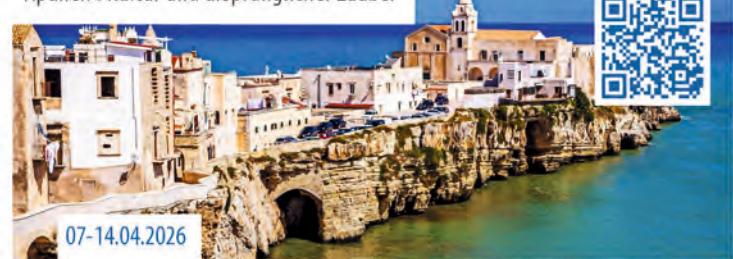
àpd. 788€ p.p.

Vols Luxair inclus

NEW!

## ENTDECKUNG

Apulien : Kultur und ursprünglicher Zauber



07-14.04.2026



- Lecce – das Florenz des Südens
- Alberobello mit den berühmten „Trulli“
- Matera

**ULT**

ab. 2570€ p.P.

Haustürabholung

Retrouvez toutes  
nos agences  
[flammang.lu](http://flammang.lu)



Exclusivité Voyages Flammang  
250 Points Cactus offerts par  
voyageur à chaque réservation



# Syndicat des P&T en visite chez la CGFP

En date du 25 septembre, une délégation du Syndicat des P&T s'est présentée dans les locaux de la CGFP afin de s'échanger avec les responsables du Bureau exécutif de la CGFP.

## Les sujets abordés étaient les suivants :

- Concernant l'accord salarial de 2025, un groupe de travail sera prochainement mis en place pour discuter de la loi-cadre relative aux établissements publics. Ce sujet revêt une importance particulière pour les représentants du Syndicat des P&T, notamment en ce qui concerne la signature de conventions collectives dans les établissements publics.
- Des explications et des doléances ont été présentées aux représentants de la CGFP, en lien avec les besoins en congé syndical afin de permettre un meilleur exercice des fonctions syndicales auprès du Syndicat des P&T.
- En ce qui concerne le groupe de travail sur l'harmonisation des différentes carrières au sein de l'État, le Syndicat des P&T souhaite y être représenté afin de pouvoir présenter des doléances liées aux différents groupes de traitement.
- Concernant l'accord de médiation chez POST Luxembourg, les représentants du Syndicat des P&T ont informé la CGFP de ce dossier, dans le cadre duquel, un peu plus de 150 salariés de POST Luxembourg passeront sous le statut d'employé public. Il a été précisé que cet accord a été négocié pendant plusieurs années uniquement par les représentants du Syndicat des P&T, sans le soutien d'aucun des deux syndicats privés.
- Il a été constaté avec regret que certains points de la médiation conclue en 2016 au sein de POST Luxembourg n'ont toujours pas été mis en œuvre. Dans ce contexte, il reste encore des éléments à appliquer con-

cernant l'accord de médiation signé en décembre 2023. La CGFP et le Syndicat des P&T insistent pour que ces points soient clôturés dans les meilleurs délais.

- Des critiques ont également été formulées concernant le transfert d'activités essentielles de la maison mère vers une société à la base de statut privé. Le Syndicat des P&T a souligné qu'il convient de lutter contre cette tendance et de faire preuve de vigilance à cet égard. Selon ses représentants, l'État doit conserver le contrôle dans des domaines aussi sensibles que le secteur de la communication et les infrastructures critiques, afin de garantir de la meilleure façon la sécurité nationale.
- Les représentants du Syndicat des P&T ont également demandé, en cas de besoin, le soutien de la CGFP pour certaines doléances spécifiques.
- La thématique de la Postschoul a été abordée. Le Syndicat des P&T a expliqué le dossier. Quel devrait/pourrait être le rôle de POST Luxembourg, de former de nouveaux salariés pour le marché luxembourgeois, et plus particulièrement pour POST Luxembourg. Cette formation devrait être adaptée aux besoins des différentes entreprises ainsi que des établissements publics comme POST Luxembourg. Selon le Syndicat des P&T, il conviendrait également d'élargir cette formation afin de répondre aux besoins spécifiques de POST Luxembourg. L'objectif restant toujours de recruter de nouveaux collaborateurs sous statut public chez POST Luxembourg.
- Un autre sujet abordé concernait la création d'établissements publics ainsi que la situation actuelle du statut du personnel au sein de ces établissements. La CGFP et le Syndicat des P&T insistent pour que les postes y soient principalement pourvus par des agents relevant du statut public. Cette demande s'inscrit notamment dans le cadre d'un précédent accord salarial conclu par la CGFP.





Luxemburg, le 26 septembre 2025

**POST Luxembourg**  
**Madame Isabelle FABER**  
**Directrice**  
**Ressources Humaines, Relations Publiques & RSE**  
**38, Place de la Gare**  
**L-1616 LUXEMBOURG**

Madame la Directrice,

Récemment, notre syndicat a été interpellé au sujet de plusieurs circulaires de mobilité interne chez POST Courier, à savoir les circulaires n° 7247, 7222 et 7223.

Les réclamations portées à notre attention concernaient toutes un même point : la mention figurant dans le profil des postes, à savoir :

« Une parfaite maîtrise du français, toute autre langue étant considérée comme un atout. »

Il en ressort vraisemblablement que la maîtrise de la langue luxembourgeoise, qui nous tient tellement à cœur, n'est plus considérée comme un critère de base dans notre établissement public respectivement chez POST Courier, ce qui suscite de sérieuses préoccupations de la part de notre syndicat.

À titre de comparaison, dans une autre circulaire (n° 7261) émise par POST Technologies, il est explicitement précisé dans le profil que :

« La maîtrise de la langue luxembourgeoise à l'oral constitue un atout. »

Dès lors, nous souhaiterions obtenir une explication quant à la différence de critères appliqués entre POST Courier et POST Technologies concernant l'exigence ou la valorisation de la langue luxembourgeoise.

Veuillez croire à l'expression de mes sentiments très distingués.

**JUCHEM Raymond**  
Président de la Bréifdréieschgewerkschaft

Copie de la présente envoyée à M. Mario Treinen, Directeur de POST Courier



**Recommandé contre accusé  
de réception**

Bréifdréieschgewerkschaft  
B.P. 1033  
L-1010 Luxembourg

**Dossier traité par :** Direction RH  
**Tél. :** 2424-4422

**N.réf. :** RH/18215-FS

Luxembourg, le 6 octobre 2025

**Objet :** Votre courrier daté du 26 septembre 2025

Monsieur le Président de la Bréifdréieschgewerkschaft,

Je vous remercie pour votre courrier concernant la valorisation des langues au sein de POST Luxembourg, et plus particulièrement de la langue luxembourgeoise. Je tiens à vous assurer que celle-ci occupe une place importante au sein de notre entreprise.

La formulation relevée dans certaines de nos circulaires internes ne reflète en aucun cas une volonté de minimiser l'importance du luxembourgeois. Il s'agit d'une erreur de rédaction que nous regrettons sincèrement.

Dès que ce point a été porté à notre attention, il a immédiatement été signalé au service concerné. Des mesures sont en cours afin de corriger cette mention dans les profils de poste concernés.

Je tiens également à préciser que cette erreur de formulation n'a eu aucune incidence sur le processus de sélection des candidats pour les postes concernés. Les critères de sélection sont restés pleinement conformes aux principes d'équité et de valorisation des compétences linguistiques, y compris la maîtrise du luxembourgeois.

Je vous prie d'agrérer, Monsieur le Président de la Bréifdréieschgewerkschaft, l'expression de nos salutations distinguées.

**Copie :** Directeur de POST Courrier Monsieur Mario Treinen

**POST Luxembourg**

Adresse postale : POST Luxembourg L-2020 Luxembourg / Tél. +352 2424-1 / Fax +352 2424 4816 / contact.group@post.lu  
Siège : 38, place de la Gare L-1616 Luxembourg / RCS Luxembourg : J28 / TVA : LU 15400030

[www.postgroup.lu](http://www.postgroup.lu)

# Nouveau Site !

[www.breifdreier.lu](http://www.breifdreier.lu)

 Home - Breifdreier.l

FR

## Contact

## Links

Conseil

Média

Document

Nos partenaires

## À propos



# *Votre syndicat en ligne : informations, formulaires, solidarité.*

# *solidarité.*

*Vos droits, votre soutien, votre syndicat en ligne.*



## Ce que nous représentons

Le représentant syndical des salariés et l'atelier d'accord-cadre sont invités à établir leur liste des délégués de moins de 50 salariés, en tenant compte dans leur composition syndicale. Il est d'autant plus intéressant que la représentation syndicale soit antérieure à la création des délégués principaux syndicaux du secteur privé ou la convention collective.

A photograph of six men in white shirts standing in a row indoors. They are all smiling and looking towards the camera. The background is slightly blurred, showing what appears to be a hallway or entrance area.

symbolique, un autre niveau nous leur apparaît symboliquement. Il n'y a d'ailleurs malheur de reconnaître que notre représentation fondamentale et autochtone à la fois des deux principes possède des points forts au contraire.

Il convient également de souligner que, lors de sa création en 1945, le C.R.A.I. a été doté de pouvoirs très étendus, la fonction publique, alors regroupée dans l'Etat, ne faisant pas partie de cette compétence sous la tutelle du Ministère, alors que, dès la Loi sur les C.R.A.I. en 1947, M. Robert Lapalme, le président du «Syndicat des fonctionnaires de l'Etat», avait demandé et obtenu celle de la C.R.A.I.

On relève enfin de l'Aménagement et du Développement durable que cet accord, qui a été conclu, entre le ministre de l'Environnement et le ministre de l'Aménagement et du Développement durable, en mars 2005, a été renouvelé par l'accord-cadre sur l'aménagement et le développement durable des terrains agricoles.

La BilitzkiYeshivahBisque également d'une réelle solidarité liée au résultat, car elle est particulièrement forte. Comme le montre l'analyse de ce que la section réussit à tirer de l'ensemble des étudiants, il est clair que les 10 derniers élèves qui réussissent de manière exceptionnelle dans les deux dernières années sont ceux qui ont obtenu le plus de succès dans les dernières années. Cela démontre que l'ensemble des étudiants, et notamment les meilleurs, sont motivés par la réussite des autres.

Le déterminisme psychosocial va montrer de l'importance des facteurs psychologiques et émotionnels dans le processus de rétablissement. La thérapie des PMS repose donc sur la thérapie cognitive appliquée au cycle de l'énervement. Ensuite, la communication psychosociale est une forme de thérapie qui consiste à faire échanger les personnes entre elles, et enfin, la thérapie de soutien dans la mesure de la thérapie parfaite au changement.

Nos partenaires

200

## Devenir membre / Avantage

## Nos statuts

# Interview mit Patrick Baddé

## Der neue Präsident des SNPGL, hat das Wort

In regelmäßigen Abständen geben wir den Präsidenten befreundeter Gewerkschaften in unserer Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier“ die Möglichkeit, sich zu Wort zu melden. Nachdem bereits Christian Schleck vom SPAT und Gilles Eckert von der APFP das Wort hatten, ist es diesmal an dem neuen Präsidenten des SNPGL, Patrick Baddé, sich unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen und über die gewerkschaftliche Situation beim SNPGL zu berichten.

**Raym Juchem:** Patrick, du bist seit Mitte des Jahres der neue Präsident des SNPGL. Kannst du dich unseren Lesern in kurzen Worten vorstellen?

**Patrick Badde:** Guten Tag, zu meiner Person ist Folgendes zu sagen: ich war von 2001 bis 2004 bei der luxemburgischen Armee tätig, anschließend folgte 1 Jahr in der Polizeischule, bevor ich im April 2005 fest eingestellt wurde. In meiner polizeilichen Laufbahn war ich 1 Jahr in Echternach stationiert und anschließend auf dem Kommissariat in Hesperingen aktiv. 2016 wechselte ich zur Verkehrspolizei UPR-CSA nach Bartringen, wo ich aktuell noch immer bin. Im Jahr 2015 trat ich dem Vorstand der Polizeigewerkschaft SNPGL bei. Wie bereits von Ihnen angegeben, bin ich seit Mitte des Jahres der neue Präsident des SNPGL.

**Raym Juchem:** Kannst du unseren Lesern die Gewerkschaft des SNPGL vorstellen? Wie viele Mitglieder vertretet ihr, und welche Laufbahnen umfasst eure Vertretung?

**Patrick Baddé:** Die Polizeigewerkschaft SNPGL tritt in allerster Stelle ein, um die moralischen und materiellen Interessen unserer Mitglieder zu vertreten und zu schützen. Ebenfalls legen wir den Schwerpunkt darauf, dass die Rechte unserer Mitglieder respektiert und erhalten werden. Zurzeit zählt der SNPGL 2224 Mitglieder der Laufbahnen C2, C1 und B1.

**Raym Juchem:** Die Police Grand-Ducal wird wohl im Wesentlichen nach militärischen Regeln funktionieren? Lässt sich die Gewerkschaftsarbeit des SNPGL dennoch mit der Tätigkeit einer ‚normalen‘ Gewerkschaft vergleichen? Und wie gestaltet sich dein Alltag im Zusammenhang mit deiner Arbeit für den SNPGL?

**Patrick Baddé:** Es stimmt, dass die Police Grand-Ducal nach militärischen Regeln funktioniert. Ich habe das Glück auf einer Dienststelle zu sein, wo man gleitende Arbeitszeiten hat (horaire mobile). Somit kann ich den Tätigkeiten



der Gewerkschaft gut nachkommen. Meine Arbeit bei der Gewerkschaft nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und meine eigentliche Polizeiarbeit kommt deshalb zu kurz. Der Vorstand des SNPGL ist dabei, mit der Polizeidirektion, eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden.

**Raym Juchem:** Ich kann mir gut vorstellen, dass beim SNPGL regelmäßig zahlreiche Meetings stattfinden. Dabei stehen euch vermutlich vor allem Offiziere beziehungsweise die Direktion der Police Grand-Ducale gegenüber?

**Patrick Baddé:** Bei den internen Versammlungen mit der Polizei befinden wir uns meistens mit Offizieren an einen Verhandlungstisch, da diese die verantwortlichen Posten der Direktion bekleiden. Wir haben monatliche Meetings, die sogenannten CODIR Versammlungen, hier werden uns regelmäßige Updates über die aktuellen Themen in der Verwaltung mitgeteilt.

**Raym Juchem:** In der Vergangenheit kam es bekanntlich mehrfach zu Problemen zwischen dem SNPGL, den Füh-

rungsorganen der Polizei und dem zuvor zuständigen Minister. Wie gestaltet sich derzeit die Kommunikation mit der Direktion der Police Grand-Ducal sowie der Dialog mit dem für innere Angelegenheiten verantwortlichen Minister Léon Gloden, der zugleich euer direkter Ansprechpartner bei ungelösten Problemen ist?

**Patrick Baddé:** Es stimmt, dass es in der Vergangenheit mehrfach zu Problemen zwischen dem SNPGL, den Führungsorganen der Polizei, sowie des zuständigen Ministers kam. Ich möchte zu diesem Thema keinen weiteren Kommentar abgeben, sondern positiv in die Zukunft blicken. Wir haben seit Anfang des Jahres einen neuen jungen Vorstand beim SNPGL, welcher sehr gut zusammenarbeitet. Das Verhältnis zwischen dem SNPGL, der Polizeidirektion und dem Ministerium, inklusive Minister, hat sich zum Positivem gedreht. Die Kommunikation und der Umgang untereinander sind sehr respektvoll und offen. Unser Minister Léon Gloden hat immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Wir bekommen auf sehr kurzen Wegen schnell einen Termin, um über diverse Angelegenheiten zu diskutieren. Darüber sind wir als Gewerkschaft sehr froh.

**Raym Juchem:** Zu meiner Zeit, als ich den obligatorischen Militärdienst ableisten und parallel mehrere Examen ablegen musste, um in die Laufbahn des Briefträgers einzusteigen, war es so, dass auch für den Polizeidienst drei Jahre Militärzeit erforderlich waren. Diese militärische Ausbildung war aus meiner Sicht für den späteren Beruf durchaus von Vorteil. Heute wird – wie bei den Briefträgern – auch bei der Police Grand-Ducal auf andere Weise rekrutiert, und ein dreijähriger Armeedienst ist dafür nicht mehr zwingend notwendig. Angesichts der Tatsache, dass die luxemburgische Armee gerade in der heutigen Zeit mehr denn je darauf angewiesen ist, neue Soldaten zu rekrutieren, um ihre wichtigen Missionen erfüllen zu können, stellt sich die Frage: Wäre die frühere Rekrutierungsmethode nicht auch heute von Vorteil? Ist die aktuelle Rekrutierungsmethode denn aus Sicht des SNPGL tatsächlich vorteilhafter, oder wäre es aus gewerkschaftlicher Sicht nach wie vor sinnvoller, wenn angehende Polizisten zumindest einige Monate Militärdienst absolvieren müssten?

**Patrick Baddé:** Als 2018 bei der Polizei die Reform kam, wurde der Statut des Polizeianwärters abgeändert, und zwar sind letztere ab dem Zeitpunkt an «Fonctionnaire Stagiaire» und nicht mehr «Volontaire de Police». Sie dürfen also nicht mehr die 4-monatige Ausbildung bei der Armee in Diekirch verrichten, da dies dem Statut, welchen sie nun besitzen, nicht rechtens ist. Natürlich war es immer von Vorteil, wenn man in den ersten 4 Monaten merkte, dass eine Person nicht in den Polizeidienst passte, konnte man dies rechtzeitig erkennen, ehe diese Person vereidigt wurde. Jedoch muss man auch klar sagen, dass man, mit dem Lohn, welcher ein «Volontaire de Police» erhalten hat, niemals genügend Interessenten für den Polizeidienst finden würde. Hinzu kommt, dass die Altersgrenze für den Eintritt

in den Polizeidienst aufgehoben wurde, und es schwer vorstellbar ist, dass Väter oder Mütter sich für 4 Monaten von ihren Familien trennen, um diese auf dem Herrenberg in Diekirch zu verbringen. Es gibt sicherlich immer Punkte, die für das frühere Rekrutierungssystem sprechen, jedoch muss man trotzdem mit der heutigen Zeit mitgehen, und sich als Verwaltung anpassen. Die gesamte Gesellschaft ist zurzeit im Wandel.

**Raym Juchem:** Was sind derzeit die größten Probleme und Herausforderungen für den SNPGL, bei denen es besonders schwierig ist, einen Konsens mit der Führungsebene oder dem Minister zu erzielen? Hat der SNPGL den Eindruck, dass die Vorschläge der Gewerkschaft häufig auf taube Ohren stoßen, oder werden die Anliegen der Mitarbeiter aus gewerkschaftlicher Sicht doch eher in angemessener Weise berücksichtigt?

**Patrick Baddé:** Ich kann hier nur noch einmal bestätigen, dass der Umgang mit und der gegenseitige Respekt mit unseren Führungsebenen und dem Minister sehr gut sind. Wir können auf Augenhöhe diskutieren und verhandeln und unsere detaillierten Vorschläge und Anliegen, finden meistens Gehör. Ein Punkt jedoch scheint schwieriger umsetzbar zu sein, und zwar, den Gefangentransport bei der Polizei auszugliedern und der Justiz zu unterstellen. Dies war ein Punkt des Koalitionsvertrages der heutigen Regierung. Wir als SNPGL werden alles daran setzen, damit wir den Gefangentransport aus der Polizei herausbekommen.

**Raym Juchem:** Du bist bekanntlich im Comité Fédéral und im Comité Exécutif der CGFP vertreten und zudem Mitglied der wichtigen Chambre des Fonctionnaires. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, welche persönlichen Zielsetzungen du in den kommenden Jahren verfolgst und welche Hauptprioritäten für dich und den SNPGL im Vordergrund stehen werden?

**Patrick Baddé:** Ich bin relativ neu im «Comité Fédéral» sowie im «Comité Exécutif» der CGFP, doch habe ich bereits gemerkt, dass der Zusammenhalt unter den Unterorganisationen immer wichtiger wird, für die schwierigen Aufgaben der Zukunft. Ich werde mich im Interesse meiner Wählerschaft einsetzen, damit kein Staatsbeamte schlechtere Arbeitsbedingungen erhält, als die, die er heute hat.

**Raym Juchem:** Mitunter entsteht für Außenstehende der Eindruck, dass die Polizei in bestimmten Fällen wie ein Tiger ohne Zähne wirkt: Straftäter werden festgenommen, stehen jedoch bereits am nächsten Tag wieder auf der Straße, und Prozesse gegen sie finden aufgrund zeitlicher Regelungen oft gar nicht statt. Hat die Polizei deiner Meinung nach – beziehungsweise aus Sicht des SNPGL – ausreichend Befugnisse, um wirksam gegen Kriminelle vorzugehen? Sind die Gesetze eurer Ansicht nach streng genug, und erhält die Polizei bei ihrem Einsatz im Interesse der Bevölkerung genügend Unterstützung seitens der Hierarchie, der Medien und insbesondere der Gerichtsinstanzen?

**Patrick Baddé:** Ja das Thema hatte ich bereits in einem früheren Interview bei einem renommierten luxemburgischen Radiosender angesprochen. Die Polizei ist nur die exekutive Macht im Land. die Legislative, also die Abgeordneten, sind für schärfere Gesetze verantwortlich und die Justiz ist die judikative Macht, welche die Strafen auf die bestehenden Gesetze applizieren muss. Das Problem sind in meinen Augen die Gesetze, welche der Zeit nicht angepasst wurden. Wir können noch so viel Personal bei der Polizei einstellen, wenn jedoch die Justiz nicht im gleichen Masse wachsen kann, werden die Prozesse immer länger auf sich warten lassen. Ich denke, seitens der Medien ist es so, dass das Interesse auf dem Artikel liegt, sei es zum Vor- oder Nachteil der Polizei. Dies ist halt ihr Job, auch wenn wir als Polizisten nicht immer derselben Meinung sind. Die Unterstützung der Hierarchie könnte in einigen Fällen besser und schneller werden.

**Raym Juchem:** Kürzlich wurde die Polizei mit sogenannten Bodycams ausgestattet. Wird die Einführung dieser Kameras aus gewerkschaftlicher Sicht als positiv bewertet, und wie reagiert die Basis darauf? Oder gibt es möglicherweise auch kritische Aspekte beziehungsweise Nachteile, die mit dem Einsatz dieser Bodycams verbunden sind?

**Patrick Baddé:** Wir als SNPGL sehen der Einführung der Bodycams positiv entgegen. In anderen Ländern sind die Polizisten bereits seit längerer Zeit mit solchen Kameras ausgestattet und die wenigsten haben Probleme damit. Die

Gesetzgebung ist klar in Sachen Bodycam und die Polizisten im Dienst wissen Bescheid. Auf unserem Intranet war eine online Vorführung, wie man die Kameras an der Uniform befestigt und wie man sie betätigt. Zurzeit befinden wir uns noch in der Testphase und warten auf das Fazit, welches dann gezogen wird. Ich bin mir sicher, dass wir dies seitens unserer Direktion mitgeteilt bekommen.

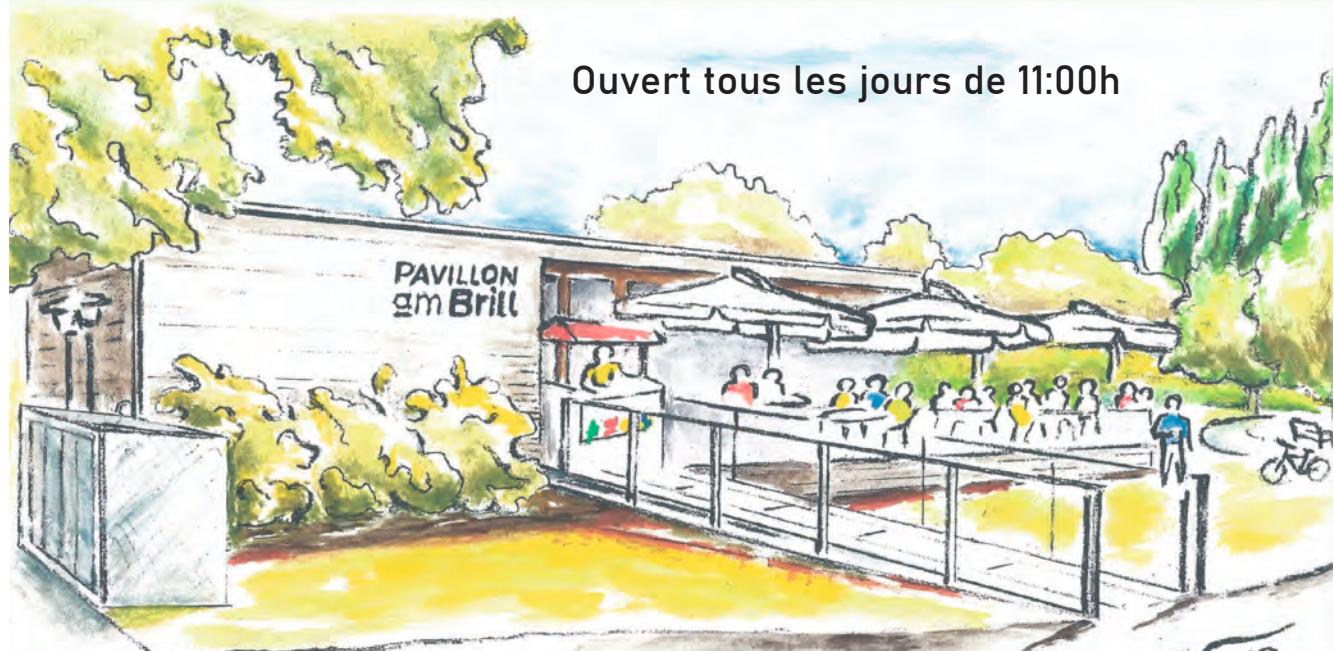
**Raym Juchem:** Gelegentlich kommt es zu unglücklichen und inakzeptablen Situationen, in denen ein Polizeibeamter im Einsatz respektlos behandelt oder sogar tötlich angegriffen wird. Ist die Gesetzeslage in solchen Fällen aus Sicht des SNPGL streng genug, oder wie beurteilt der SNPGL diese Situation? Was müsste gegebenenfalls schnellstmöglich geändert werden?

**Patrick Baddé:** Diese unschönen Situationen kommen leider immer öfters vor. Der Respekt vor der Uniform hat europaweit stark abgenommen. Wir als SNPGL haben bereits einen Bericht über den sogenannten «Refus d'optempérer» verfasst und werden uns stark machen und einsetzen, damit die Rebellionen stärker bestraft werden, um unsere Beamten so besser schützen zu können.

**Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich beim Gewerkschaftspräsidenten des SNPGL für seine interessanten Stellungnahmen und wünscht dem neuen Präsidenten des SNPGL viel Erfolg bei der Ausübung seines wichtigen Mandats.**

## PAVILLON am Brill Mamer

Ouvert tous les jours de 11:00h



Réservation et infos pour vos fêtes de famille ou d'entreprise, anniversaire, baptême ou communion:

Tel: 28202812 ou [cllang@pt.lu](mailto:cllang@pt.lu)

# MULLEN OWEND

VUM BBC MAMBRA

16.12.2025 19:00

Winter Mamer  
Moments



## MENU

MULLEN MAT FRITTEN	27,50€
HAM, FRITTEN AN ZALOT	22,00€

RESERVATION (BIS 10.12.2025)

✉️ [EVENTS@BBCMAMBRA.LU](mailto:EVENTS@BBCMAMBRA.LU)  
☎️ 621 191 489

# Distinctions honorifiques

## Cérémonie du 19 juin au siège de POST Luxembourg

Comme chaque année, à l'occasion de la Fête nationale, une cérémonie de remise des distinctions honorifiques s'est tenue au siège de POST Luxembourg. Cette année, les médailles ont été remises par M. Lex Delles, ministre de l'Économie, et par M. Claude Strasser, Directeur général de POST Luxembourg.

Pour chaque collaboratrice et collaborateur, recevoir une telle distinction constitue un honneur particulier, reconnaissant les services rendus dans l'intérêt du public et du gouvernement.

Les récipiendaires ont également reçu une attestation décernée par Son Altesse Royale le Grand-Duc Henri.

Félicitations aux récipiendaires de la part de la Bréif-dréieschgewerkschaft.



# Presentatioun vum Marco Gomes

## BG: Neie kooptéierte Member am Verwaltungsrot

Mäin Numm ass Marco Gomes, an ech sinn de 17.09.1986 an der Stad gebuer. Ech hunn am Joer 2016 op der POST als Bréifdréier ugefaang mat schaffen, a wat ech iwweregens bis haut net bereien. Meng éischt 5 Joer hunn ech op der Gare, an dun duerno am Centre de Distribution Weierbaach als Ersatzbréifdréier geschafft. Dunn hunn ech eng fest Paxter Tournée am Centre de Distribution zu Reimech krut, an där Regioun wou ech grouss gi sinn, an och nach émmer wunnen. Meng Hobbye si Moto fueren, an d'Vakanz goen a Sport dreiwen.

Dass ech an der Bréifdréieschgewerkschaft aktiv gi sinn, huet sech doduerch erginn, dass eng Aarbeitskolleegin a gutt Fréndin vu mir, dës wichtig Funktioun, aus gesondheetleche Grënn leider net méi konnt ausféieren. Hat huet mech doropshi gefrot, op ech 2023 seng Plaz als Delegéierte vum Zenter Réimech kéint iwwerhuelen.

Déi éischt Delegéierteversammlung/Syndikatskonferenz als Vertrieder vum Réimecher Zenter war fir mech éierlech gesot, e bësse Chineesesch. Am Laf vun de follgende Versammlunge, a mat den néidegen Informatiounen, do gëtt engem da ganz schnell kloer, wéi wichtig eng Gewerk-

schaft, an esou engem grousse Betrib wéi d'POST dann awer ass. Dëst a Relatioun vun allméigleche Problemer, a fir sech da schlussendlech fir korrekt Léisungen am Interessie vun de Mataarbechter anzesetzen.

Am Laf vum Joer 2025 sinn ech dunn, als éischt emol als cooptéierte Member, an de Verwaltungsrot vun der Bréifdréieschgewerkschaft komm. Iwwer dee Wee versichen ech da perséinlech, a mat deem néidegen Engagement, mech fir d'Interesse vun eise Mataarbechterinnen a Mataarbechter anzesetzen.

Well wa Problemer sinn, da mussen se geléist ginn, an dofir sinn un éischter Stell nun emol d'Gewerkschafte verantwortlech, an à la base déi eenzeg, déi sech manifestement fir d'Interessen an d'Problemer vun de Leit an eisem Établissement public asetzen.



*Hotel-Restaurant*

# Belle Vue

**Wellnesscenter – Indoor pool – Sauna's – Fitness – Massages**

**3 rue de la gare L-9420 Vianden T: +352834127 [www.hotelbv.com](http://www.hotelbv.com)**

Une volonté  
d'offrir le meilleur  
et le plus complet  
des services à nos clients



52, rue de Belvaux  
L-4025 Esch-sur -Alzette  
Tél: 26 66 48 88  
[info@eci.lu](mailto:info@eci.lu)  
[www.eci.lu](http://www.eci.lu)



**COLLINI WELTER**  
AGENCE IMMOBILIÈRE



Visitez notre site web

Scan me



**Vente  
Location  
Achat**



# Weiterbildungen bei POST – Eine Chance für jedermann

Lernen endet nicht mit dem Berufsstart. In einer sich ständig verändernden Arbeitswelt sind neue Kenntnisse und Fähigkeiten entscheidend, um den Anforderungen des Berufsalltags gerecht zu werden. Weiterbildung stärkt die eigene Kompetenz, erhöht die Flexibilität und eröffnet neue Perspektiven.

POST bietet ausnahmslos allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten während ihrer gesamten Laufbahn zu erweitern.

Bei POST wissen wir, dass die Beherrschung der Grundlagen und die Anpassung an die Entwicklungen im Beruf entscheidend sind, um die Qualität und Sicherheit unserer Dienstleistungen zu gewährleisten. Deshalb haben wir einen speziellen Katalog entwickelt, der auf die Bedürfnisse der Teams in Distribution und Sortierung zugeschnitten ist.

**Diese Auswahl konzentriert sich auf drei Schwerpunkte:**

## 1. Festigung der beruflichen Grundlagen

Ein Auffrischungskurs der wichtigsten Kompetenzen, um die unverzichtbaren Fertigkeiten für den Alltag zu stärken.

## 2. Priorität für Sicherheit

Da Sicherheit im Zentrum unserer Tätigkeiten steht, werden praktische Schulungen angeboten, insbesondere:

- Prävention von Hundebissrisiken
- Sensibilisierung für Gefahren im Straßenverkehr

## 3. Wohlbefinden und Balance

Zur Unterstützung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit ergänzen Module zu Schlaf, Stressprävention und Emotionsmanagement das Programm.

Diese Schulungen sind darauf ausgelegt, die Teams bei ihren Aufgaben zu begleiten und dabei die spezifischen Anforderungen im Alltag zu berücksichtigen. Die vollständige Übersicht über alle angebotenen Weiterbildungen kann über die Préposés und Chefs de service über das LMS-Portal oder im gedruckten Katalog eingesehen werden. Für individuelle Fragen steht das Training-Team der Direction des Ressources humaines zur Verfügung.

**Tipp: Die jährlichen Evaluationsgespräche sind ein idealer Zeitpunkt, um das Thema Weiterbildung anzusprechen.**



**Hôtel** **Restaurant** **Pizzeria au Feu de Bois**

15 rue de la Gare L-9420 Vianden [info@hotel-petry.com](mailto:info@hotel-petry.com) [www.hotel-petry.com](http://www.hotel-petry.com)

# Formations chez POST – Une opportunité pour chacun

L'apprentissage ne s'arrête pas avec le début de la carrière. Dans un monde professionnel en constante évolution, acquérir de nouvelles connaissances et compétences est essentiel pour répondre aux exigences du quotidien. La formation renforce les compétences, augmente la flexibilité et ouvre de nouvelles perspectives.

POST offre à tous les collaborateurs et collaboratrices, sans exception, la possibilité d'élargir leurs connaissances et leurs aptitudes tout au long de leur parcours professionnel.

Chez POST, nous savons que la maîtrise des fondamentaux et l'adaptation aux évolutions du métier sont essentielles pour garantir la sécurité et la qualité de nos services. C'est pourquoi nous avons spécialement conçu un catalogue pour répondre aux besoins des équipes Distribution et Tri.

**Cette sélection met en avant trois axes majeurs :**

## 1. La consolidation des bases du métier

Un refresh des compétences essentielles pour renforcer les savoir-faire indispensables au quotidien.

## 2. La priorité à la sécurité

Parce que la sécurité est au cœur de nos métiers, des formations pratiques sont proposées, notamment :

- Prévention du risque de morsure de chiens
- Sensibilisation aux risques routiers

## 3. Le bien-être et l'équilibre

Pour soutenir la santé et la performance, des modules dédiés au sommeil, à la prévention du stress et à la gestion des émotions complètent le programme.

Ces formations sont pensées pour accompagner les équipes dans leurs missions, en tenant compte des contraintes spécifiques du terrain. La liste complète des formations disponibles peut être consultée via les Préposés et Chefs de service sur le portail LMS ou via le catalogue papier. Pour toute question spécifique, l'équipe Training de la Direction des Ressources Humaines est à votre disposition.

**Conseil : Les entretiens annuels d'évaluation sont le moment idéal pour aborder le sujet de la formation.**

Schließe auch du dich dem Team  
der gut informierten Mitarbeiter  
bei POST Luxembourg an!



Du musst einfach nur den QR-Code scannen, der zu deinem Gerät passt, egal ob iPhone (iOS) oder Android-Smartphone und schon bist auch du stets bestens über alle wichtigen und nützlichen Informationen rund um den Postalltag informiert.



Rejoins, toi aussi, l'équipe des collaborateurs bien informés chez POST Luxembourg!



Il te suffit simplement de scanner le QR code correspondant à ton appareil, que ce soit un iPhone (iOS) ou un smartphone Android, pour être toi aussi bien informé sur toutes les actualités et informations postales utiles au quotidien.



# POST Courier

## Révision et adaptation des différents accords

Dans le cadre de la révision et de l'adaptation des différents accords, il convient de souligner que le résultat des négociations actuelles est nettement meilleur que les accords précédemment en vigueur. Il est d'ailleurs apparu que certaines personnes dans la distribution ignoraient même l'existence de ces accords. L'objectif est donc de revoir l'ensemble des accords et de les adapter à la situation actuelle. Le but final est de constituer un dossier complet rassemblant tous les accords, afin que les facteurs et factrices, le management et les syndicats disposent d'une base commune, claire et accessible, sur laquelle chacun pourra s'appuyer.

Au cours des derniers mois, un groupe de travail composé du chef de département, M. David Badois, de représentants du service des ressources humaines ainsi que de la Délégation des salariés, a procédé à la révision de plusieurs accords existants. Du côté de la BG, notre président Raymond, accompagné de Sacha, Luis, Marc et Alexandra, ont participé activement aux réunions.

Après la révision de la Charte des Délégués de la BG, celle-ci a été signée par la Direction, représentée par Mme Isabelle Faber et M. Mario Treinen, ainsi que par notre président, Raymond Juchem.

Nous avons ensuite poursuivi les travaux sur d'autres dossiers, notamment :

- la réglementation des pauses en tournée ;
- les règles d'utilisation des véhicules de service ;
- la procédure de mise en concours des tournées vacantes ;
- la formation des novices.

### Formation des nouvelles factrices et des nouveaux facteurs

Le BG souligne depuis toujours l'importance d'une formation théorique solide, complétée par une formation pratique de qualité sur le terrain. Celle-ci est aujourd'hui plus essentielle que jamais pour préparer correctement les nouveaux facteurs et garantir un service de qualité. Le cycle complet de formation des novices dure actuellement 25 jours : 10 jours de théorie, 13 jours de pratique sur le terrain avec un formateur, ainsi que 2 jours de tournée effectués en autonomie.

### La formation se déroule comme suit :

Le premier jour, les nouveaux arrivants participent à la « Journée de bienvenue chez POST Luxembourg ». L'après-midi, ils reçoivent leur uniforme ainsi que des informations importantes de la part des responsables de la formation, Marvin et Tommy. Au cours de la première semaine, ils acquièrent une première expérience pratique en accompagnant leur formateur dans sa tournée. Le premier vendredi, ils effectuent un service de 16 h à minuit au centre de tri de Bettembourg, afin de découvrir les processus de travail en dehors de la distribution.

Ensuite, les novices suivent 10 jours de formation théorique, qui se concluent par un examen final. Une fois celui-ci réussi, la formation pratique se poursuit. Durant les dix jours suivants, les nouveaux arrivants réalisent notamment deux jours de tournée en autonomie. Autre nouveauté : une journée au guichet est désormais prévue le lundi de la dernière semaine, afin d'acquérir des compétences supplémentaires utiles à leur future vie professionnelle.

Durant la dernière semaine, un entretien est prévu avec les deux responsables de la formation, le formateur et le préposé du centre. Cet échange permet d'évaluer les progrès du candidat et, en cas de difficultés, de décider si une prolongation de trois jours de la formation pratique est nécessaire. Auparavant, ces entretiens se tenaient de façon informelle entre le préposé et le formateur et les responsables, mais ils sont désormais obligatoires. La position du BG reste inchangée : personne ne doit partir en tournée distribuer le courrier sans avoir suivi une formation adéquate.

### Procédure de demande d'un congé spontané

La procédure de demande d'un jour de congé spontané a été revue. Désormais, tous les collaborateurs des centres de distribution devront utiliser un formulaire de demande uniforme, sans qu'il soit nécessaire d'y indiquer le motif. Le responsable devra communiquer sa décision dans un délai de 72 heures. Toutefois, si la demande est introduite après 13 heures, le délai ne commencera à courir qu'à partir du jour ouvrable suivant. Ce système permettra à la BG de demander régulièrement des statistiques concernant les refus et les accords de congé spontané dans chaque centre.

## Procédure de mise en concours des tournées vacantes

Après de longues discussions, un accord a été trouvé concernant les candidatures aux tournées vacantes. Désormais, tous les collaborateurs exerçant la fonction de facteur peuvent postuler à une tournée vacante, à condition d'avoir occupé leur poste actuel pendant trois ans. Avec la nouvelle procédure, les collègues travaillant à temps partiel ainsi que ceux en congé parental ont également la possibilité de déposer leur candidature.

Pour les collaboratrices et collaborateurs du tri, il est toutefois nécessaire d'avoir exercé une activité en tournée à un moment de leur carrière pour pouvoir postuler à une tournée vacante. En ce qui concerne les collègues travaillant à mi-temps, une étude de faisabilité doit être réalisée avant toute attribution définitive en cas de candidature sur une tournée, notamment lorsqu'un changement de centre est envisagé.

La BG considère que ces adaptations constituent une avancée importante dans la lutte contre les discriminations à l'égard de nos collègues des centres de tri, ainsi que de ceux travaillant à mi-temps ou se trouvant en congé parental.

## Procédure de contrôle d'une tournée

Dans les prochaines semaines, la procédure de demande de contrôle d'une tournée sera réexaminée, notamment dans les situations où un collègue estime que sa tournée est trop chargée ou trop étendue. Bien que cette procédure soit en place depuis longtemps et ait été révisée pour la dernière fois en 2016, de nombreux collègues signalent régulièrement qu'elle n'est pas appliquée correctement et que certains responsables entraînent des retards importants dans le traitement des demandes. Dans l'intérêt du personnel, la BG a pour objectif de mettre en place une procédure de contrôle réellement efficace et qui, cette fois, sera strictement respectée par les responsables. Par la suite et pour conclure, ce seront le dossier P01 et l'accord de distribution qui seront adapté à la situation actuelle. Étant donné la structure de ces dossiers avec des décisions très importantes, il y a des risques qu'il y aura éventuellement des divergences d'opinions et donc des discussions sur l'un ou l'autre point qui nous tient à cœur.





# Nouveau catalogue de location disponible

**Catalogue location**

Säit 40 Joer fir Iech do  
À votre service depuis plus de 40 ans

Démolition et terrassement   Construction   Aménagement   Espaces verts   Elévation

Disponible en téléchargement



Disponible en téléchargement

# Wichtige Themen aus dem Comité opérationnel „distribution“

Wie bereits in früheren Ausgaben unserer Gewerkschaftszeitung möchten wir euch auch in dieser Ausgabe einen Überblick über einige der wichtigsten Themen geben, die in den vergangenen Monaten im Comité opérationnel „Distribution“ behandelt wurden. Zur Erinnerung: Das Comité setzt sich wie folgt zusammen. Für die BG nehmen Marc Thill, Luis Confiteiro, Pascal Nanquette und Sacha Petulowa an den Verhandlungen teil. Alexandra Schiralli vertritt die Personalvertretung des Privatstatuts, und darüber hinaus sollten auch Vertreter der beiden Privatgewerkschaften anwesend sein. Sämtliche bisher diskutierten Punkte wurden von der BG eingebracht.

## Blacklist und PackUp Home Service

Mehrfach wurden wir von unseren Mitgliedern darauf angesprochen, warum bestimmte Kunden gleichzeitig auf der Blacklist stehen und dennoch im PackUp-Home-Service eingeschrieben sind. Gerade dieser Service hat durch das Projekt REMY bekanntlich einen großen Erfolg verzeichnet. Das Hauptproblem besteht darin, dass beide Listen parallel, jedoch nicht miteinander verknüpft arbeiten. Die Direktion hat hierzu einen Verbesserungsvorschlag unterbreitet, der noch weiter ausgearbeitet werden muss. Ziel ist es, dass die Kundinnen und Kunden künftig über ihr MyPost-Konto selbstständig Ein- und Austragungen verwalten können. Bis diese Lösung umgesetzt ist, sollten betroffene Kolleginnen und Kollegen ihre Vorgesetzten informieren, damit der Service Distribution den jeweiligen Fall prüfen und entsprechend bearbeiten kann.

## Dienstkleidung für Kolleginnen und Kollegen von INFLOW

Es kommt immer wieder vor, dass Kolleginnen und Kollegen unserer Filiale INFLOW in Jogginghosen unterwegs sind und somit auch in diesem Erscheinungsbild vor den Postkunden stehen. Der Abteilungsleiter von POST Courrier hat jedoch deutlich klargestellt, dass alle fest angestellten Fahrerinnen und Fahrer ein vollständiges Paket mit Dienstkleidung zur Verfügung gestellt bekommen – und diese auch verpflichtend zu tragen ist. Bei neuen Kolleginnen und Kollegen kann es allerdings vorkommen, dass sie dieses Paket noch nicht erhalten haben.

## Anrechnung der Arbeitsstunden neuer Mitarbeitender

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Anrechnung sämtlicher geleisteter Arbeitsstunden neuer Mitarbeitender während der ersten zwei Monate. Laut dem Abteilungsleiter sollen

diese Stunden ohne Einschränkung vergütet werden. Die neuen Kolleginnen und Kollegen sollten jedoch ihre Vorgesetzten darüber informieren.

## Alkoholverbot im Verteilerzentrum

Einige Kolleginnen und Kollegen haben darauf hingewiesen, dass es in ihrem Zentrum nicht erlaubt ist, eine verschlossene Flasche, die sie während ihres Rundgangs erhalten haben, mit ins Gebäude zu nehmen. Wir haben beim Abteilungsleiter nachgefragt, ob eine derart strenge Regelung notwendig ist. Die BG ist der Ansicht, dass Mitarbeitende eine verschlossene Flasche mit ins Verteilerzentrum bringen dürfen, solange sie diese ungeöffnet wieder mit nach Hause nehmen. Um unnötige Diskussionen zu vermeiden, sollte das Betreten des Zentrums mit einer verschlossenen Flasche daher grundsätzlich erlaubt sein. Der Abteilungsleiter unterstützt diese Sichtweise, betont jedoch, dass sich alle Mitarbeitenden strikt an die geltenden Regelungen halten müssen. Die BG möchte ausdrücklich hervorheben, dass sie den Konsum von Alkohol am Arbeitsplatz entschieden ablehnt und in allen Verteilerzentren ein generelles Alkoholverbot gilt. Ausnahmen sind ausschließlich möglich, wenn für eine im Voraus geplante Feier eine schriftliche Genehmigung des Abteilungsleiters vorliegt. Diese Genehmigung muss eindeutig und nachvollziehbar dokumentiert sein, um die Einhaltung der betrieblichen Vorschriften sicherzustellen. Zudem wurde der Abteilungsleiter darauf hingewiesen, dass es im Verteilerzentrum Bettelbourg nicht gestattet ist, mit dem Dienstwagen auf den Privatparkplatz zu fahren.

## Fahrtkosten und Essensgeld bei Wechsel des Verteilerzentrums

Auch die Übernahme von Fahrtkosten und Essensgeld für Kolleginnen und Kollegen, die vorübergehend von einem Verteilerzentrum in ein anderes versetzt werden müssen, wurde thematisiert. Herr Badois erkennt das Problem an, muss jedoch beim Personalbüro nachfragen, wie diese Regelung derzeit gehandhabt wird. Es sollte eine einheitliche Lösung für alle Mitarbeitenden der POST-Gruppe gelten. Eine Rückmeldung steht noch aus.

## Stand der Neuprogrammierung der ADT's

Das Projekt mit dem Namen MARTY wurde vorerst gestoppt, da die Direktion eine sogenannte „All-in-One“-Lösung anstrebt. Welche konkreten Auswirkungen dies für die Briefträgerinnen und Briefträger haben wird, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Wir bleiben in dieser Angelegenheit

aufmerksam und werden über alle weiteren Entwicklungen informieren.

#### Ausschreibung vakanter Posten bei POST Courier

Einige Kolleginnen und Kollegen haben berichtet, dass sie sich auf offene Stellen beworben haben, jedoch lediglich eine Absage mit dem Hinweis erhielten, ihr Profil passe nicht zum ausgeschriebenen Posten. Die BG betrachtet dies als einfache Abspeisung und ist nicht bereit, dies zu akzeptieren. Die BG fordert, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter die gleichen Chancen erhält – auch wenn dies bedeutet, dass für bestimmte Posten mehr Gespräche geführt werden müssen. Das Prinzip des Dienstalters sollte dabei unbedingt ein wesentliches Kriterium für die Beset-

zung vakanten Stellen bleiben, so wie es übrigens seit vielen Jahren auch bei der Vergabe der offenen Rundgänge gehandhabt wird.

#### Unterstützung für die Briefträger am Jahresende in den Verteilerzentren

Auch die Frage, ob die Briefträgerinnen und Briefträger zum Jahresende 2025 erneut Unterstützung durch zusätzliche Zusteller erhalten werden, wurde angesprochen. Die Antwort des Abteilungsleiters fiel kurz, aber positiv aus: Ja, die Unterstützung wird, wie bereits im vergangenen Jahr, ab Anfang November zur Verfügung stehen.

Sacha Petulowa  
Secrétaire-Général

## Dégustation de vins chez notre partenaire Ets L. Rossi à Dudelange

Le 26 septembre dernier s'est tenue, pour la troisième fois déjà, une dégustation de vins organisée par notre partenaire, l'établissement L. Rossi à Dudelange.

Sur invitation de la BG, vingt-cinq participants, parmi lesquels des membres du conseil d'administration, des délégués ainsi que des amis accompagnés de leurs partenaires, se sont retrouvés dans les locaux de Laurent Rossi à Dudelange. Comme à l'accoutumée, Laurent nous a enchantés avec une sélection raffinée de vins issus de France, d'Italie et du Portugal, proposés à des conditions particulièrement avantageuses. Tout comme les années précédentes, la soirée s'est déroulée dans une atmosphère conviviale et chaleureuse.

**Au vu du succès de cet événement, une quatrième dégustation est d'ores et déjà envisagée pour l'année prochaine.**





A WIEN IWWERWAACHT ÄERT HAUS?

WAART NET, BIS ET ZE SPÉIT ASS!



Äre Partner fir Alarmsystemer, Videoiwwerwaachung, Coffre-forten a méi!



**PROFESSIONELL SÉCHERHEET FIR DOHEEM A BETRIBER**



SECURITY PACK



SMART LÉISUNGEN



DAMPMELDER



# Réunion du comité opérationnel au CTB du 5. novembre 2025

Une fois par mois, une délégation composée des trois syndicats se réunit avec la direction du CTB afin de discuter des problèmes rencontrés sur le terrain (hors sujets relevant des ressources humaines, si possible) et d'y apporter des solutions.

## Compte-rendu de la réunion du 5 novembre 2025

Initialement prévue pour le 28 octobre 2025, la réunion a été reportée à la demande de la direction. Les points suivants ont été abordés :

### 1 Situation colis-export

En vue de la haute saison, il a été demandé qu'une réunion soit organisée entre un responsable colis et le service colis-export afin d'intégrer une troisième personne durant cette période, voire au-delà.

### 2 Sacs étrangers et bacs nationaux

Les bacs sont disponibles et actuellement stockés dans nos locaux à Münsbach. En cas de besoin au CTB, ils seront acheminés sur demande. Concernant les sacs, une commande avait été passée et aurait dû arriver en juin. Malheureusement, des problèmes de fournisseur retardent la livraison, désormais prévue pour la mi-2026 !

### 3 Formation du personnel au tri

Il a été constaté que plusieurs collaborateurs ne respectent pas les standards en vigueur concernant le tri du courrier, principalement en raison d'un manque de formation. Un membre de la direction du CTB a proposé d'impliquer les deux responsables de la formation afin de remédier à cette situation.

### 4 Problèmes de sécurité avec les chauffeurs Inflow

Comme chaque fin d'année, des problèmes de sécurité ont été observés lors du retour des camionnettes INFLOW en fin de service. La direction du CTB s'est engagée à prendre les mesures nécessaires pour résoudre ce problème une fois pour toutes.

### 5 Renforts pour la haute saison

Certains services devront être renforcés, comme chaque année, durant la haute saison. Le responsable concerné a confirmé en être informé et a assuré qu'il s'en occuperait.

### 6 Cronos

De nouvelles étiquettes pour les départs de Cronos doivent être imprimées. En l'absence de la personne habituellement responsable, ce sera une autre personne qui prendra en charge cette tâche.

### 7 Listes de congés

Les listes de congés pour l'année 2026 sont actuellement en préparation. Le management attend encore la confirmation des noms des nouveaux titulaires des postes vacants, afin de pouvoir mettre à jour ces listes.

### 8 Places vacantes au CTB

Les délégués du tri ont demandé combien de postes vacants existent actuellement au CTB. La direction n'a, pour le moment, pas été en mesure de fournir un chiffre précis. Le délégué de la BG a néanmoins présenté un chiffre qu'il estime officieux, basé sur ses propres recherches. Un débat s'en est suivi, qui sera approfondi lors d'une prochaine réunion entre les parties.

**Joel Badia**  
Membre du conseil d'administration de la BG



# XMAS-RABATTE

Gutscheine gültig am Fr. 5. und Sa. 6. Dezember 2025

**-5%  
RABATT\***



**-10%  
RABATT\***



**-15%  
RABATT\***



\* Rabatte gültig am 5. und 6. Dezember. Rabatt von 5%, 10% oder 15% auf einen Artikel deiner Wahl. Ausgenommen bereits reduzierte Ware und Sonderangebote. Rabattmarken sind nicht kumulierbar. Jede Rabattmarke ist einmal pro Person und Einkauf gültig. Keine Barauszahlung.

## ADVENTSKALENDER

Jeden Tag tolle Angebote & Aktionen entdecken!

1 6 15 24

Ab 1. Dezember auf: [www.moesfreres.lu](http://www.moesfreres.lu)

## DER PERFEKTE WEIHNACHTSBAUM

Besucht unsere große Auswahl  
im Außenbereich.

[www.moesfreres.lu](http://www.moesfreres.lu)



Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr

Sa: 8.00 - 17.30 Uhr

oder rund um die Uhr

online und auf [www.letzshop.lu](http://www.letzshop.lu)



LETZSHOP  
CHANGE THE WAY YOU SHOP

**kompakt**  
**hagebau**  
moes freres

4, Op der Kopp • L-5544 Remich

# Gëff Member an der BG

## Unsere Leistungen im Überblick

- Im Rahmen der regelmäßigen Meetings mit der Postdirektion und auch sonstigen Gremien versucht die BG die besten Arbeitsbedingungen und Entscheidungen für ihre Mitglieder auszuhandeln;
- Bei Arbeitskonflikten oder Problemen am Arbeitsplatz steht den Mitgliedern auf Anfrage eine erste Konsultation bei einem unserer Anwälte zu;
- Unsere Mitglieder sind ebenfalls Mitglied im Syndicat des P&T und in der C.G.F.P. mit all deren Vorteilen;
- Eine Haftpflichtversicherung für die ganze Familie ist im Mitgliederbeitrag enthalten;
- Ein Sterbegeld in Höhe von 500 EUR ist im Mitgliederbeitrag enthalten;
- Die Vertretung durch einen Anwalt kann eventuell umsonst sein;
- Bessere Einkaufsbedingungen bei einigen unserer Partnern;
- Ein Bausparvertrag kann durch Vermittlung der C.G.F.P. abgeschlossen werden;
- Bessere Bedingungen beim Abschluss eines Kleinkredits bei der Partnerbank der C.G.F.P.;
- Regelmäßiges Zusenden der Gewerkschaftszeitung «De Bréifdréier»;
- Zustellung der Zeitungen der CGFP und der des Syndicat des P&T;
- Ein professionelles Sekretariat mit juristischer Beratung im Interesse der Mitglieder der BG;
- Vorzugspreis beim Erwerb des Briefträgerkalenders;
- Auf Anfrage bei der CGFP, mögliche juristische Unterstützung durch die C.G.F.P.-Anwälte;
- Hilfestellung durch die CGFP bei der Deklaration der Steuererklärung;
- Delegierte in allen zehn Zentren die unseren Mitgliedern bei Bedarf zur Seite stehen;
- Mitglied in der an Mitgliedern größten Gewerkschaft bei POST Luxembourg;
- Eine Unfallversicherung für das versicherte Mitglied.



**Ein starkes Team**



**Bréifdréieschgewerkschaft**  
*The Best Choice als Gewerkschaft fir all POST-Courier Mataarbechter!*

**SYNDICAT REPRÉSENTATIF  
DE LA FONCTION PUBLIQUE**

au niveau national, la CGFP est le dénominateur commun de tous les fonctionnaires et employés de l'Etat.

**SEUL INTERLOCUTEUR DU GOUVERNEMENT** concernant toutes les questions d'ordre général relatives à la Fonction publique.

**ORGANISATION PROFESSIONNELLE POLITIQUEMENT INDÉPENDANTE ET NEUTRE SUR LE PLAN IDÉOLOGIQUE**, la CGFP fournit à ses membres des conseils d'experts sur des questions statutaires, juridiques et fiscales.



**L'UNIQUE FORCE SYNDICALE  
DANS LA FONCTION PUBLIQUE**

Par l'entremise de CGFP-Services la CGFP est le prestataire de nombreux services qui s'adressent exclusivement à ses membres

la **CGFP** fournit des conseils d'experts sur des questions statutaires, juridiques et fiscales.

L' « **Oeuvre CGFP d'Épargne-Logement** » propose des contrats d'épargne-logement avantageux.

**CGFP Assurances** et son partenaire « Baloise Assurances » sont à votre disposition pour toutes les questions d'assurance.

**CGFP-Services**, en collaboration avec DKV Luxembourg, couvre certains frais médicaux qui ne sont pas pris en charge par la Caisse nationale de santé CNS.

L'agence de voyages de la CGFP, **Lux Voyages**, offre sous certaines conditions des remises de prix.



**L'UNIQUE FORCE SYNDICALE  
DANS LA FONCTION PUBLIQUE**

# Bréifdréiesch Gewerkschaft wënscht schéin Féierdéeg!



Publikation „De Bréifdréier“

**Verantwortlicher Herausgeber:**  
Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.

**Illustrationen in dieser Ausgabe:**  
Fotos: Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.

**Auflage:**  
1250 Stück

**Layout:**  
Reka print, Raymond Juchem

**Druck:**  
Reka print, Luxembourg

**Redaktion:**  
2, rue Emile Bian, L-1235 Luxembourg

# **REINERT**

**AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ**



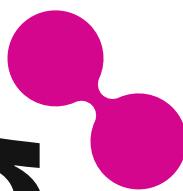
**DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES**

**6, rue du Château d'Eau  
L-3364 LEUDELANGE**

**Tél.: 37 90 37 - 0  
Fax: 37 90 37 - 290**

**[info@reinert.lu](mailto:info@reinert.lu)  
[www.reinert.lu](http://www.reinert.lu)**

**Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures  
Samedi 8.00-12.00 heures**



# reka

print | large format printing  
packaging | goodies

SHOP NOW

[www.shop.reka-goodies.lu](http://www.shop.reka-goodies.lu)

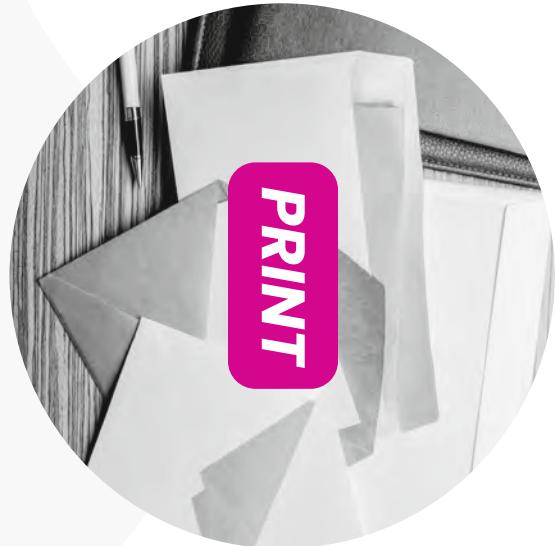


[www.reka.lu](http://www.reka.lu)

PACKAGING



PRINT



LARGE FORMAT



Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.  
2, rue Emile Bian L-1235 Luxembourg  
BP: 1033 L-1010 Luxembourg  
Tél: +352 48 14 06  
[www.breifdreier.lu](http://www.breifdreier.lu)  
[secretariat@breifdreier.lu](mailto:secretariat@breifdreier.lu)



secretariat@breifdreier.lu